

Christus ist erstanden, jauchzet Nr. 142

C.

D.

Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn	51
Dein bin ich, Herr, dir will ich	14
Dein Wort, o Herr, ist mildes Thau	28
Dem König, welcher Blut und Leben	41
Denk mein Geist an jene Stunden	120
Der Christusbaum ist der schönste Baum	88
Der du bist A und D, Anfang und	101
Der große Arzt ist jetzt uns	118
Der Herr hat Zion erdählet	46a
Der Herr ist Gott und keiner mehr	7
Der Herr ist mein getreuerhirt	384
Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht	386
Der Herr ist treu, der Herr ist treu	232
Der König kommt, erlöset der Auf	378
Ich seh' ich wieder, Morgenlicht	15
Die Gnade sei mit allen	350
Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre	280
Die ihr Christ! Säng'er seht	43
Die Knecht laßt umgürtet sein	77
Die Saad' ist dein, Herr Jesu Christ	156
Die Saad' ist dein, mein Herr und Gott	201
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht	86
Dies ist die Nacht, da mir erschienen	94
Dir, dir, Jehovah, will ich singen	270
Du bist eine Gotteskraft, seligmachend, die da glauben	21
Du Gott geweihte Beugenshaar	265
Du weisset uns auf die gewissen Bahnen	269

E.

Ein kleines Schiff war auf der See	206
Ein Sämmlein geht und trägt die	115
Ein Oberster kam einst zu Jesu bei Nacht	200
Ein Dri' ist mir gar lieb und werth	178
Ein harter Fels ist unser Gott	171
Ein feste Burg ist unser Gott	192
Eine Herde und ein Hirr, wie wird	72
Einen festen Glaubensstab ich in meinen	245
Einen goldnen Wanderstab	231

Alphabetisches Register.

A.

Abenbrude nach des Tages Lassen	332
Ach, bleib' mit deiner Gnade	333
Ach, wundergroßer Siegesheld	152
Ach Erdenfreuden rauschen	105
Ach Jahre wieder kommt das	82
Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	271
Allmacht, Allmacht hilf dem Schwachen	17
Als Jesus einst im Fleisch erschien	261
Am Gnadenhor' steh' ich als ein	84
Amen, Amen, lauter Amen	385
Amen, Sob und Bretz und Stärke	184
An dir allein an dir hab' ich gesündigt	35
Apstelamt, gelandter Geist, dir	291
Apstelamt, wie schmückest du die Herzen	181
Auf, auf, ihr Reichsgenossen	67
Auf, auf und laßt uns eilen	348
Auf, Christi Himmelfahrt allein	151
Auf, denn die Nacht wird kommen	250
Auf euch wird Gottes Segen ruh'n	60
Auf, ihr Freunde, Jesu Fahne weht	321
Auf, öffnet weit die Herzen	356
Auf, Zion, lauchge voller Freud'	190
Auferstanden, auferstanden ist der Herr	129
Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst	148

B.

Befehl du deine Wege	315
Beinad belehret, es seht nicht viel	284
Befchwertes Herz leg ab die Sorgen	4
Bis hierher hat mich Gott gebracht	104
Bleibe bei uns, denn es will	145
Brüder, auf zu dem Werk in dem Dienste des Herrn	320
Brüder seht die Bundespalme	168
Brüder und Schwärmern freuet euch	357

Einen Tag im Himmel leben 389
 Einer ist's, an dem wir hängen 194
 Eines wünsch' ich mit vor allem Andern 117
 Eines bitte ich vom Herrn, das hätte 3
 Eines ist Noth! ach, Herr, bleib eine 242
 Eines war ich gang in Sünden todt 78
 Empfangt den Herrn mit Freuden 85
 Er lebt, er lebt, seht nur, kein Grab 149
 Erbepflichter komm und wandere 324
 Erhebt euch von der Erde 328
 Errette dich, du herrliches Gemüthe 211
 Erreichen ist der herrlich' Tag 186
 Es eilt die Zeit in raschem Fluge dahin 108
 Es harret die Braut so lange schon 74
 Es ist bestimmt in Gottes Rath 329
 Es ist doch wahrlich große Gnad' 365
 Es ist ein Horn, d'rans hell'ges Blut 113
 Es ist vollbracht, das Opfer für die Welt 128
 Es lebe Jesu Christi Ruhm 24
 Es winnt aus der Sendung ein herrliches Ziel 339

Fahre fort, fahre fort, Zion fahre fort im Elend 301
 Feils des Feils, gedehnet mit 110
 Gest wie ein Feils im wilden Meer, so steh' n' Jehovahs Worte 272
 Gott, fort mein Herz zum Himmel 193
 Grene dich, du ausserwählte Schaar des Herren 254
 Grene dich, Tochter Zion, lauchde 175
 Greut euch, ihr Christen, frohloedet 196
 Friede, Friede thut es ins Herz 150
 Frisch an dem Thore des Sammes 387
 Groß willkommen, set gegrüßt 348
 Frohloede, du Erde, und fürchte dich nicht 174
 Frühmorgens, da die Sonn' aufsteht 183

☩

Geh' aus, mein Volk, geh' aus von Babel 359
 Geh' im Geist nach Solgatha 124
 Geh', trockne die Thränen, sorg' nicht wie die Welt 290
 Geh' fröhlich nun dahin in stillen Gottvertrauen 59
 Gehet, ihr Streiter, immer weiter 309
 Gelobet seist du, Jesus Christ 80

Ich mit heu', mein Gott, auf's Neue 267
 Ich habe einfach jeden Tag 289
 Ich habe leidet uns durch's Leben 318
 Gott dir gesällt kein gottlos Wesen 11
 Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen 236
 Gott ist ein Herr mit Macht und Ehr' 223
 Gott, mein Licht, erleuchte mich 16
 Gott mit mir auf allen Wegen 203
 Gott wird doch als Herr regieren 248
 Gottes Gnade alle preiset, seine Lieb' ist täglich neu 183
 Gottes Streiter, haltet tapfer aus 140
 Groß und mächtig sind die Thaten 184
 Großer Gott, wir loben dich 295
 Großer Sammauel, Siegesfürst 141
 Guter Hirte, habe Dank für die 48
 Guter Jesu, wir steh' n' hier, deinem Worte nachzuleben 52

☩

Halleluja, auferstanden ist der Herr 187
 Halleluja, Dank sei Gott dem Herrn 100
 Halleluja, jauchzt, ihr Ehöre, singt 147
 Halleluja, schöner Morgen 253
 Harre, meine Seele, harre des Herrn 292
 Hast du keinen Raum für Jesum 186
 Hast du ab, hau ihn ab 36
 Hehr und heilig ist die Stätte 9
 Heil dir, o Herr, du Säve 368
 Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht 376
 Heil'ger Geist, du Trost und Rath 185
 Heil'ger Geist, Himmelskraft 166
 Heil'ger Geist, nimm gang uns ein 55
 Heil'ger Jesu, Quellungsquelle 107
 Herbei, herbei, kommt Brüder, laßt 225
 Herbei, o ihr Glückseligen, fröhlich 85
 Herr, dir gelob' ich neue Kreue 56
 Herr, dir sei Preis, du bist herabgekommnen 255
 Herr, groß ist deine Gnade 187
 Herr, hier bring' ich mein Alles 177
 Herr Jesu, dir sei Preis und Dank 47
 Herr, öffne mir die Herzenthür 22
 Herr, öffne selbst uns Thür und Herz 26
 Herr, wann wirst du Zion bauen 303
 Herr, wende dich zum Flehen 224
 Herrlich liebste Stätte, zu der mein Fuß gern eilt 36a

Jesus in der Sendung, dir vertrau' ich Tag für Tag . . . 375
 Jesus, meine Zuversicht . . . 131
 Jesus, mein Heiland, vom Himmel gestiegen . . . 98
 Ihr Kinderlein kommet, o kommet . . . 90
 Immer muthig vorwärts, schnellen Schritt's und Gang . . . 844
 In der stillen Nächte Stunden . . . 842
 In der stillen Nächte Stunden . . . 219
 In finst'rer Gruft er lag, Jesus, mein Heiland . . . 869
 Ist's auch eine Freude, Mensch geboren sein . . . 247
 Jubelklänge, Festgesänge, nach und ferne froher Schall . . . 139

K.

Kehr' zurück zur ersten Liebe . . . 228
 Kehrs' du zurück aus weiter Fern' . . . 257
 Kennst du das Wort, das Heissen sprengt . . . 81
 Komm doch zur Quelle des Lebens . . . 368
 Komm, geh' jetzt in die Arche ein . . . 370
 Komm heim, komm heim, o du irrende Seele . . . 826
 Komm, hör' mein Wort, du sollst den Trost hier finden . . . 29
 Komm, komm zu Jesu, folge ihm gern . . . 58
 Komm zu dem Heiland, komme noch heut' . . . 825
 Komm, laß uns singen in frohen . . . 347
 Komm, o kommt ihr Kinder alle . . . 340
 Kommt, seht die heil'ge Gottesstadt . . . 249
 Kommt, stimmt alle Jubelnd ein . . . 374
 Kommt und hört die frohe Kunde . . . 87
 Kommt und rüfset euch zum Streite . . . 170
 König Jesu, streite, siege, daß . . . 862
 König, gib uns Muth und Klarheit . . . 313
 König, gib uns Muth und Klarheit . . . 319

L.

Laß mir dein Eiserthen und dein Selben . . . 121
 Laßt die Herzen immer frohlich . . . 308
 Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n . . . 180
 Laßt unsrer Botsied steigen zu Gottes . . . 241
 Laßt sönt der Kinder Loben . . . 358
 Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen tagt . . . 148
 Licht vom Licht, erleuchte mich . . . 8
 Liebster Jesu, wir sind hier . . . 27
 Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren . . . 240
 Lobe den Herren, o meine Seele . . . 241
 Lobet den Herren, ihr Völker von nah . . . 222

Handelsbuch 17

Herrliches, liebliches Ion, Städte . . . 810
 Herz und Herz, vereint zusammen . . . 274
 Herzlichster Jesu, was hast du verbroschen . . . 123
 Heut' ist das rechte Jubelfest . . . 161
 Hier ist Jesus, willst du Gnade . . . 893
 Hier ist mein Herr, mein Gott, ich geb' es dir . . . 208
 Hier stehen wir von nah und fern . . . 12
 Hinauf auf Ions Höhen, hinauf . . . 222
 Höre in banger Stunde . . . 850
 Hörs' du, mein Kind, den Heiland rufen . . . 286
 Hörs', die Himmelsglöden schallen . . . 288
 Hörs' es, ihr Lieben und lernet ein Wort . . . 68
 Hörs' heut' der Weltten große Froge . . . 108
 Hörs' ihr's, wie Weltarme brausen . . . 898
 Hörs', Jesus ruft, kommt alle her . . . 304
 Hörs', was ist für ein Weltlummel . . . 264

J.

Saugjet, Erlösten, rühmt Jesum . . . 364
 Saugjet, ihr Himmel, denn der Herr . . . 84
 Saugjet ihr Himmel, frohloset ihr Engel in Chören . . . 81
 Saugjet laut, all' ihr Erlösten . . . 827
 Ich bete an die Macht der Liebe . . . 294
 Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Erden . . . 285
 Ich bin in Gottes Haus versammelt . . . 18
 Ich bin von dir gezeugt . . . 19
 Ich harre des Herrn, meine Seele harret . . . 65
 Ich lebe von Barmherzigkeit . . . 38
 Ich möchte heim, mich sieht's zum Waterhause . . . 822
 Ich sende euch, ich bin's, der Herr und Meister . . . 277
 Ich sende euch, ich selbst, der Fürst der Weltler . . . 276
 Ich weiß ein Wort, so herrlich . . . 82
 Ich weiß ein Reich, da Jesus thront . . . 199
 Ich weiß einen Strom, dessen herrliche Fluth . . . 25
 Ich weiß nicht, wann Christus, mein König, erscheint . . . 280
 Ich will streben nach dem Leben . . . 284
 Ich will von meinem Jesu singen . . . 251
 Jesu, großer Wunderherrn . . . 106
 Jesu, meines Lebens Leben . . . 119
 Jesus Christus herrscht als König . . . 155
 Jesus, dir zu singen macht uns wohlgenemuth . . . 169
 Jesus, geh' woran auf der Lebensbahn . . . 248
 Jesus, Heiland in der Sendung . . . 64
 Jesus, Heiland in der Sendung . . . 291

D Jesu, der du vor dem Scheitern	48
D in den Armen Jesu, an der geliebten Brust	197
D Strafe, erkenne wohl die Gnade	846
D Laufe aus die Gnadengelt	212
D Kinder Gottes triumphirt	851
D Kinderlein, freut euch heute	360
D Kommt doch zu Jesu und glaube	871
D Könni' ich doch erweisen die Liebe meines Herrn	209
D Kamm Gottes, unschuldig	126
D Laß mich Viehlein bei dem Ein'gen	837
D Lebensquelle, Himmelsborn	855
D mein Hopsel dirgt mich gut	878
D lebet hier den Gult des Lebens	262
D selig Haus, wo man dich aufgenommen	61
D selig Haus, wo man die lieben	58
D Lob, wo ist dein Stachel nun	185
D wie frau'n wir uns der Sünde	304
D wie köstlich sind die Stunden	266
D wie wie klingt Jesu Name	306
D Ob du dich magst auch brüsten	854

P.

Preis dir, denn wir sind nicht verwaist	169
Preis halt' an diesem Freudenfest	164

R.

Rausche unter uns, du Weist des Lebens	168
Reichst auch die Hände, die Stunden	836
Ringsum lönet Schlachthaus	317
Räuber, Räuber, euch zum Streite	172

S.

Sagt an, verstoß der Herr sein Blut	112
Schaar' auch, Brüder, alle bringt mit heilem Schalle	263
Schalle wieder im höhern Chor, heiliges Apostelwort	279
Schallt, ihr Himmelslieden, Engel	288
Schwenk' mir Satobs Kräfte	202
Schmücket dich, o liebe Seele	40
Schmücket das Fest mit Malen	160
Segne und beschütze uns durch	359
Seh'n wir uns wohl einmal wieder	146
Seht, wie auf dem Erdenreise Gott den Hunger	191
Sei gegrüßt, du Born der Gnade	220

Sodet froh, ihr Gefalbten	249
Sob sei dem Höchsten, der gnädig	299
Sobt den Herrn, er ist die Liebe	258
Sobt froh den Herrn, ihr jugendlichen	50
Sobt Gott, ihr Waisen all'ungleich	91
Sobd, Gotteskinder, Jesum Christ	210
Sömen, laßt euch wiederfinden	800

S.

Maßt auf das Thor der Gerechtigkeit	144
Maßt hoch die Thür, die Thor macht weit	879
Maßt hoch löst's in Blous Gellen	180
Marter Christi, wer kann dein	127
Meine Heimath ist dort in der Höh'	880
Menschenfreund, nach deinem Willen	218
Mit ist Erbarmung widerfahren	207
Mit nach sprichst Christus, unser Heil	302
Mit Erast, o Menschenkinder	76
Mit ganzem Herzen tritt in mein Ljun hinein	83

S.

Stach der Heimath süßer Stille	164
Stäber, mein Gott, zu dir	305
Stämet Gottes reichen Segen	356
Sticht eine Welt, die in ihr nichts vergelt	887
Stum danket alle Welt, mit	812
Stum laßt uns geh'n und treten	102
Stum preiset alle Gottes Barmherzigkeit	288
Stum rühmt den Segen, den mein Knecht euch spendet	281
Stum, wer geh'n seht aneinander	884

T.

T daß ich tausend Lungen hätte	311
T du fröhliche, gnadenbringende Dienerin	182
T du fröhliche, gnadenbringende Pfingstengel	157
T du fröhliche, gnadenbringende Bekehrungengel	79
T Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn	244
T Haupt voll Blut und Wunden	125
T heilige Dreifaltigkeit	216
T heil'ger Geist, lehr' bei mir ein	544
T heil'ger Geist, lehr' bei uns ein	158
T Jerusalem, du Schöne, wer hat	195
T Jesu Christ, du guter Herr, dir sei Lob, Preis und Dank	297

Ich gesteht, du Erschaffer des Herrn 217
 Ich gestroß, o Seele, und verzage nicht 229
 Ich uns gekröh't, du Herrsch' des Lebens 165
 Ich gekroßt, ihr Erhöhten des Herrn 252
 Ich mit tausendmal gekröh't 116
 Ich stille, Sinn und Geist 8
 Ich, o Vater, herab betnen göttlichen Frieden 63
 Ich jauchzet doch mit Freunden 316
 Ich, das ist Gotteskamm, es trägt voll Schuld 111
 Ich, ich breite voll Verlangen 45
 Ich singet frohlich Gott zur Ehre 278
 Ich, ihr bell'gen Himmelschöre 57
 Ich, wann denn meine Hände 167
 Ich setz' auf, ihr Gottesgengen, werf'et 88
 Ich stimmi das Kriegeslied an, kämpf'et 188
 Ich, o Koft des Himmels, meiner Seele 49

X.

Ich tut mir auf die schöne Thorle 5
 Ich, o Zion, freue dich, langh'ge laul 69
 Ich, o Zion, eurem Thau 66

II.

Ueber aller Himmel Seece 158
 Ueber dir, in Himmelsauen 352
 Ueber uns in höchsten Höhen 361

XI.

Verlangt ist wieder die Erde 353
 Verlangend steht dies Gdußstein hier 54
 Viel zu gering bin ich, o Herr 10
 Victoria, mein Helland lebt 188
 Wolf des Herrn, löß'ing' vor Freude 218
 Von Segen wieder trief' heut' dein Fuß 260
 Vor fast 1900 Jahren erschien Jesus hier im Hielich 97
 Vorwärts, wahrer Menschenliebe 109
 Vorwärts, aufwärts, Christi Streiket 307

XII.

Wach' auf, du Geist der ersten Beugen 275
 Wachet auf, ruft uns die Stimme 78

Was härt' ich, härt' ich, Jesus nicht 289
 Was hilft es mir, ein Christi zu sein 215
 Was ist das Gdußliche auf dieser Welt 198
 Was ist die Macht, was ist die Straft 287
 Was war ich, was war ich 87
 Wassertränne will ich gießen, spricht Gott durch's Apostelamt 388
 Weg, Welt, mit deiner Freuden 114
 Weg, Welt, mit deiner Fuß 122
 Welt, ihr Berge, fällt, ihr Hügel 28
 Welt, ich Jesu Schüßlein bin 182
 Weltlich durch Lande thnet mächtig der Ruf 227
 Welche legende reiche Stunde ward doch heute mit zu Jehu 89
 Welche Zahl aus freien Gnaden 214
 Welche Wund ist's erlöst zu sein 882
 Wenn härst, der komme und trinke sich satt 46
 Wenn auch Stärke mächtig toten 377
 Wenn dein Herz sich plaget unter 287
 Wenn der Helland, wenn der Helland 71
 Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt 39
 Wer Jesus in seinen Aposteln erblickt 176
 Wer will ein Streiter Jesu sein 178
 Wie froh und glücklich darf ich sein 293
 Wie groß ist des Allmächt'gen Güte 296
 Wie heilig ist doch dieser Ort 42
 Wie herrlich, wie heilig bei Jesu 828
 Wie ist der Abend so traumlich 238
 Wie könnt' ich ruhig schlafen 381
 Wie lieblich sind deine Wohnungen 1
 Wie schön ist unsers König Braut 890
 Wie schön leuchtet der Morgenstern 99
 Wie selig ist das Volk des Herrn 6
 Wie sollen wir dir, Vater, danken 70
 Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren 92
 Will nun besser wandeln, als dein Kind stets handeln 205
 Willkommen, o willkommen, du Friedebefür 246
 Willkommen, großer Siegesheld 366
 Wir ergreifen alle unsere Waff' und Wehr 298
 Wir kommen, deine Kinder, schon auf uns guädlich 226
 Wir liegen hier zu deinen Füßen 368
 Wir singen dir, Symmannel, du 12
 Wir warten dein, o Gottes Sohn 98
 75

Wo findet die Seele die Seligmach	179
Wo Gottes Geist regiret	379
Woß glängt in lieblich schöner Brauch	385
B.	
Brauch ein zu meinen Thoren	162
Bleibt in Frieden eure Straße	314
Bion jauchz' voll lust'ger Freud'	245
Bion, Bion, Gotteskräfte, jauchze, triumphire heut'	189
Bu Bethlichem geboren ist uns ein Kludetein	96
Bu des Hellands Väter, horchend auf sein Wort	30
Bu lernen bleibet noch unsern Seelen viel	62

Sach-Register.

Vom Wort Gottes.

Dein Wort, o Herr, ist willber Thau	23
Du bist eine Gotteskraft, seligmachend, die da glauben	21
Es lebe Jesu Christi Ruhm, sein	24
Wort, mein Licht, erleuchte mich	16
Gottelija, schöner Morgen, schöner als	258
Herr, öffne mir die Hergensstür	93
Herr, öffne selbst uns Ohr und Herz	26
Herr, bin in Gottes Haus versammelt	18
Herr, bin von dir gesenget, ich trage	19
Herr, dich weiß ein Wort, so herrlich, so Klein und doch so groß	32
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	31
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	30
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	27
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	33
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	304
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	279
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	275
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	215
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	297
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	298
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	30
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	33
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	33
Herr, dich weiß ein Wort, das besten sprengt	33

Vom Glauben.

Einem festen Glaubensstab ich in meinen	845
Einem gold'nen Wandsstab	231
Einig war ich gang in Sünden todt	285
Glaube einfach jeden Tag, Glaube	289
Glaube leitet uns durchs Leben	318
Lieber dir, in Himmelsauen, thronst ein liebevoller Gott	352
Was hält' ich, hält' ich Selum nicht	289
Was ist das Obsthölzle auf dieser Welt	198
Welch, ihr Berge, fällt ihr Hügel	28
Wenn auch Stürme mächtig tosen	377

Erwahnung und Stange des Hergend.

Befehl du deine Wege, und was	315
Beinach bekehret, es seht nicht viel	284
Beschwertes Herz, leg' ab die Sorgen	4
Dein bin ich, Herr, dir will ich mich zum Dienste	14
Der König kommt, erönt der Ruf, kommt, eilt	378
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	2
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	242
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	211
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	290
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	186
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	286
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	294
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	219
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	228
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	302
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	212
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	371
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	287
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	288
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	1
Wies bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern	363

Wagfertigkeit und Selbstverlangen.

Wach, bleib' mit deiner Gnade	333
Wach, bleib' mit deiner Gnade	17
Wach, bleib' mit deiner Gnade	34
Wach, bleib' mit deiner Gnade	35

Dich sey' ich wieder, Morgenslicht	15
Droh willkommen, set' gedrückt, Apostelamt	348
Woh mit heut' mein Gott, aufs Neue	267
Gott dir gestät' kein gottlos Wesen	11
Heil'ger Geist, du Trost und Rath	185
Herr, dir gelob' ich neue Treue	56
Herr, hier bring' ich mein Alles	177
Herr, wann mißt du Zion bauen	308
Herr, wende dich zum Stehen	224
Hertz und Herz, vereint aufammen	274
Hier ist mein Herz, mein Gott, ich geb' es dir	208
Jesus, Heiland in der Sendung	291
König, gib uns Rath und Klarheit	319
Licht vom Licht, erleuchte mich	8
D' heilige Dreifaltigkeit, du	216
Segen' mit Salob's Kräfte	202
Segne und behüte uns durch deine	259
Senke, o Vater, herab deinen göttlichen Frieden	68
So nimm denn meine Hände und führe	57
Thut mir auf die schöne Pforte	5
Ueber uns, in höchsten Höhen	861
Wie könnt' ich ruhig schlafen	831
Wir liegen hier zu deinen Füßen	13
Zu lernen bleibt noch unsern Seelen viel	62

Gnaden-Erfahrung.

Amen, Amen, lauter Amen	385
Der Herr hat Zion erwählt	46a
Der Herr ist treu, der Herr ist frei	232
Die Gnade sei mit allen	880
Ein Ort ist mir gar lieb und werth	178
Einem Tag im Himmel leben, freuet mehr als tausend	889
Einer ist's, an dem wir hängen	194
Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen	236
Gott mit mir auf allen Wegen	203
Hehr und heilig ist die Stätte	9
Herr, groß ist deine Gnade	187
Hier ist Jesus, willst du Gnade, komme jetzt	883
Sauget, Ertröset, rühmt Jesus, der im Fleisch	864
Sich wels' einen Strom, dessen herrliche Fluth	25
Stenschenfreund, nach deinem Willde bilde dich	218
D in den Armen Jesu, an der geliebten Brust	197
D laß mich bleiben bei dem Ein'gen	387

D Lebensquelle, Himmelsborn, wie tränkst du	355
D selig Haus, wo man dich aufgenommen	61
D wie süßlich sind die Stunden	265
Sei gegrüßt, du Born der Gnade	220
Sei getrost, o Seele, und verzage nicht	229
Süße Kost des Himmels, meiner Seele	49
Wiel zu gering bin ich, o Herr	10
Was war' ich, was war' ich, ohn' all' dein Unadenthum	87
Woll' ich Jesu Schickseln bin	182
Welsch' Glück ist's, erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut	382
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	298
Wie herrlich, wie selig bei Jesu	328
Wie selig ist das Volk des Herrn	6
Wo Gottes Geist regieret, da ist das Segensland	372

Freude und Freude und Ermunterung.

Auf, denn die Nacht wird kommen	250
Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht und ist mein Heil	386
Ein kleines Schiff wat auf der See	206
Erhebt euch von der Erde	323
Fahre fort, fahre fort, Zion fahre fort im Licht	801
Freue dich, du ausermählte Schaar des Herrn	175
Freude, Freude, länt es ins Herz von dem Brunnen	381
Freulich an dem Thore des Lammes, lauter wie	867
Freulich liebliche Stätte, zu der mein Fuß gern eilt	36a
Höre in hangter Stunde, Seele, ein tröstlich Wort	350
Jesus, geh' voran auf der Lebensbahn	64
Sit's auch eine Freude, Mensch geboren sein	247
Komm zu Haus' und höre, Israel, die Stimme	847
Nun rühmt den Segen, den mein Knecht euch spendet	281
D könnt' ich doch ermesen die Liebe meines Herrn	209
D wie süß klingt Jesu Name	306
Welche segensreiche Stunde ward doch heute mir zu Theil	278
Wenn Freude mit Gott meine Seele durchbringt	39
Woll' nun besser wandeln, als dem Kind stets handeln	246
Woh in Frieden cure Plade	314

Wem gesandten Apostelamt und dessen Thaten.

Als Jesus einst im Fleisch ersahen, erkannt' das Volk	261
Apostelamt, wie schmädest du die Herzen	181
Auf, auf und laßt uns eilen	348
Brüder und Schwestern freuet euch	357

Die Saat ist heil, weils Herr und Gott 201
 Du weisest uns auf die gewissen Bahnen 269
 Ein Oberster kam einst zu Sein der Nacht 200
 Ein starker Geis ist unser Gott 171
 Es wohnt aus der Sendung ein herrliches Ziel 289
 Es ist doch wahrlich große Gnad' daß Gott Apostel 265
 Geis des Geills, von Gott gesandt 272
 Gottes Gnade alle preiset, keine Sieb' ist täglich neu 182
 Gsch' aus, mein Gott, geh' aus von Babel 259
 Herbei, herbei, kommt Bräuber 225
 Hört, die Himmelsglocken schallen 288
 Hört, was ihr für ein Wettsinnel 264
 Immer mühsig vorwärts, Israellen Schritts und Gang 244
 Immer mühsig vorwärts, was auch kommen mag 242
 Jesus in der Sendung, bis vertrau' ich Tag 275
 Komm, komm zu Jesu, folge ihm gern 58
 Kommt, seht die heilige Gottesstadt, die heut' 274
 Laut tönt der Kinder Loben zu dir, du Gott 258
 O Kinder Gottes, triumphirt 251
 O Kinderlein, freut euch heute, die ihr 250
 O mein Apostel birgt mich gut 278
 O sehet hier den Sturz des Lebens 262
 Ob du dich magst auch brüsten, o Welt, mit deiner 254
 Seh, wie auf dem Erdentrette Gott den Hunger 191
 Verschlingt ist wieder die Erde, ein neues Reich 258
 Wassertröhne will ich gießen, spricht Gott durchs Apostelamt 192
 Weh, Welt, mit deiner Lust, mit deinem Hohn 227
 Weh! du birst Saube tönet mächtig der Ruf 214
 Welche That aus freien Gnaden 214
 Wer Jesum in seinen Aposteln erblickt 176
 Wohl glänzt in lieblich schöner Strucht 285

Kampf und Streit.

Auf, ihr Fremde, Seht Bahne wech! 221
 Bräuber seht die Handeshand in der Sendung wech'n 168
 Geht, ihr Streiter, immer weiter 209
 Gott wird doch als Herr regieren 248
 Hört ihr's, wie Stürme dransen 288
 Ich sende euch, ich bin's, der Herr und Meister 277
 Ich sende euch, ich selbst, der Herr der Welt 276
 Kommt und hört die große Kunde 170

Kommt und rüffet euch zum Streite 262
 König Jesu, streite, siege, das alles 212
 Löwen, laßt euch wiederfinden 200
 O Israel, erkenne wohl die Gnade deines Herrn 246
 Ringsum tönet Kampfgebräuse 217
 Rühret, Bräuber, euch zum Streite 172
 Stimmt das Festeslieb an 188
 Vorwärts, aufwärts, Christ' Streiter 207
 Wer will ein Streiter Jesu sein 178
 Wir ergreifen alle unsre Waff' und Wehr 226

Wettersittliche.

Bräuber, auf zu dem Wert in dem Dienste des Herrn 220
 Der Herr ist mein getrauer Hirt 284
 Du Gott gewelche Zeugenschaft 265
 Ein' feste Burg ist unser Gott, ein' gute 192
 Heißt wie ein Fels im wilden Meer, so steh'n Jehovahs Worte 192
 Jesus Christus ist der eine, der gegründet die Gemeinde 169
 Ich will streben nach dem Leben 284
 Nicht eine Welt, die in ihr Nichts vergeht 287
 O Jerusalem, du Schöne, wer hat dich denn so entstellt 195
 Siehet auf, ihr Gottesknechte 167
 Hier stehen wir von nah und fern 12

Warmebergigkeit.

Hau' ihn ab, hau' ihn ab 26
 Ich sehe von Warmbergigkeit, von nichts kann ich sonst leben 38
 Mir ist Erbarmung widerfahren 207
 Nun preiset alle Gottes Warmbergigkeit 223

Gefänge vor und beim Abendmahl.

Dem König, welcher Blut und Leben 41
 Die ihr Christi Säng'er seid 43
 Kommt doch zur Quelle des Lebens, durstig und müde 268
 O Jesu, der du vor dem Scheiden 43
 Schmähte dich, o liebe Seele 40
 Sieh, ich breite voll Verlangen 45
 Wenn birstet, der komme und trinke sich satt 46
 Wie heilig ist doch dieser Ort 42

Gefänge vor der Versteigerung.

Heil'ger Geist, nimm ganz uns ein	55
Comin, geh' jetzt in die Arche ein	370
O heil'ger Geist, keh'r' bei mir ein	54a
Berlangend steht dies Häuflein hier	54

Lob- und Danklieder.

Allein Gott in der Höh' sei Ehr'	271
Absteleamt, gesandter Geist, dir	221
Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn	51
Der Herr ist Gott und keiner mehr	7
Die Himmel rühmen des Erwigen Ehre	280
Dies ist der Tag, den der Herr macht	20
Dir, dir, Jehovah, will ich singen	270
Großer Gott, wir loben dich	295
Guter Hirte, habe Dank für die Lämmer	48
Gott, dir sei Preis, du Schwärz' treuer Hege	268
Herr Jesu, dir sei Preis und Dank	255
Ich will von meinem Jesu singen	47
Jauchzet laut, all' ihr Erlosenen	251
Jesu, dir ja singen macht uns wohlgemuth	237
Komm, o komm, du Kinde alle	248
Komm, laß uns singen in frohen	240
Komm, unser Wohlbeh' steigen zu Gottes	249
Laß die Herzen immer frohlich	241
Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren	208
Lobe den Herren, o meine Seele	241
Lobet den Herren, ihr Hülfer von nah und von ferne	222
Lobet froh ihr Geliebten, Erlössten des Herrn	249
Lobt froh den Herren, er ist die Liebe	258
Lobt froh den Herren, ihr jugendlichen Höre	60
Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ	210
Nun danket alle Gott, mit	312
O daß ich tausend Lungen hätte	311
O Gott, sei gelobt für die Liebe im Sohn	244
O Jesu Christ, du guter Güt, dir sei	297
Schmacht auch, Brüder, alle bringet	268
Schmacht, ihr Himmelsgloden, Engel, jubelt laut	288
Singet frohlich Gott zur Ehre, betet an den	278
Wolf des Herrn, lobhsing' vor Freude	218
Wie schon ist unsers Königs Braut	390

Die besondern Gelegenheiten.

Rehrst du jurdich aus weiter Fern'	257
Lob sei dem Höchsten, der gnädig	290
Nehmet Gottes reichen Segen	256
Sei geduldet, du Gefalbter des Herrn	217
Von Segen wieder triefft heut' dein Fuß	260
Willkommen, o willkommen du Friedeführer	288
Woh' frohlich nun dahin in stillen Gottvertrauen	59
Auf euch wird Gottes Segen ruhn	60

Wohnt.

Auf, auf, ihr Reichsgenossen, der König kommt heran	67
Auf, Zion, jauchze voller Freud'	190
Die Genden laßt umgürtet sein	77
Eine Fierde und ein Hirr, wie wird dann	72
Empfangt den Herrn mit Freuden	78
Es harret die Braut so lange schon	74
Freue dich, Tochter Zion, jauchze dem Herrn zu	196
Gott ist ein Herr mit Macht und Ehr'	223
Ich harre des Herrn, und lernet ein Wort	68
Ich harre des Herrn, meine Seele harret	65
Macht hoch die Ehre, die Thor' macht weit	379
Mit Ernst, o Menschenkinder	76
Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem	69
Träufel, ihr Himmel, euren Thau	66
Wenn der Heiland, wenn der Heiland	78
Willkommen, großer Siegesheh	366
Wir warten dein, o Gottes Sohn	75
Zion, jauchz' noch sel'ger Freud', deinem	245
Zion, Zion, Gottesstätte, jauchze	189
Wie soll ich dich empfangen und wie begegn' ich dir	70

Wohnt.

Alle Jahre wieder, kommt das	82
Auf, öffnet weit die Herzen, ihr Kinder	356
Der Grichtbaum ist der schönste Baum	88
Dies ist der Tag, den Gott gemacht	86
Dies ist die Nacht, da mit erlosenen	94
Großlodt, du Erde, um fährde dich nicht	174
Gelobet seist du, Jesus Christ	80
Gell'ge Nacht, heil'ge Nacht, strahst	376

Jesu meines Lebens Leben 119
 Sag mit dein Sterben und dein Weiden 121
 Märter Christi, wer kann dein vergessen 127
 O Haupt voll Blut und Wunden 125
 O Lamm Gottes, unschuldig 126
 Sagt an, vergoß der Herr sein Blut 112
 Set mit tausendmal gekrüpelt 116
 Sieh, das ist Gotteslamm, es trägt voll Schuld 111
 Weß, Weß, mit deinen Freuden 114

Oken.

Amen, Lob und Preis und Stärke 134
 Auferstanden, auferstanden ist der Herr 129
 Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du 148
 Bleibe bei uns, denn es will Abend 145
 Christus ist erstanden, jauchzet 142
 Erschienen ist der herrlich' Tag 186
 Er lebt, er lebt, sein Grab ist leer 149
 Freut euch, ihr Christen, frohlocket und singet 150
 Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht 138
 Gottes Streiter, haltet tapfer aus 140
 Großer Sammael, Siegesfürst 141
 Halleluja, auferstanden ist der Herr 137
 Halleluja, jauchzt ihr Ehre, singt 147
 Jesus, meine Zuversicht, und mein 181
 Jubelklinge, Gesangsänge, nach und ferne froher Schall 189
 In finst'rer Nacht er lag, Jesus, mein 869
 Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen tagt 143
 Macht auf das Thor der Gerechtigkeit 144
 Mächtig ist's in Zion's Hallen 180
 O du Wohlthätige, gnadenbringende Osterzeit 132
 O Lob, wo ist dein Stachel nun, wo ist 135
 Seh'n wir uns wohl einmal wieder 146
 Vittoria, mein Heiland lebt 138

Himmelfahrt.

Auf Christi Himmelfahrt allein 151
 Ach, wunderbarster Siegesheld 152
 Die Schw' ist dein, Herr Jesu Christi 156
 Jesus Christus herrscht als König 155
 Nach der Schwelz jäher Stille 154
 Ueber aller Himmel Herr erhebt 153

Erbete, o ihr Glaubigen, frohlich 85
 Jauchzet, ihr Himmel, denn der Herr 84
 Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket 81
 Jesus, mein Heiland, vom Himmel 98
 Ihr Kinderlein, kommet, o kommet 90
 Kommt, stimmt alle jubelnd ein 87
 Lobt Gott, ihr Christen, allaugleich 91
 O du Wohlthätige, o du selige 79
 Singt, ihr heiligen Himmelschöre 95
 Stille Nacht, heilige Nacht 83
 Vor fast 1900 Jahren erschien Jesus hier im Fleisch 97
 Welchen Jubel, welche Freude 89
 Wie schön leuchtet der Morgenstern 99
 Wie sollen wir dir, Vater, danken 92
 Wir singen dir, Sammael, du Lebensfürst 93
 Zu Bethlehem geboren ist uns 96

Neujahr.

Alle Erdenfreuden rauschen schnell an uns vorbei 105
 Bis hierher hat mich Gott gebracht 104
 Der du bist A und O Anfang 101
 Es eilt die Zeit in raschem Fluge dahin 103
 Halleluja, Dank sei Gott, dem Herrn 100
 Nun laßt uns geh'n und treten 102

Epiphanie.

Heil'ger Jesu, Quell'ngsquelle 107
 Hört heut' der Welten große Frage 108
 Jesu, großer Wunderstern 106
 Vorbild wahrer Menschenliebe 109

Passion.

Denn mein Geist an jene Stunden 120
 Der große Arzt ist jetzt uns nah 118
 Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld 115
 Eines wänsch' ich mir vor allem Andern 117
 Es ist ein Born, drans heil'ges Blut 113
 Es ist vollbracht, das Opfer für die Welt 128
 Geiß des Heils, gebühret mir 110
 Geh' im Geist nach Golgatha 124
 Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen 123

Pfingsten.

Heut' ist das rechte Subelfest	161
Heil'ger Geist, Himmelskraft	166
O du frohliche, gnadenbringende Pfingstzeit	157
O heil'ger Geist, sehr bei uns ein	158
Preis dir, denn wir sind nicht verwalst	159
Preis halt' an diesem Freudenfest	164
Stausche unter uns, du Geist des Lebens	163
Schmückt das Fest mit Reizen	160
Sei uns gegrüßet, du Herr des Lebens	165
Seuch ein zu meinen Thoren	162

Geisteshöhen und ewige Herrlichkeit.

Abendruhe nach des Tages Lasten	332
Erdenpilger, komm und wandere	324
Es ist bestimmt in Gottes Rath	329
Hört, fort mein Herz zum Himmel	254
Hinauf auf Sions Höhen, hinauf, hinauf	282
Hört, Jesus ruft, kommt alle her	304
Herrliches, liebliches Zion, Sitze der sel'gen Ruh'	310
Ich bin ein Pilger, da Jesus thronet	199
Ich weiß ein Reich, Gottes hier auf Erden	285
Ich möchte heim, mich lehrt's zum Vaterhause	322
Ich weiß nicht, wann Christus, mein König, erscheint	230
Komm zu dem Heiland, komme noch heut'	325
Komm heim, komm heim, o du irrende See!	326
Lacht mich geh'n, laßt mich geh'n	180
Meine Heimath ist dort in der Höh'	380
Näher, mein Gott, zu dir, näher zu dir	305
Nun: wir geh'n jetzt auseinander	334
Nicht euch die Hände, die Stunden zerrinnen	336
Seid getroßt, ihr Erlösten des Herrn	262
Sie lauchet doch mit Freuden	316
Wo findet die Seele die Heimath der Ruh'	179
Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem Schweren	205

Apostolisches
Gesangbuch

nebst einer

kurzen Anweisung

für den

Gottesdienst.



Zweite vermehrte Auflage.

1904.

Vorwort.

Von dem von Gott erweckten und wieder aufersteheten Apostolat Christi ist der Beschluß ausgegangen, den apostolischen Gemeinden ein einheitliches Kirchen-Gesangbuch zu geben, welches dem zeitgemäß geoffenbarten Glauben an die Sendung unseres Herrn Jesu Christi in seinen gesandten Aposteln und dem durch dieselben aufersteheten Worte der Sendung entspricht.

Wir müssen wissen, was wir glauben, reden und thun, wir müssen auch wissen, was wir singen, es muß dem Glauben, der inneren Ueberzeugung entsprechend sein. Die darin aufgenommenen Lieder sind theilweise von Mitgliedern der apostolischen Gemeinde gedichtet, also aus dem Geiste des Glaubens hervorgegangen, theilweise aus anderen Büchern entnommen, die als zeitgemäß und dem Glauben entsprechend geachtet wurden.

Wenn schon in früheren Zeiten der Geist Gottes aufforderte: "Singet dem Herrn ein neues Lied!" so ist doch offenbar, es sollen die neuen Gottesliedern besungen werden, und so müssen dieselben auch in Worte und Lieder gesehnet werden.

Möge denn dieses Buch Segen wirken und zur Freude der Kinder Gottes beitragen, wodurch Gott geehrt und gepriesen werde. Dieses wünschen und erbitten die, welche an demselben gearbeitet haben.

Erster Theil.

Die Feier des Haupt-Gottesdienstes

für alle

Son- und Festtage.

Eingangsgesänge.

- 1. Wie** lieblich sind deine Wohnungen, Herr | Baath! * Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den | Vorhöfen des Herrn. * Mein Leib und Seele freuen sich in dem | heiligen Gott. * Gott, unser Schild, schaue doch und siehe an das | Reich deines Gesalbten.
- 2. G**ins bitte ich vom Herrn, das | hätte ich gern, * daß ich bleiben möge im Hause des | Herrn mein Lebenslang, * zu schauen die | schönen Gottes | dienste des Herrn * und zu be | suchen seinen Tempel. * Denn er decket mich in seiner | Hütte zur | bösen Zeit, * Er verbirgt mich heimlich in seinem | Gehege und er | höhet | mich auf einen Felsen.

Ps. Nun danket alle Gott.

- 3. G**eid stille, Sinn und Geist! Und euch in Gott ergötze; Heut' ist der Ruhetag, Den er selbst eingesehet. Er will in stiller Lieb' und Furcht geehret sein, Wofern er soll bei uns In Gnaden kehren ein.

2. Heut' ist der Tag des Heils, Des Herren Wort zu hören. Heut' ist es rechte Zeit, Ihn öffentlich zu ehren. Wer dieses unterläßt, Rathswillig bleibst davon: Wird künftig nicht besteh'n Vor unsres Gottes Thron.

3. Ich bin in Gottes Haus, Den Herren anzubeten, Und will im reinsten Schmutz Du deinem Altar treten; Mein Herz soll höchst vergnügt An Jesu Brust nur ruh'n, Der heil'ge Geist in mir Das Werk der Andacht thun.

4. Bünd' an, du Gnadengast, Die reinsten Liebesflammen, Laß Segen mir, und Heil, Und Gnad' draus entstammen. Die Sonne deiner Huld Rehr' heute bei mir ein; So wird mir dieser Tag Ein rechter Sabbath sein!

Wel. Wie groß ist das unmaß'gen Güt.

4. **W**eschwertes Herz, leg' ab die Sorgen! Erhebe dich, gebeugtes Haupt! Es kommt der angenehme Morgen, Da Gott zu ruhen uns erlaubt. Die Ruhe hat er vorgeschrieben, Und selbst den Feiertag geweiht. Auf, auf! des Herrn Gebot zu üben. Zu seinem Dienst sei gern bereit!

2. Auf! laß die Welt auß deinem Sinne; Dein irdisch Werk muß ferne steh'n. Du sollst zu höherem Gewinne In deines Gottes Tempel geh'n, Ihn zu bezahlen deine Pflichten, Troß zu vermehren seinen Ruhm, In tiefster Demuth zu verrichten Dein geistlich Werk und Priesterthum.

3. So will ich, Gott, vor dir erscheinen, Und steh'n um deines Gütstes Kraft. Wie kann ich nahen mit den Deinen, Wenn er nicht in mir wirkt und schaffst? Wie soll ich freudig vor dich treten, Wenn er nicht stülzt der Sünden Schmerz? Wie kann ich gläubig zu dir beten, Wenn er nicht stärkt mein liebtes Herz?

4. Kann meine Harfe lieblich klingen, Wenn sie dein Finger nicht berührt? Kann ich zu dir emporgleich schwingen, Wenn nicht dein Arm mich aufwärts führt? Kann ich ein reines Opfer werden, Wenn nicht dein Feuer auf mich fällt, In mir vergeht die Luft der Erden, Und mich belebt für jene Welt?

5. Erlaucht hat Jesus mich so theuer Zu seinem Tempel mich geweiht. Hier set dein Heub, hier sei dein Feuer, Die Fülle deiner Herrlichkeit! Volkführe, was du angefangen. Reig' auch zu mir dein Angeficht! Dann ist der Seele aufgegangen Des Sabbaths rechtes Freudenlicht.

Wel. Gott des Himmels und der Erden.

5. **S**ehut mir auf die schöne Pforte, Führet mich in Zion ein. Ach wie wird an diesem Orte Meine Seele frohlich sein! Hier ist Gottes Angeficht, Hier ist lauter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen: Komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, Da ist lauter Himmel hier. Reuch doch in mein Herz hinein, Laß es stets dein Tempel sein.

3. Rede, Herr, so will ich hören, Und dein Wille werd' erfüllt. Nichts laß meine Andacht stören, Wenn der Brunn' des Lebens quillt. Speise mich mit Himmelsbrod, Tröste mich in aller Noth.

4. Doffne mir die grünen Auen, Daß dein Lamm sich weiden kann. Lasse mir dein Manna thauen, Zeige mir die rechte Bahn Hier in diesem Sammerthal Du des Lammes Hochgettsaal.

Wel. Es ist das Heil uns kommen her.

6. **W**ie selig ist das Volk des Herrn, Weil er herzlich gern, Was man mit Freuden höret! Geseß und Evangelium Erzählet seines Namens Ruhm Und leuchtet unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land liegt noch in Finsternissen, Die das, was Gott an uns gewandt, Nicht hören und nicht wissen! So bante doch, wer danken kann, Und bete den mit Saugzen an, Der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht! Die Wohlthat ist zu theuer. Berächter frigt das Borngericht Und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, Der sei begierig, sanft und still Und lerne, gleich den Kindern.

4. Wer Ohren hat, der höre zu! Die Augen lehret lesen Und laßt dem Herzen keine Ruh', Bis alles blinde Wesen Wie Schatten vor dem Licht entfliehet, Ja, bis der Glaube Jesum sieht Und seine Gnade schmecket.

Wel. Mein Gott in der Höh' sei Ehr.

7. **W**er Herr ist Gott und keiner mehr. Grohlockt ihm, alle Frommen! Wer ist ihm gleich? Wer ist wie er, so herrlich, so vollkommen? Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß! Unendlich ist und grenzenlos Der Herr in seiner Größe.

2. Er ist und bleibet, wie er ist. Wer strebet nicht vergebens, Ihn auszusprechen? Wer ermisst Die Dauer seines Lebens? Wir Menschen sind von gestern her; Eh' noch die Erde war, war er, Noch eh' die Himmel waren.

3. Des Ew'gen Thron umströmt ein Licht, Das ihn vor uns verhüllet; Ihn fassen alle Himmel nicht, Die seine Größe' erfüllet. Er bleibet ewig, wie er war, Verborzen und auch offenbar In seiner Werke Wundern.

4. Wir sind allein durch seine Kraft Das, was wir sind und werden. Er kennet Alles, was er schafft, Im Himmel und auf Erden. Bei ihm ist Weisheit und Verstand, Und Kraft und Stärke; seine Hand Umspannet Erd' und Himmel.

5. Ist er nicht nah? Ist er nicht fern? Weis er nicht aller Wege? Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn Ein Mensch verbergen möge? Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, Was ihr beginnt; Er sieht's gewiß, Er sieht es schon von ferne.

6. Wer schüßt den Weltbau ohne dich, O Herr, vor seinem Falle? Augenwärtig breitet sich Dein Kitzich über Alle. Du bist voll Freundlichkeit, voll Huld, Barmherzig, gnädig, voll Geduld, Ein Vater, ein Erbarmet.

Wel. Seht, meine Zuversicht.

8. **S**ieht vom Licht, erleuchte mich In der Andacht Ich heil'gen Stunden! Es erhebt die Sonne sich Und das Dunkel ist verschwunden. Hilf, Herr, daß mir dieser Tag Neues Leben bringen mag!

2. Urquell aller Seligkeit! Laß mir deine Ströme fließen. Mache selbst mein Herz bereit, Deiner Gnade zu genießen; Streu' das Wort mit Segen ein; Laß es reich an Früchten sein.

3. Günde selbst das Opfer an, Das dir Mund und Herz bereitet. Sei mir Weisheit, Licht und Bahn, Daß kein Irrthum mich verleitet, Und kein fremdes Feuer brennt, Welches dein Altar nicht kennt.

4. Laß mich heut' und allezeit Nur von deiner Gnade fügen, Und mich in die Ewigkeit Mit des Heißes Flügeln schwingen. Lieb mir einen Vorsatzmad ein, Wie es wird im Himmel sein.

Wel. Gott' dich sehr o meine Gedr.

9. **D**ebr und heilig ist die Stätte, Wo die sie betrete, Mich, o Herr, dein Antheil sey'n. Ueberall, wohin ich seh', Füh' ich deines Geistes Rath'; Doch die Welt und ihr Getimmel Trübt mir meinen Blick zum Himmel.

2. Von dem Ströbigen geschieden, Von dem Ewigen erfüllt, Kind' ich hier den hohen Frieden, Der des Geistes Sehnsucht stillt. An dem Strom der Erdenlust Dardet doch zuletzt die Brust, Und es wird dem Herzen bange Bei des Lebens wildem Drange.

3. Hör' ich hier der Andacht Lieder, Dünkt es mir ein Engelschor; Sinn' ich bang' und zweifelnd nieder, Hebt der Glaube mich empor. Bruderlieb' erfüllt mein Herz, Es vergißt der Kränkung Schmerz, Seh' zu den geweihten Hallen Ich die Mitandeter wallen.

Wel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

10. **W**iel zu gering' bin ich, o Herr, Der Huld und Treu', womit du mehr Als Laufende mich segnest. Du wähltest selbst dies Loos für mich; Was ist's, daß du so väterlich Vor andern mit begneggst? Alles, Was ich Von dir habe, Gebe Gabe, Jeder Segen Strömt mir unverdient entgegen.

2. Wie ruhig fließt mein Leben hin! Nichts trübet mir den frohen Sinn; Raum kennt mein Mund die Klage. Du strömst zum frühlichen Genuss Der Gaben reichsten Ueberfluß Auf meine Lebensstage. Monden, Sahre Sind wie Stunden Mir verschwunden; Sie verfloßen, Mir gesegnet, froh genossen.

3. Wie mancher hat, von Noth gedrückt, Durchseufzt die lange Nacht und blickt Nach Trost zu deiner Höhe! Die heiße Thräne steht um Ruh'. Was ihm versagt ward, sel mir zu, Und wird mir, eh' ich fliehe. Süßes Lab'sal, Sanfter Schlummer, Frei vonummer, Stärkt den Müden; Ungeßört ruh' ich in Frieden.

4. Wenn andre Durst und Hunger quält, Wenn ihnen Wärm' und Obdach fehlt, Wenn sie im Abend schmachten; Wenn ungesch'n ihr Auge weint, Rein Hesser in der Noth erscheint, Nicht Menschen ihrer

achten — Liebe, Freude krönt mein Leben; Es entschweben Selbst die Sorgen Wie ein leichter Traum am Morgen.

5. Das Alles ward mir, Herr, durch dich! Soll Demuth, Vater, beugest sich Vor dir die Seele nieder. Der Gaben, die du mir bescheert. Wie werd' ich Heber, ihrer werth? Ach, was geb' ich dir wieder? Kommt, ihr Armen! Kommt! euch labe Meine Gabe; Mich beglückt Gott, so oft er euch erquidet.

Wel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

11. **G**ott! dir gefällt kein gottlos Wesen, Wer von Sünden mich geseh'n, Und schaff' ein reines Herz in mir, Ein Herz, das sich vom Sinn der Welt entfernt und unbesiegt erhdit.

2. Laß mich auf die begang'nen Sünden Mit inniger Beschämung seh'n, Durch Christum vor dir Gnade finden, Und auf den Weg der Jugend geh'n. Ich will forthin das Unrecht scheu'n, Und deinem Dienst mein Leben weih'n.

3. O! stärke mich in dem Gebanten! Lieb meinem Vorsatz Festigkeit; Und will mein schwaches Herz je wanken, So hilf der Unentschlossenheit. Wie viel vermog ich, Gott, mit dir! Nimm deinen Geist nur nicht von mir.

4. Lieb, daß er mir stets Hülfe leiste, Und Muth und Stärke mir verleihe; Daß ich mit kindlich treuem Geiste, Dir bis zum Lob ergeben sei; So sieg' ich über Sünd' und Welt, Und thue, was dir wohlgefällt.

5. Wenn ich inbeß aus Schwachheit fehle, Mein Vater! so verwirf mich nicht. Verbirg nicht der betrübteten Seele, Wenn sie dich suchet, dein Angesicht; Und mache in Bekümmerniß Mein Herz von deiner Huld gewiß.

6. Erquicke mich mit deinen Freuden, Schaff ein getrostes Herz in mir, Und stärke mich in allen Leiden; So halt' ich mich, mein Gott, zu dir, Bis nach vollbrachter Prüfungszeit Der Deinen Erbtheil mich erfreut.

Wel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

12. **W**ir stehen wir von nah und fern, In einem Geiße, vor einem Herrn, Bereit zu Dank und Bitte: O Jesu, sel'ge Majestät, Gesenzt einst und nun erhöh't, Tritt ein in unsre Mitte! Stimmt an, Nimm an, Unsre Lieber, Die wir wieder Vor dich bringen, Deiner Liebe Thun zu singen.

2. Was ein verborg'nes Senforn war, Das breitet du von Jahr zu Jahr Nun aus mit mächt'gen Zweigen. Zu Tausenden erwächst dein Bund, Und öfnet Herz und Hand und Mund, Für Gottes Heil zu zeugen; Deinen Meinen Lebensamen, Deinen Namen Durch die Weiten Aller Länder auszubreiten.

3. Dein ist die Welt, dein sind auch wir, Und alle Wälder werden dir Eintrist noch zu Füßen fallen; Du weckst sie aus der Todesruh, Und führst schon Erstklinge herzu Zu Salems heil'gen Hallen; Spendest, Sendest Licht und Segen Allenwegen Deinen Freunden, Herrscheft unter deinen Feinden.

Wel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

13. **W**ir liegen hier zu deinen Füßen, Ach Und fühlen leider im Gewissen, Wie sehr dein Born entbrennet sei. Das Maas der Sünden ist erfüllt; Ach weh uns, wenn du strafen willst!

2. Doch, Vater, denk an deinen Namen, Gebent an deinen lieben Sohn! Dein Wort heißt immer Ja und Amen, Dein Erbthum zeuget selbst davon. Du willst der Sünder Lob ja nicht; Ach geh' nicht mit uns ins Gericht!

3. Wir liegen vor dir in dem Staube, Und unser Herz ist ganz zertürricht, Nur tröstet uns allein der Glaube, Daß du dich noch erbarmen wirst. Ja, du hast noch ein Vaterherz, Drum steh doch jetzt auf unsern Schmerz.

4. Das theure Blut von deinem Sohne Schreit für uns um Barmherzigkeit. Schau doch von deinem Gnadenthrone Und denke noch der alten Zeit, Da du auch Gnade hast erzeigt, Dein Herz dem Sünder zugeneigt.

5. Ach, laß die wohlverdiente Strafe Nicht über uns're Häupter geh'n, Daß wir nicht als verlor'ne Schafe Von deiner Hut verlassen seh'n. Ach sammle uns in deinem Schoß Und mach' uns aller Klagen los.

6. So wollen wir dir Opfer bringen Und dein sein stets mit Leib und Seel'. Es soll dein Lob gen Himmel bringen, Und dein erlöstes Israel Stimmen in die Nieder Zion's ein: Der Herr soll mein Gott ewig sein!

Wel. Es ist das Heil uns kommen her.

14. **W**ie komm' ich eines Andern sein? Ich bin ja durch die Schöpfung dein, Und dein durch die Erlösung! Wie komm' ich ganz ergeben, Rechtschaffen, fromm und rein will ich Vor deinen Augen leben.

2. Ich stel und wandte mich von dir, Zur Finsterniß vom Lichte; Doch wandtest du dich, Gott! zu mir Mit deinem Angesichte. Erbarmen war dein Angesicht, Mich von der Finsterniß zum Licht, Zu dir zurück zu rufen.

3. Mein Herr! dein ist Barmherzigkeit, Du liebstest selbst die Sünder. Seid, ruft du, geistlich wir geweilt Und meiner Gnade Kinder! Ich sehle noch; doch sah ich Muth, Dort fließet der Veröhnung Blut, Von Sündern mich zu waschen.

4. Durch ihn verlohnt, und dir zum Ruhm,
Erlaucht mit seinen Leiden, Will ich mich, Gott dein
Eigenthum, Von dir nie wieder scheiden. Gekrenzt
werde mir die Welt, Getödtet, was dir nicht gefällt,
Damit ich dir nur lebe.

5. Dies wirte, Gottes Geiſt in mir; Ich habe
kein Vermögen, Die Sünd' und alles, Gott! was
dir Verhaft ist, abzulegen. Hier ist mein Herz,
nimmt ganz mich hin, Und gib mir einen neuen Sinn,
Damit ich dir gefalle.

6. So werd' ich, der ich finſter war, Ein Licht
in deinem Lichte, Befest' einſt mit der kleinen Schaar
Der Frommen im Gerichte; Frohlocke dann und lobe
dich, Daß deine Guad' und Treue mich Gerecht und
ſelig machte.

Met. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

15. **S**ich seh' ich wieder, Morgenlicht, Und freue
mich der edlen Pflicht, Dem höchsten
zu lobſingen. Ich will, entbrannt von Dankbegier,
O mildester Erbarmer, dir Der Dyrer Andacht bringen.
Schöpfer! Vater! Deine Treue rühret aus Neue Mein
Gemüthe; Froh empfand' ich deine Güte.

2. Verleth', o Gott der Lieb' und Macht, Daß
Sünd' und Gram, als diese Nacht, Auf ewig von
mir fliehe, Daß ich die kurze Lebendzeit In christ-
licher Lustliebheit Zu nützen mich bemühe. Kränze,
Siehe, Wie ich's meine; Dir ist keine Meiner Sorgen,
Auch die Kleinſte nicht verborgen.

3. Ich bin ein Christ; o Herr, verleth', Daß ich
des Namens würdig sei! Mein Ruhm ist deine
Gnade; Denn ach! was bin ich ohne dich? Ein
irrend Schaf. Erhalte mich, Mein Hirr, auf deinem
Hude. Stärk' mich, Daß ich Stets mich übe, Deine
Liebe Zu betrachten, Ueber Alles dich zu achten.

4. Auch im Geräusch der Welt soll mich Der
heilige Gedank' an dich Ost still zu dir erheben.
Sun dunklen Thale wall' ich hier; Einſt nimmst du
mich hinauf zu dir, Zum Licht und höhern Leben.
Auf dich Hoff' ich! Herr, ich werde Mich der Erde
Gern entſchwingen, Ewig dort dein Lob zu ſingen.

Met. Liebster Jesu wir sind hier.

16. **G**ott, mein Licht, erleuchte mich, Daß ich hier
dich recht erkenne; Daß ich, Jesus
Christus, dich Meinen Herrn und Heiland nenne.
Schöpfer! laß mich doch auf Erden Weiſe zu dem
Himmel werden.

2. Laut're Wahrheit ist dein Wort; Lehre mich
es recht verstehen, Hilf selbst meinem Fortſchritt fort,
Lehre mich recht einzusehen, Was zu meinem Heil
mich führet, Und was mit zu thun gebühret.

3. Aber laß mich nicht allein Nüchrig seinen Sinn
verstehen, Laß mein Herz auch ſorgsam sein, Den er-
kannten Weg zu gehen. Wer dich kennt und bleibt
in Sünden, Der kann nimmer Gnade finden.

4. Bleib, daß ich den Unterrichts Deines Wortes
treu bewahre, Daß ich, was es mir verspricht, Reich-
lich an mir selbst erfahre. Ja, mein Glaube sei in
Leiden Mir ein Quell von Trost und Freuden.

5. Hilf, daß ich von Zeit zu Zeit Mein Erkennt-
niß stets vermehre. Find' ich manche Dunkelheit,
Bleibt verdeckt mir manche Lehre; Laß mich Zweifel-
sucht entfernen, Und in Demuth glauben lernen.

6. Laß mich, Herr! in deinem Licht Immer rüh-
render erkennen, Sener Herrlichkeit Gemüth, Und wie
glücklich der zu nennen, Der nach ihr mit Eifer
trachtet Und der Sünde Luft verachtet.

7. O! verleihe mir die Kraft, Deinem Wort gemäß zu handeln, Und vor dir gewissenhaft Als dein treues Kind zu wandeln; So wird einft in jenem Leben Mich dein helles Licht umgeben.

Met. O Durchbrecher aller Bande, aber O, wie freu'n wir uns.

17. Allmacht, Allmacht! hilf dem Schwachen; nichts, du alles machen; Allmacht, stärke denn auch mich! Laß mich überall dich spüren! Ueberall bedarf ich dich. Ueberall wirft du mich führen; Gott der Allmacht, leite mich.

2. Allmacht! nimm von dem Gewissen Leben schweren Vorwurf hin, Wenn der Reue Sähen stehst, Wenn ich tief gebeuget bin. Für mich ward dein Sohn gegeben; Dies hebt meinen Ruch empor. Gieb durch seinen Lob mir Leben; Sei mein Vater, wie zuvor!

3. Allmacht! soll ich heilig werden, Bilde du mich selbst nach dir; Lohbe jede Luft der Erden, Bed' die Augen auf in mir; Rein'ge meines Herzens Liebe, Reiche Kraft zum Kampfe her. O wenn ich dich innig liebe, Wird durch dich mir nichts zu schwer.

4. Allmacht! zünde selbst die lauen Opfer meiner Andacht an, Daß kein Zweifel mein Vertrauen Auf dein Wort mir schwächen kann; Höre mich, so oft ich bete, Wo sich nur mein Herz dir naht. Jeder Ort ist Tempelstätte, Selbst des Kranken Lagerstatt.

5. Allmacht! stärke mich im Leiden; Ach! mein Herz ist leidenschou, Glaub nicht im Genuß der Freuden, Daß auch Leiden heilsam sei. Beugt der Schmerz zu tief mich nieder, Mäßige dann diesen Schmerz, Gieb Geduld, und heile wieder, Allmacht, dann mein blutend Herz.

6. Leite du mein ganzes Leben! Du bist Herr von jeder Noth; Ist mein Herz dir ganz ergeben, Schaubert mich vor keinem Lob. Schließt am letzten meiner Tage Sich des Leidens müder Lauf, Allmacht, Allmacht! O so trage Meine Seele himmelauf.

Met. Wer nur den lieben Gott.

18. Ich bin in Gottes Haus versammelt, Sein Geist, sein Licht ist mit nicht fern, In seine Sendung mein Herz kammert, Hör' ich doch stets die Wahrheit gern. Wer mit Verlangen, Gott zu dir kommt, schließt du auf die Gnadenthür.

2. Ich will aufs Neue Gnade nehmen, Weil ich erkenne was ich bin, In dir allein kann ich als Neben Frucht tragen im demüth'gen Sinn, Laß mich nicht nur hier Hörer sein, Nein, wasche auch mein Herz ganz rein.

3. Gott will vernünftig uns bedienen, Drum gab er das Apostelamt, Mit dieser Wahrheit will er führen Was durch sein Licht von mir erkant. Wer Gott nicht in der Sendung sieht, Bei dem sein Thun nie ganz erblüht.

4. Was nützt denn mir mein ganzes Kommen, Kann Gott nicht mit mir vorwärts geh'n, Sein Wort soll nicht nur wärmen, frommen, Es soll im Fleische praktisch sehn. Wer Gott von ganzem Herzen liebt, Der ehrt die Sendung, die er giebt.

5. Drum will ich heut' nicht länger säumen, Durchs Wort der Sendung werd ich leicht, Will alles Menschliche forträumen, Vor diesem Licht der Satan weicht. Wer ein Schaf Gottes Weid' will sein, Der bringt ins eig'ne Herz tief ein.

Apostolisches Gebetbuch.

19. Met. Was meines Herzens Grunde.
 Ich bin von dir erzeugt, Ich trage deinen
 Geist, Im Herz und Sinn gebeuet, Du
 nicht von dir weiff; Gil' ich zu deinem Thun,
 Laß mich auch recht erkennen, Dein Feuer in mir
 brennen, Handeln zu deinem Ruhm.

2. Wie kann ich Speise nehmen, Wenn ich dein
 Wort veracht', Lern' immer mehr mich schämen, Vor
 meiner Sünden Macht. Ich soll dein Kempel sein,
 Du willst selbst in mir wohnen, Willst nach dem
 Glauben lohnen, Mir heut' noch gnädig sein.

3. Nur der kann an Gott glauben, Der heute
 Jesum sieht, Wie er in seiner Sendung, Als wahrer
 Hirte bemüht, Dich führen woll' zum Licht, Daß du
 sollst mit ihm gehen, In Wahrheit zu bestehen, Vor
 Satan im Gericht.

4. Was kann die Welt mir bieten, Bergebt doch
 ihre Lust, Gott will im Fleisch mich hüten An der
 Gemeinshaft Brust. Drum tritt ganz in mein Thun,
 Laß melnen Geist dich leiten, Und dir den Weg
 bereiten, In Zion auszuruh'n.

Anrufung.

In dem Namen des Vaters und des Sohnes und
 des Heiligen Geistes. A. Amen.

Eingangsgebet.

Vom Dienstleistenden, wie der Geist der Gnade und des Gebets giebt.

Gefang vor dem Evangelium

an dem Sonntagen, wenn keine Festtage sind.

20. Dies ist der | Tag, den der Herr macht.
 Laßet uns freuen und | fröhlich darinnen
 sein. * Gelobt sei, der da kommt im | Namen des

Herrn. * Wir segnen euch, die ihr vom | Hause des
 Herrn seid. * Der | Herr ist Gott, * der | und erluchtet.
 * Schmücket das | Fest mit Weiden * bis an die |
 Hörner des Altars. (Halleluja).

Vorlesung einer Bibellektion.

Gefänge nach dem vorgelesenen Evangelium.

Met. Jesus, meine Barmh.

21. Du bist eine Gotteskraft, Seligmachend,
 u bist die da glauben. Es kann deine Wissen-
 schaft Jesum mir ins Herz schreiben. Jesus ist allein
 dein Kern und der Schriftigen Glanz und Stern.

2. Süßes Evangelium, Daß wie Lebensmanna
 schmedet, Und mir Christi Priesterthum In der Klar-
 heit aufgedeket: Du bist meines Glaubens Ruhm,
 Süßes Evangelium.

Met. Herr Jesu Christ, dich zu uns z.

22. Herr, öffne mir die Herzensthür, Reich mein
 Herz durch dein Wort zu dir, Laß mich
 dein Wort bewahren rein, Laß mich dein Kind und
 Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein
 Wort macht Leib und Seel' gesund, Dein Wort ist,
 das mein Herz erfreut, Dein Wort giebt Trost und
 Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn, Dem heil'gen
 Geist in einem Thron; Der heiligen Dreieinigkeit Sei
 Lob und Preis in Ewigkeit.

Met. Das Wort thut, das ist wofelbar.

23. ein Wort, o Herr, ist milber Thau Für
 trostbedürft'ge Seelen. Laß keiner
 Pflanze deiner Au Den Himmelsbrunnen fehlen. Er-

quidit durch ihn laß jede blüh'n und in der Zukunft
Lagen Dir Frucht und Samen tragen.

2. Dein Wort ist, Herr, ein Flammenschwert, Ein
Keil, der Felsen spaltet, Ein Feuer, das im Herzen
gehrt und Marz und Bein durchschaltet. D laß dein
Wort noch fort und fort Der Sünde Macht erscheltern
und alle Herzen läutern!

3. Dein Wort ist uns der Wunderstern Für uns're
Pilgerreise, Es führt auch Thoren hin zum Herrn
und macht die Einsalt weise. Dein Himmelslicht ver-
lösch' uns nicht! Und leucht' in jede Seele, Daß keine
dich verfehle.

Wiel Wie schön leuchtet der Morgenstern.

24. **G**iebe Jesu Ehrst Ruhm! 'Sein ew'ges
Evangelium schiff' alle Welt durch-
tönen. Mit Engelschwingen flucht es schon, Ruft
durch die Welt in süßem Ton: Laßt euch mit Gott ver-
söhnen! Amen! Wiltet alle, Folgt dem Schalle,
Daß die Erde Voll Erkenntniß Gottes werde.

Wiel. Giehe Giehe Giehe Psalms Nr. 108.

25. **I**ch weiß einen Strom, dessen herrliche
Fluth fließt wunderbar stille durchs
Land, Doch strahlet und glängt er wie feurige Bluth,
Wem ist dieses Wasser bekannt? D Seele, Ich bitte
dich, Komm, und such' diesen herrlichen Strom, Sein
Wasser fließt frei und mächtiglich, D glaube, es fließet
für dich.

2. Weh'n dieser Strom sich nur immer ergießt,
Da jubelt und jauchzet das Herz. Das nunmehr den
höflichen Regen genießt, Erbsset von Sorgen und
Schmerz. D Seele, Ich bitte dich, Komm, und such' ic.

3. Der Strom ist gar tief und sein Wasser ist
klar, Es schmectet so lieblich und sein; Es heilet die

Kranken und stärkt wunderbar, Ja, machet die Unreinsten
rein. D Seele, Ich bitte dich, Komm ic.

4. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth,
Durch Jesum ergießet sie sich, Sein kostbares, theures
und heiliges Blut, D Sünder, vergoß er für dich.
D Seele, Ich bitte dich, Komm ic.

5. Wen dürstet, der komme und trinke sich satt,
So ruhet der Geist und die Braut, Nur wer in dem
Strome gewaschen sich hat Das Angesicht Gottes hier
schaut. D Seele, Ich bitte dich, Komm ic.

Wiel. Es ist das Wort aus kommen her.

26. **W**err, ohne selbst uns Ohr und Herz, Daß
wir dein Wort recht fassen, Du Glück
und Leib, in Lust und Schmerz Es aus der Acht nicht
lassen. Wie, daß wir Höret nicht allein, Nein! auch
sich dessen Thäter sein, Frucht hundertfältig bringen.
2. Dein Wort laß allwege sein Die Leuchte uns'ren
Füßen, Erhalt' es bei uns klar und rein, Daß wir
daraus gesehen Kraft, Rath und Trost in aller Noth,
Daß wir im Leben und im Tod Beständig darauf
bauen.

3. Gott, Vater, laß zu deiner Ehr' Dein Wort
sich weit verbreiten! Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr'
Erlauchten mög' und leiten! D hell'ger Geist, dein
göttlich Wort laß in uns wirken fort und fort Den
Glauben, Lieb' und Hoffen!

27. **L**iebster Jesu, wir sind hier, Dich und
dein Wort anzuhören, Lenke Sinnen und
Begier Auf die süßen Himmelslehren, Daß die Herzen
von der Erden Ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand Ist mit Finsterniß
umhüllt, Wo nicht deines Geistes Hand Uns mit

hellem Licht erfüllt; Gutes denken, thun und dichten wollst du selbst in uns verrichten.

3. O du Klang der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! Mach' uns allesamt bereit, Deffne Herzen, Mund und Ohren; Unser Bitten, Fieh'n und Singen Laß durch alle Herzen dringen!

Wiel. Gleich Evang.-Lieber Nr. 19.

28. Weißt, ihr Berge, fallt, ihr Hügel! Gottes Gnade weicht mir nicht; Und der Friede hat dies Siegel, Daß Gott seinen Mund nicht bricht. Dieses macht mich unverzagt, Weil es mein Erbarmert sagt.

2. Das sind Worte für die Blöden, Die sind aller Annahm' werth; Das heißt, an die Herzen reden, Das ist Trost, wie man begehrt: Gottes Gnade weicht dir nicht, Weil es dein Erbarmert spricht.

3. Hier ist Kraft für alle Müden, Die so manches Elend beugt; Man find't Gnade, man hat Frieden, Welcher alles übersteigt. Mein Erbarmert, Sprich mir du Dies in allen Höhen zu!

4. Lieb mit einen starken Glauben, Der dein Wort mit Freuden sagt; So kann mir der Tod nicht rauben, Was du mir geschenkt hast. Auch die Hölle raubt mir nicht, Was mein Heiland mir verspricht.

Wiel. Lieb uns gelehrt ihr (Bestiner Original.)

29. Sonn, hör' mein Wort, du sollst den Trost hier alle Wein, Das Herz wird frei von Finsterniß und Sünden, Und schürst aus Jesu Thun den Freudenwein. :: Hast du geschmeckt, wie freundlich Jesus ist; Bezeug' der Welt, daß du sein eigen bist. ::

2. Glaubst du an mich, so folge meinen Knechten, Sie führen dich auf rechtem Pfad zum Ziel, Erkenn'

dich selbst und lern' dich überwinden, Für Jesu Gnade thust du nie zu viel. :: Hast du geschmeckt zc.

3. Was nützt dir sonst wohl die Apostellehre, Wenn immer wieder du nur siehst auf Fleisch, Mit deinem Herzen gern die Wahrheit höre, Denn darin liegt allein die wahre Speis'. :: Hast du geschmeckt zc.

4. Wer die nicht liebt, die Gott gesandt zum Dienen, Wie kann der Jesu Gnade recht versteh'n, Und wenn er noch so viel von Licht thut rühmen, Hier schon im Feuer wird er nicht besch'n. :: Hast du geschmeckt zc.

Wiel. Gleich Evang.-Lieber Nr. 1.

30. Bu des Heilands Füßen, Hörend auf sein immerfort; Nehm' ich Will ich stets genießen Speise Licht stets sein mein Gewand. Chor: Zu des Heilands Füßen ist mein Lieblingort, Wo ich gern will sitzen Hörend auf sein Wort.

2. Durch des Wortes Schärfste Reinigt sich mein Sinn, Und des Feindes Gessen, Fallen machtlos hin. Gott wohnt in der Knechte Fleisch, Macht mein Herz so froh und leicht. (Chor.)

3. Rüge keine Stunde, Wo Gott segnen will, Wo aus seinem Munde, Herzensbalsam quill, Ruhlos mit vorübergeh'n, Daß ich kann vor ihm besch'n. (Chor.)

Wiel. Kennst du den Sohn (Berliner Original.)

31. S kennst du das Wort, das Felsen sprengt, Apostelwort, Woburch mein Herz entflammt? Chor: Finsterniß muß vor ihm weichen, Zug und Trug wird ausgebedt, Es thut dir den Frieden reichen, Der so lieblich stets dir schmeckt.

bienen gern, Du sollst ihn erkennen, stehst du auch noch fern. Chor: Hier wohnt die Gesseskraft, hier steht mein Licht, Hier keinem Herzen an Speise gebricht. :: Dir haben ja den wahren Gott im Fleisch Gieb ihm dein Herz nur gang und folg' ihm gleich. ::

2. Nimm aus dem Brunnen vor dir nicht nur mein Wort, Schmed auch die Gessespeis', die heut' gekocht, Stehst du die Wahrheit, ist erweckt die Gnad', Kannst du mit leicht folgen auf dem schmalen Pfad. (Chor.)

3. Ob auch Verachtung, Spott und Hohn heut' uns trifft, Gottes Kinder schadet nicht des Feindes Gift, Muß Satan nicht erst die Erkenntnis bau'n, Deffen untre Augen, nicht aufs Fleisch zu schau'n. (Chor.)

4. Liebst du wahrhaftig die Apostellehr', Handelst du im Leben auch zu meiner Ehr', Groß ist meine Liebe, daß ich dir nachging und dich heut' noch nenne als mein liebes Kind. (Chor.)

Kurzes Gebet vor der Predigt.

Das ausgelegene kurze Gebet vor der Predigt kann nur mit wenigen Aenderungen werden, wenn der zweite Bruder im Amte die Predigt hält. Obwohl es in dem Gesetze leichter, die Einheit im Gesetze und Sinne herbei zu führen, wenn das Einmüthigebeth, vom Gesetze des Gebets gebracht als Teilhaben den ganzen Dienst durchschleht.

Predigt.

Ermahnung.

Gesänge vor dem Sündendekentnis.

Met. Siehe Evang.-Lieber Nr. 47.

34. M im Gnadenchor steh' ich Als ein verlor'nes Ob ich auch Gnade find'. Durchs Herz geht mir ein Stich ein, Es ist für mich zu spät, Müßt ewig draußen sein. Da ring' ich im Gebet.

2. Kennst du die Gnadenthaten schon, Die Apostelkraft? Wo Gott wirkt durch seinen Sohn, Er Licht und Leben schafft. (Chor.)

3. Kennst du den Geist, die Feuergluth, Die der Tod nicht löschet? Nur durch das Apostelamt, Gott dir ihn spenden läßt. (Chor.)

4. Kennst du ihn schon den Gottessohn, Im Apostelamt? Er führt dich zu Gottes Thron, Ihm bin Ich stets bekant. (Chor.)

Met. Siehe Evang.-Lieber Nr. 6.

32. Ich weiß ein Wort so herrlich, So klein und doch so groß, Das bringt uns allen nahe Ein unansprechlich Loos; Es klingt so viel verhetzend, Ist voll von sel'ger Lust, Mein Jesus ruft's, drum eil' ich An seine Heilandbrust. Kommt, o kommt zu mir, ja kommt, o kommt zu mir, Wähle'ge und Belad'ne, kommt, kommt, o kommt zu mir. Kommt, o kommt zu mir, ja kommt, o kommt zu mir; So will ich euch erquicken, kommt, kommt, o kommt zu mir.

2. Wer wollte da nicht kommen Zu einem solchen Freund. Und sich nicht ihm verbinden, Der es so treulich meint; Wohlan, so arm, so elend, So sündhaft ich auch bin, Ich geh' mich dir, mein Jesus, Auf dein Wort vöblig hin. (Refrain.)

3. Dein Wort, was du uns sendest, Schafft uns die wahre Freud', Was du durchs Fleisch uns spendest, Bleibt ewig unsre Beut'; Dein Donnerwort schafft Segen, Durchbringt Mart und Bein, Giebt Licht auf unsren Regen, Macht uns von Sünden rein. (Refrain.)

Met. Siehe Evang.-Lieber Nr. 16.

33. Mit ganzem Herzen tritt in mein Thun ich hinein, Laß diese Stunde sein Stillsdienst sein; Gott will durch seinen Geist dir

2. Um Gnade schrei ich laut, O Herr erbarm' dich mein, Hab' nicht umsonst vertraut, Er läßt mich gnädig ein. Er nimmt mir ab die Schuld und spricht mir freundlich zu, Er küßt mich voller Schuld, So find' ich Fried' und Ruh'.

3. Nun kenn' ich meinen Herrn, Der liebend um mich wirbt, Mich führte aus der Fern', Sein Thun in mir nie stirbt. Ich ruh' in seinem Schooß nach all der Sündenpein, Nicht draußen ist mein Loos, Mein, Jesus ließ mich ein.

Wel. Siehe Evang.-Lieber Nr. 25.

35. An dir allein, an dir hab' ich gesündigt liehst die Schuld, und übel oft vor dir gethan. Du sieh' Gott auch meinen Jammer an.

2. Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen und meine Thränen sind vor dir; Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen? Wie lang' entfernst du dich von mir?

3. Herr handle nicht mit mir nach meinen Sünden, Vergilt mir nicht nach meiner Schuld; Ich suche dich, laß mich dein Anliß finden, Du Gott der Langmuth und Geduld!

4. Laß deinen Weg mich wieder freudig walten, Mich sehn dein heilig Angesicht, Und täglich thun nach deinem Wohlgefallen, Dein Will' zu thun, sei meine Pflicht.

Wel. Siehe Evang.-Lieber Nr. 25.

36. Gau ihn ab. Gau ihn ab, Den unfrucht- baren Baum. Umsonst ist's, daß er bisher stand, Er hindert nur das gute Land, Ergreif' die Art mit kräft'ger Hand, Gau ihn ab. Gau ihn ab.

2. Laß ihn steh'n. Ein Saß noch hab' Geduld. Sieh seine schmäukten Zweige an, Die

hoffnungsvoll ihn rings umfah'n. Vielleicht wächst doch noch Frucht daran. Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n.

3. Gau ihn ab. Gau ihn ab. Verbrenn' den faulen Baum. In meines Weinbergs lichten Hüh'n Will ich nur solche Bäume seh'n, Die vor mir fruchtbeladen steh'n. Gau ihn ab. Gau ihn ab.

4. Laß ihn steh'n. Vielleicht, wenn man recht an ihn laß ihn steh'n. Vielleicht, so werd' er weggerafft! Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n.

5. Noch steht er. Noch steht er, Der unfruchtbare Baum. Der Herr kommt wieder und sucht Frucht; Doch, wenn er vergeblich sucht, dann heißt gewiß: So sei verflucht. Gau ihn ab. Gau ihn ab.

Wel. Siehe Evang.-Lieber Nr. 25.

36a. Gerrliche, liebliche Stätte Du der mein ich bette, Bis dein Thun ganz mich heilt. Chor: Mir sind die Sünden vergeben, Mein Herz ist froh und leicht, Will nun im Geiste dir leben, Große Gnad' ist mir gerecht.

2. Herrliche, liebliche Stunde, Wo mein Herz ganz empfand Aus dem geliebten Munde Die Nacht, die Gott gesandt. (Chor.)

3. Mein sei dein Wandel, dein Streben, Weil du mein eigen bist. Weißt du mit mir ewig leben, Sei hier ein wahrer Christ. (Chor.)

Sündenbekenntniß der ganzen Gemeinde.

Das Gebet des Herrn.

Unser Vater, der Du bist in den Himmeln. Gheheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gib

uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. *A. Amen.*

Die Gesessprechung.

Im dem Namen und Ehre unsers Herrn Jesu Christi, in dem gesalbten Gnadenamte, verhängen die Nacht gegeben ist, zu lösen und zu binden, verhängige ich euch völlige Gnade und Vergebung, und spreche euch los von allen euren Sünden. Friede sei mit euch! *A. Amen.*

Wanderei und Fortbringung der Gemeinde.

Die Fortbringung des Opfers.

O Herr, unser Herrscher, der Du bist der König der ganzen Erde, wir bringen Dir dar die Reihnen und Opfergaben Deines Volkes. Wir sagen Dir Dank, daß Du den Glauben Deiner Kinder dazu gestärket hast, und bitten Dich, Du wollest den selben fernhin lohnen mit Deinem himmlischen und irdischen Segen nach Deiner gnädigen Verheißung, und Gebethen geben zu aller christlichen Sanftmuth und Geduld. Verleihe uns Deine Gnade, daß Alles angewendet werde zu Deiner Ehre und zur Wohlthat Deiner Kirche und Deines Volkes. *A. Amen.*

Hiernach kann, wo kein Gesangslied vorhanden, die Gemeinde folgende Lieder, die den gemeinen Frieden seltsam, singen, mit d. G.: Weicht ihr Betrüger, so ist ihr Schickel; Wenn Friede mit Gott mehr Gutes durchbringt z. z.

Wel. Siehe Gesang-Lieder Nr. 24.

37. 23 Was wdr' ich, Was wdr' ich, Was wdr' ich, Dhn' all' mich deine Hand, Wdr' ich noch in Egyptenland Und in des Weltkuns eittem Land Wdr' mein Sinn, Wdr' mein Sinn.

2. Dein bin ich, Dein bin ich, Laß mich dein eigen bleiben, Mich blüh'n in Gottes Garten schön, Ob Stürme auch mein Herz umweh'n, So darf ich doch noch heute steh'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

3. Nie soll mich, Nie soll mich, Mein eig'nes Herz betrügen, Geh' ich auf der gerechten Bahn, Werd' ich

auch Satan widerstah'n Und ewigen Segenslohn empfah'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

4. Dein bin ich, Dein bin ich, Herr stärkte meinen Glauben Und gieb mir ein zufried'nes Herz Zu aller Zeit, in Freud' und Schmerz Mit dir zu eilen himmelwärts. Dein bin ich, Dein bin ich.

Wel. Siehe Gesang-Lieder Nr. 12.

38. 23 Ich lebe von Barmherzigkeit, Von nichts kann ich sonst leben, Mir Sünder war der Lob gedruht Und nun ist mir vergeben, Dies ist's allein, was mich erfreut, Ich lebe von Barmherzigkeit.

2. Ich danke der Barmherzigkeit, Die Jesus mir erworben, Ihn jammerte mein ew'ges Leid, Er ist für mich gestorben, In ihm ist mir mein Heil bereit, Ich lebe von Barmherzigkeit.

3. Ich lobe die Barmherzigkeit, Sie führt mein Herz zum Ziele, Versüßt mir alles Erdenleib, Giebt süße Freuden viele, Wenn ausgegangen hier die Zeit Leb' ich noch von Barmherzigkeit.

Wel. Siehe Gesang-Lieder Nr. 24.

39. 23 Wenn Friede mit Gott meine Seele durchfern, Mein Herz im Glauben auch drohen von mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn. Chor: Mir ist wohl, In dem Herrn. Mir ist wohl, Mir ist wohl In dem Herrn.

2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht, So leuchtet dies Wort mir als Stern: Mein Jesus hat Alles für mich schon vollbracht, Ich bin rein durch das Blut meines Herrn. Mir ist wohl zc.

3. Die Last meiner Sünde trägt Jesus im Amt, Vergiebt sie von Herzen mir gern, Wie oft hat mein

Herr diese Macht schon erkannt, Meine Seele folgt
Kindlich dem Herrn. Wir ist wohl zc.

4. Nun leb' ich in Christo für Christum allein,
Sein Geist ist mein leuchtender Stern, In ihm hab'
ich Fried' und Erbsung von Pein, Meine Seele ist
freudig im Herrn. Wir ist wohl zc.

Harbringung der Kreuze zum Altardienst.

Die Konsekration.

Schäue herab auf uns, o Gott; segne und heilige dieses
Brod. Wir segnen dieses Brod in dem Namen des Vaters und
des Sohnes und des heiligen Geistes. In der Nacht, da Er
verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte, brach es, gab
es seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist
mein Leib, der für euch gebrochen ist. Solches thut zu
meinem Gedächtniß. A. Amen.

Schäue herab auf uns, o Gott; segne und heilige diesen
Reich. Wir segnen diesen Reich in dem Namen des Vaters und
des Sohnes und des heiligen Geistes. Desselbigen gleichen
nahm Er auch den Reich nach dem Abendmahl, dankte,
gab ihnen den und sprach: Trinket alle herab, dieser
Reich ist das neue Testament in meinem Blute, das für
euch und für viele vergossen ist, zur Vergebung der
Sünden. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem
Gedächtniß. A. Amen.

Opfergebet nach der Konsekration.

Allgemeines Gebet für die Vollendung des Werkes Gottes.

Gebet in feiner Eileitung nach den überkommenen Ritusverordnungen.)

Insonderheit:

Für das bestehende Amt der Apostel und der mit diesem
verbundenen Aemter.

Im Bezirkamt für die Aemter desselben; im Gemeinbedienste
desgleichen. Dann für die in den Aemtern Lebenden.

Für die Entfaltung der Gaben und Kräfte des Heiligen
Geistes.

Kann in Holybüchern geschrieben. Dies hat aber der Herr gegeben,
Acht dem Himmelreich Gewalt an und verleiht es an euch.

für Kranke, Schwache und Reicheliebende.
Danckungen.
Fürbitte für die Obrigkeit.
Gedächtniß der Entschlafenen.
Gebet um die Wiederkunft des Herrn.

Gefänge vor dem heiligen Abendmahl.

40. Schmüde dich, o liebe Seele! Laß die
dunkle Sündenhöhle. Komm mit gläu-
bigem Verlangen, In das helle Licht gegangen; Denn
der Herr voll Heil und Gnaden Will dich jetzt zu Gast
laden; Der, den Welt und Himmel ehren, Kommt
jetzt, bei dir eingutehren.

2. Gile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam
entgegen; Er klopf an die Herzensthüre, Daß er
dich in Andacht rühre. Denn ihm deiner Seele
Pforten, Heb' ihn an mit schönen Worten: Komm,
mein Freund, und laß dich küssen, Laß mich dein
nicht mehr vermissen.

Wiel. O daß ich tausend Sungen zc.

41. Dem Rönig, welcher Blut und Leben Dem
werde Preis gegeben! Erzählet sein Lob der Ewigkeit!
Singt alle Wunder, die er thut; Doch über Alles
rühmt sein Blut.

2. Mich dürstet, Herr, nach deinem Blute. Nach
Regen lechzt dein dürres Land. Ach außer dir, dem
höchsten Gute, Ist keine Nahrung mir bekannt. Mein
Geist ist elend und beklemmt, Bis daß dein Blut
mich überflüthet.

3. D gib dein Manna mir zu essen! Dein
Freudenwein erfülle mich. D laß mich deiner nie ver-
gessen, Zu meinem Geist verfläre dich! So halt' ich
täglich Abendmahl; Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.

Met. Allein Gott in der Höh' ist Ehr.

42. 23 te heilig ist doch dieser Ort, Da ich ansehn stehel! Ist dieses nicht die Lebensfort', Die ich hier offen sehe? O Tisch des Herrn! o Himmelschor! Ich trete jetzt erstreut davor Und kniee gläubig nieder.

2. Wie heilig ist dies Lebensbrod, Das hier mein Geist erbildet, Das meine Seel' nach Angst und Noth Geheimnißvoll erquidet! O süße Speis! o Himmelsbrod! O Lebensmanna, das mit Gott An seinem Altar reichet.

3. Wie heilig ist doch dieser Kranz, Den ich allhier empfahe! Zu dem ich mich mit Lob und Dank Zum Glauben freudig nahel! O Seelenkranz! o heilig Blut! Du meiner Seele theures Gut! Hier komm ich, dich zu nehmen

Met. Jesu, meine Zuversicht.

43. 2 te ihr Christl' Jünger seid! Eheure, mit-erlöste Brüder! Alle seinem Dienst geweiht! Alle seines Leibes Glieder! Kommt, Berühmt kommt, erneut Euren Bund der Seligkeit!

2. Nehmet hin und eßt sein Brod! Sejus Christus ward gegeben Für die Sünder in den Lob! Nehmt und trinkt! ihr trinkt das Leben! Seht, wie er die Sünder liebt, Da er selbst für sie sich giebt!

Met. Wer nur das süßen Gott isst weilen.
Ober: Mein Jesu leh, was soll ich.

44. 2 Jesu, der du vor dem Scheiden In Mahl deiner Todesleiden Zum Quell des Heiles uns gemacht, Nimm unserm Dankes Opfer an Für das, was du an uns gethan!

2. So oft wir dieses Mahl genießen, Wird dein Gedächtniß bei uns neu. Wir sehen dich dein Blut

vergießen, Seh'n deine Lieb', im Sterben tren. Erneuert fühlet unser Herz Dein Leiden, deinen Todes-schmerz.

3. Es wird dem jagenden Gewissen Ein neues Siegel aufgedrückt, Daß unser Schuldbrief ist zerrissen, Daß Gott auf uns in Gnaden blickt, Und uns, durch dich mit ihm veröhnt, Als Kinder mit Erbarmen trönt.

4. Das Band wird fester hier geschlungen, Das dich und uns zusammenhält. Von Sehnsucht, Herr, nach dir durchdrungen, Schwingt sich das Herz zur bessern Welt. Die Liebe, die dich dankbar preßt, Gint uns mit dir in Sinn und Geist.

Met. Meine Hoff-Geist Nr. 140.

45. 2 ieh', ich breite voll Verlangen Sehulich meine Hände aus; Wäh', Herr Jesu, dich empfangen, Komm doch in mein armes Haus.

2. Ich bin hungrig, gib mir Speise, Ich bin arm, mach' du mich reich, Ich bin müde von der Reise, Bei dir ruht sich's warm und weich.

3. Herr, ich kann dir gar nichts bringen, Sieh', ich komme arm und bloß, So die Peterglocken Klingen, Sol' ich mir die Schätze groß.

4. D, ich weiß, ich bin dein eigen, D, ich weiß, du läßt mich nicht, Und du willst dich zu mir neigen, Wie's dein heil'ger Mund verspricht.

5. Willst mit allen deinen Gnaden, Deinen reichen Himmelsreichtum, Heut' zur Heilung meines Schanden Bei mir Armen kehren ein.

Zuleitung zum Gebet vor dem heiligen Abendmahl.

Wir nahen uns, o Herr, im finstlichen Glauben und in dem empfangenen Frieden zum Tische der Gemeinschaft, im Angesicht aller Sündschafft, um zu essen und zu trinken die Speise ewigkeitsreiches Lebens.

und den Trank des Lebens; deinen Willen zu erkennen und mit dem Herzen mehr und mehr die in der Bereinigung liegende Herrlichkeit zu schmecken. Amen.

Der Friede unseres Herrn Jesu sei mit euch Allen. Amen.
(Jetzt folgt die heilige Kommunion.)

(Der Priester legt das Brod dem Kommunikanten in die rechte Hand und spricht: Der Heil unseres Herrn Jesu Christi, für dich gegeben. Amen. Darauf wird durch den Pfaffen der Reich in die Hände des Kommunikanten übergeben mit den Worten: Das Blut unseres Herrn Jesu Christi, für dich vergossen. Amen.)

Während der Kommunion.

46. Wem dürstet, der komme und trinke sich Braut. Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat, das Angesicht Gottes hier schaut. O, Seele, ich bitte dich, komm, und such diesen herrlichen Strom, Sein Wasser fließt frei und mächtiglich. O, glaube, es fließet für dich.

Gesang nach der Kommunion.

46a. O Herr hat Zion erwählet, Und hat meine Ruhe ewiglich; Hier will ich wohnen. Dies ist gefüllt mit wohl. Ich will ihre Speise segnen, Und ihren Armen Brods genug geben. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, Und ihre Heiligen sollen fröhlich sein.

Met. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

47. O Herr Jesu, dir sei Preis und Dank für und begabet; Im Brod und Wein dein Leib und Blut kommt uns wahrhaftig wohl zu gut, Und unsre Herzen labet: Daß wir In dir Und nach allem Wohlgefallen Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

Met. Liebet Jesu, wir sind hier.

48. O Uter Hirte, habe Dank für die süße und Himmelsherde. Segne beides, Speiß und Trank, Und vermehre meine Freude, Daß ich durch die theure Gabe Einen Schatz im Himmel habe.

2. Laß mich immer himmlisch sein, Denn die Kost schmeckt nach dem Himmel. Führt, mein Herz auch zu dir ein, Ueber alles Weltgetümmel. Dorten werd' ich mehr genießen, Wo mir Milch und Honig fließen.

3. Nun ich geh', du gehst mit mir, Fröhlich in mein Haus zurücke; Bleib' in mir, ich bleib' in dir, Da ich dich ins Herz drücke. Laß mich, Jesu, dieses Essen, Dieses Trinken nie vergeffen.

Met. Goldne Abendsonne, wie bist du so.

49. Süße Kost des Himmels, Meiner Seele Herr, zu deinem Speiß, :: Durst' ich heute nehmen, Herz, zu deinem Preis. ::

2. Sent' doch deinen Frieden In mein schwaches Herz, :: Dann kann ich hienieden Pilgern himmelwärts. ::

3. Abge nichts mich scheiden Aus der Geistesfreud', :: Kern' mich Alles meiden, Wie's dein Geist gebent. ::

4. Dann werd' ich eingehen Zu dem Hochzeitssaal, :: Und berufen stehen Zum großen Abendmahl. ::

Gebet nach der Kommunion.

Wir sagen dir Dank, allmächtiger Gott, daß du uns durch diese heilsame Gabe erquicket hast, und bitten dich um deiner Barmherzigkeit willen, daß du uns solches gebelien laßest zu starkem Glauben an dich, und zu brünstiger Liebe unter uns allen, um Jesu Christi, unseres Herrn willen. Amen.

Der Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich!
 Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
 Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.
 A. Amen. Amen. Amen.

Über:
 Der Friede Gottes, welcher höher ist, als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in der Erkenntniß und Liebe Gottes, und seines Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn: und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes sei mit euch Allen immerdar. A. Amen.

Gefänge nach dem Segen.

50. 2 Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen
 Ehre! Er höret gern Ein Lied zu
 seiner Ehre! Lobt froh den Herrn, Lobt froh den
 Herrn.

2. Es schallt empor zu deinem Heiligthume Aus
 unserm Chor Ein Lied zu deinem Ruhme: Lobt froh
 den Herrn, Lobt froh den Herrn.

3. Vom Preise voll laß unser Herz dir singen,
 Das Loblied soll zu deinem Throne bringen: Lobt froh
 den Herrn, Lobt froh den Herrn.

4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf tausend
 Weisen, O Seligkeit! Dich unserm Vater preisen Von
 Ewigkeit, zu Ewigkeit.

51. 2 antet dem Herrn! Wir danken dem
 Herrn, Denn er ist freundlich und seine
 Güte währet ewiglich, Sie währet ewiglich, Sie währet
 ewiglich!

2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn Auch
 meine Seele, Vergiß es nie, was er dir Gut's gethan.
 Was er dir Gut's gethan, Was er dir Gut's gethan.

3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott, Sein
 Thun ist weise Und seine Guld ist jeden Morgen neu.
 Ist jeden Morgen neu, Ist jeden Morgen neu.

4. Groß ist der Herr! Ja, groß ist der Herr;
 Sein Nam' ist heilig, Und alle Welt ist seiner Ehre voll.
 Ist seiner Ehre voll, Ist seiner Ehre voll.

5. Betet ihn an! Andeutung dem Herrn, Mit hoher
 Ehrfurcht Werb' auch von uns sein Name stets ge-
 nannt. Sein Name stets genannt, Sein Name stets
 genannt.

6. Singet dem Herrn! Lobset dem Herrn In
 frohen Ehden, Denn er vernimmt auch unsern Lob-
 gesang. Auch unsern Lobgesang, Auch unsern Lob-
 gesang.

aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch, und was vom Geiste geboren wird, das ist Geist." Nach St. Martinus im 10. Kapitel lautet es also: "Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührte. Die Jünger aber führten die an, die sie trugen, aber Jesus wurde unwillig und sagte: 'Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes.'

(Es werden hienüben dem Taufingen, die das Kind herzutragen und über die Taufe stellen, die Fragen vorgelegt, ob sie glauben, daß sie für das Kind eintreten, und so auch die gebräuchlichen Bedingungen erfüllen wollen.)
Es wird gefragt:

Entsetztst du dem Teufel und allen seinen Weirten, der Welt und allen bösen Mächten und Begierden des Fleisches?
A. Ja, entsetze dem allen.

Wirst du den Geboten und Ordnungen Gottes gehorsam sein, und in den Fußstapfen Jesu Christi wandeln?
A. Ja, gelobe es durch Gottes Gnade.

Glaubst du an Gott dem Vater?

Glaubst du an Jesum Christum x.?

Glaubst du an den Heiligen Geist, eine heilige all-

gemeine Kirche, die Gemeinshaft der Heiligen, Vergebung der

Sünden, Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben?

A. Ja, solches alles glaube ich.

Wirst du auf diesen Glauben getauft sein?

A. Ja.

Darbringung und Weihung des Wassers.

Allmächtiger Gott, wir bringen dir dieses Wasser zum Sakrament der heiligen Taufe dar und weihen (oder segnen) dasselbe in dem Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Pr. Kennet die Namen dieses Kindes.

A. A. Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes. A. Amen.

Der Herr segne und bewahre dich zum ewigen Leben. A. Amen.

Danks und Schlüsselgebete.

Barmherziger Vater, wir sagen dir Dank, daß du dieses Kind durch diese That der Wassertaufung aufgenommen in deinen Bund und als Zweig in den wahren Laubbaum Jesu eingepflanzt hast. Wir bitten dich nun aber demütig, daß du dieses Kind bewahren wolltest vor den bösen Einflüssen des Teufels, daß auch die Taufe mit Feuer und dem heiligen Geist durch die

Zweiter Theil.

Rituale zu verschiedenen amtlichen Handlungen.

Ordnung der heiligen Taufe.

Bei einer Taufe sollten wenigstens zwei oder drei Jungen oder Mädchen gegenwärtig sein. Vor der Taufführung ein Kreuzzeichen, so hat er die vor-
gesetzten Fragen selber zu beantworten, an; die Weibliche zu bekräftigen; ist
es ein Kind, so geschieht solches von den anwesenden Taufzeugen und Eltern.)

In dem Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. A. Amen.

Gebet.

O allmächtiger und barmherziger Gott und Vater, wir trauen dich an über dieses Kind, dessen Taufe jetzt begehret wird, daß, wie du mir hast die Gnade dadurch zu Theil werden lassen, auch diesem dir hergebrachten Kinde dasselbe darreichen wollest; durch diese That das Herz dieses Kindes reinigen und dir zum Eigenthum machen, durch Jesum, unsern Herrn. Amen.

Antrede.

Geliebte in dem Herrn! Ihr habt dieses Kind hierher gebracht, die ihr erfahren habt als Glieder der apostolischen Gemeinde den Reichthum der Gnade Gottes, daß auch dieses Kind diesen erhalte und zunächst durch die Taufe mit Wasser zur Vergebung der Sünden als Zweig in den Laubbaum Jesu eingepflanzt werde und dann zeitgemäß durch die Handauflegung des Heiligen Geistes als die Taufe mit Feuer und dem Heiligen Geist empfangen, um dadurch ein Kind Gottes und Erbe des herrlichen Reiches Jesu Christi werden zu können. Denn Jesus, unser Herr, sagt Ewang. Joh. 3: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde

Handauflegung deines Apostels geschehen könne, und dadurch die Wiebergeburt im heiligen Geist bewirkt werde und dein Kind und Erbe des Reiches Jesu sein und bleiben möge.

Der Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gehe euch Frieden. Amen.

Lied.

Wel. Lieber Jesu, wir sind hier.

52. **G**uter Jesu, wir steh'n hier, Deinem Worte nachzuleben. Dieses Kindlein kommt zu dir, Weil du den Befehl gegeben, Daß man sie zu Christo führe, Denn das Himmelreich ist ihre.

2. Ja, es schallet allerwehst Dieses Wort in unsern Ohren: Wer durch Wasser und durch Geist Nicht zuvor ist neu geboren, Wird von dir nicht aufgenommen Und in Gottes Reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir. Nimm dies Pfand von unsern Armen; Tritt mit deinem Glanz herfür Und erzeige dein Erbarmen, Daß es dein Kind hier auf Erden Und im Himmel möge werden.

4. Wasch es, Jesu, durch dein Blut Von den angeerbten Sünden; Und zugleich mit dieser Fluth Laß es dein Verdienst bedeuten. Schenk' ihm deiner Unschuld Seide, Daß es ganz in dich sich heide.

5. Hirte, nimm dein Schäfflein an; Haupt, mach' es zu deinem Gliede; Himmelsweg, zeig' ihm die Bahn; Friedefürst, sei du sein Friede; Weinstock, hilf, daß diese Rebe stets im Glänzen dich umgebe.

6. Nun, wir legen an dein Herz, Was von Herzen ist gegangen. Füh'r die Seufzer himmelwärts Und erfülle das Verlangen. Ja, den Namen, den wir geben, Schreib ins Lebensbuch zum Leben.

53. **D**ies ist Jesus Christus, der Sohn Gottes, der sich für uns geopfert hat, um uns zu erlösen. Er ist unser Herr und unser Gott. Er hat uns durch seinen Tod vom Tod erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Sünde erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Teufel erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Satan erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Hades erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Jenseits erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichts erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtsein erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtdasein erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtwirden erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtsein erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtdasein erlöst. Er hat uns durch seinen Tod vom Nichtwirden erlöst.

Nothtaufe.

(Gott sei dank, daß wir nicht in der Not sind, sondern in der Gnade.)

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dich und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gehe dir Frieden. Amen.

1. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

2. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

3. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

4. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

5. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

6. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

7. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

8. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

9. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

10. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gesänge vor der Beisetzungsfeier.

Met. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

54. **W**erlangend steht dies Häuflein hier, Füll' sie o Vater nun mit dir, Mit Kraft aus deiner Hölle. O laß sie ganz dein Eigen sein, Schreib sie ins Buch des Lebens ein, Ihr Same nicht vergehe. Nimm sie, Hirte, In die Heerden, Laß sie werden Schafe deiner Weiden, die du selbst willst leiten.

2. So nakt auch Gott im Fleische heut', Ihr Kinder Gottes gebt zur Deut' Ihm alle eure Herzen; Denn jetzt ist es noch Gnadenzeit, Noch steht uns seine Huld bereit In dem Apostelamte. Drum kommt Und nehmt, Ihr Betrüben, Kampfesmüden, Kraft und Leben, Jesus will den Geist euch geben.

Sonige Met. wie oben.

54a. **O** heiliger Geist lehr bei mir ein, Laß deine Kraft durchgesehen. Sieh mir durch dein Apostelamt Zum Himmelreich das Unterpaß, Mich in dein Licht ganz stehen. Will stets In der Sendung folgen deinem Geiste, Will gern hören, Sinn und Herz ganz zu dir lehren.

Met. Wie schön leuchtet der Morgenstern Nr. 50.

55. **D**ein heiliger Geist, nimm ganz uns ein, Laß dich von dir stammig, Werd' zu heil'ger That entflammt. Chor: Heil'ger Geist, du Himmelsgab', Komm, o Komm auf uns herab, Du nur bist's, der Sieg uns schafft, Laufe uns mit Feuerkraft.

2. Breite deine Klarheit aus In der deinen Herz und Haus, Laß dein gnadenvolles Heil Jetzt uns werden ganz zu Theil. (Chor.)

3. In uns selber mangeln wir Allen Ruhm, o Gott, vor dir, Aber du liebst uns im Sohn, Machst das Herz zu deinem Thron. (Chor.)

4. Deinem Dienst will ich mich weih'n. Deinem Wort gehorsam sein. Großer Meister rede nur, Ich will folgen deiner Spur. (Chor.)

Hier können auch noch die Lieder gesungen werden: Ich weih einen Strom und Ein Oberher lam einig u.

Die Konfirmation junger Christen oder Erneuerung und Bestätigung des Taufbundes.

(Diese heilige Handlung wird an solchen jungen Christen vollzogen, welche in der christlichen Erziehung hindänglich zurückgeblieben sind, in solchen Fällen aus der Schule entlassen und ihren häuslichen Erbsitz beginnen werden. Das gewöhnliche Alter ist das 14. oder 15. Lebensjahr; doch entscheidet die christliche Vorbereitung und vorher gewährte Bestätigung, sowie der christliche Wandel.)

Änrede an die Konfirmanden.

(Nur als Leitfaden.)

In Christo Jesu geliebte Kinder! Ihr seid durch die heilige Taufe als Glieder der Kirche, Christo, als dem wahren Heiland, einverleibt, und im Glauben und den wichtigsten Heilswahrheiten des Christenthums auferzogen und unterrichtet worden. Ihr habt das Verlangen ausgeprochen, in den Geboten und Lehren der göttlichen Lehre der heiligen christlichen und apostolischen Kirche Gottes zu beharren, euren Glauben öffentlich vor dieser Gemeinde des Herrn zu bekennen, und die Verläbde eures Taufbundes, welche einst eure Taufzeugen ober Taufen an eurer Stelle übernommen hatten, jetzt feierlich zu erneuern und selber zu übernehmen.

Ihreute und geliebte Kinder! Als ein verbordener Diener unseres Herrn Jesu Christi heiße ich euch willkommen in dieser feierlichen Stunde und an dieser heiligen Stätte, und rufe den Segen des Allmächtigen herab auf euch. Der Herr segne alle eure guten Vorsätze, und helfe euch in Gnaden, dieselben, sowie alle eure Gelübde, zu erfüllen. Meine Gebete, ihr verlaßt mit dem heutigen Tage die Sahrte eurer Kindheit und schreitet über zu dem Alter der Säuglinge und Jungfrauen. Eure Kindheit

frühige Besenntniß, welches sie vor dir abgelegt haben. O Herr, sie sind deine theuer erkaufte Kinder, erhalte sie in deiner Barmhertzigkeit; befehle ihre Herzen im Glauben, in der Liebe und in der Hoffnung, auf daß sie eine gute Ritterchaft über in dieser Welt, daß sie kämpfen den guten Kampf des Glaubens, und erlangen die Krone des ewigen Lebens am Tage der Erscheinung unseres Herrn Jesu Christi. Stärke, kräftige, gründe und vollbrachte sie.

Der Segen

(Bei welchem der Priester seine rechte Hand aufrecht über alle Konfirmanden.)

Der Herr sei euch gnädig zu allen Zeiten und an allen Orten; Er geleite euch durch dieses Leben, daß ihr beständig bleibet in seinem Frieden. Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinshaft des heiligen Geistes sei mit euch allen immerdar.
A. Amen.

Konfirmations-Gebet.

Wiel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

B Herr, dir gelob' ich neue Treue Und neuen
Gleisß im Christenthum. Dir, Jesu, geb'
ich mich aufs Neue Zu deinem ew'gen Eigenthum.
Von deinem guten Geist allein Will ich hinfort ge-
leitet sein.

2. Nimm, Bundesgott, von deinem Kinde Den
ihreun Eid der Treue hin! Versücket mich hinfort
die Sünde: So will ich ihre Reize flieh'n, Will jung
mich schon der Jugend weih'n. Sieh', dieser Tag soll
Zeuge sein.

3. Hab' ich schon oft das Wort gebrochen, Das
ich dir in der Taufe gab; Hab' ich zwar Bess'rung
oft versprochen, Und ließ doch nicht vom Bösen ab:
Herr! reuvoll denn' ich nun daran; Nimm gnädig
dies Versprechen an:

4. Nie will ich wieder treulos werden, Nie deine
guten Wege flieh'n. Rein Scheingut, keine Lust der

heute ihre eigenthümlichen Freuden, aber auch Gefahren. Über
den Herr halte euch Eltern und beherz gegeben, welche euch
bleibet leiten und versorgen. (Über selbst die Vermoastten,
welche der Eltern herab sind dürfen räumen von der väter-
lichen Liebe Gottes, welche täglich neu ward an ihnen. Er
stelle ihnen liebende Herzen an ihren Lebensweg, welche Eltern-
stelle vertreten.) Diese eure größten Wohlthäter, nächst Gott,
bilden heute mit fremdiger Führung und mit hoffnungsvoller
Stärke an euch hin, bis sie mit Sorgfalt und Aufopferung die-
ser getragenen und gepflegt haben. O, vergesse nicht ihre
elternliche Treue, und selb denkbare gegen sie, durch fernere kind-
liche Gesinnung. Hab nun, meine jungen Mitschwestern, laßt mich
auch sagen, daß der Schritt ernst ist, welchen ihr jetzt thut.
Ihr tretet hinaus in eine Welt voller Gefahren für eure
Zukunft und für euren Glauben. Gefahren umringen euch,
welche euer geistliches ic.

Wenn legt den Kindern verlässliche Krone des, je nach den Umständen,
wie der Geist der Gnade trakt. Amen.

Glaubt ihr an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer
Himmels und der Erden?

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern
Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren
von der Jungfrau Maria, gesittet unter Pontio Pilato; ge-
kreuzigt, gestorben, begraben, niedergefahren zur Hölle, am
dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgestiegen
gen Himmel, sitzend zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen
Vaters, von wannen Er kommen wird, zu richten die Lebendigen
und die Todten?

Sch glaube an den heiligen Geist, eine heilige allgemeine
Kirche, die Gemeinshaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Wollt ihr (wollt du) dieses Glaubens gemäß, den Geboten
Gottes gehorchen, von den Ordnungen Gottes euch (dich) leiten
und führen lassen und in den Fußstapfen Jesu Christi wandeln?
A. Wir (ich) versprechen und geloben hier vor Gott, unserm
Eltern, Taufzeugen und dieser Gemeinde, daß wir (ich) den
Glauben an den dreieinigigen Gott festhalten, darank leben und
sterben wollen, so wahr uns (mit) Gott helfe. Amen.

Gebet.

O Herr, dreieinigter Gott, im Namen unsres Herrn Jesu
Christi flehen wir deinen Segen herab auf diese deine Kinder.
Du hast gehört ihre Gelübde, welche sie dir gegeben, und das

Erden, Kein Unglück soll mich dir entzieh'n. Reich',
eitle Welt! weich' Sünde, weich! Gott hört es, ich
entsag' ich euch.

5. Sa, ja, Gott höret mein Versprechen; Tief
sieht er in mein Herz hinein. Würd' ich, was ich
gelobe, brechen, So würde mein Gewissen schrei'n:
Und in das schreckenvolle Grab Ein' ich dann ohne
Stoß hinab.

6. Regiere du, o Gott! mein Leben, Und mache
selbst mein Herz dir treu, Daß dir mein Wandel
ganz ergeben Und deinem Willen folgsam sei! Denn
ohne dich ist immerdar Mein Herz verkehrt und
wandelbar.

7. Einst werd' ich, Herr! vor deinem Throne
Mich dieses Tags des Bundes freu'n; Geschnitten mit
jener Siegeskrone, Wird' ich dann ewig selig sein.
O, weich ein Heil! wie freu' ich mich! Herr, nimm
mich hin; Dein, dein bin ich!

57. O nimm denn meine Hände Und führe
lich! Ich mag allein nicht gehen, Nicht einen Schritt:
Wo du wirfst geh' n und stehen, Da nimm mich mit.

2. Sei meines Fußes Leuchte Im finstern Thal,
Du bist es, der verschauete Au' Sorg' und Qual.
Folg' ich dir kindlich gläubig Den Jugendpfad,
Lohnst du's, o Gott, getreulich Mir früh und spät.

3. Wenn Leidenschaft und Luste Mein Herz durch-
zieh'n, Wenn in des Lebens Wüste Wüth' von dir
flieh'n, So bleibst du, Gott der Treue, Und geh'st
mir nach, Tränkst lieblich mich außs Neue Im
Gnadenbach.

4. In dein Erbarmen hülle Mein schwaches Herz,
Und mach' es gänzlich stille In Freud' und Schmerz;
Laß ruh'n zu deinen Füßen Dein armes Kind, Es
wird die Augen schließen Und glauben blind.

5. Wenn ich auch gleich nichts fühle Von deiner
Macht, Du führst mich doch zum Ziele Auch durch
die Nacht; So nimm denn meine Hände Und führe
mich Bis an mein selig Ende Und ewiglich!

Kirchlicher Segen eines Ehepaares.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und
des heiligen Geistes. Amen.

Antrede

in dem Sinne nachstehender Worte.

Geliebte in dem Herrn! Ihr selb fühlt in Gegenwart
dieser Segen vor Gottes Angesicht erschienen, um als geseglich
verbundene Eheleute den Segen Gottes zu diesem Ehebande zu
begehren. Bevor wir jedoch zu dieser heiligen Handlung schreiten,
laßt uns eingedenk sein, wie wichtig und heilig, und zugleich,
wie folgenreich und verantwortungsvoll dieser feierliche Schritt
für euch beide ist. Das heilige Wort Gottes giebt uns darüber
den nächsten Aufschluß. Der Ehestand ist ein heiliger Stand,
in welchem ihr mit dieser Stunde eintrittet; indem er sprach:
Mächtige und Heilige hat ihn selbst gestiftet, indem er sprach:
Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine
Gehilfin machen, die aus ihm ihr das Weib, die Eva. Der Mann
sprach von ihr: Das ist Bein von meinem Osse, und Fleisch
von meinem Fleische. Und Gott segnete sie, und sprach: Seid
fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie
euch unterthan etc. Nach dem Sündenfalle aber beehrte der
Herr den Ehestand auch mit dem Kreuz, indem er zum Weibe
sprach: Ich will dir viele Schmerzen schenken, wenn du schwanger
wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären, und dein Willkür
soll deinem Manne unterworfen sein, und er soll dein Herr sein.
Weil aber auch der Mann gebörte der Stimme des Weibes,
und folgte der Sünde, hat auch ihm der Herr das Kreuz auf-
erlegt, indem er den Acker mit Glanz beehrte, und es ordnete,
daß der Mann unter Schwere und Mühe sich nähren sollte etc.

So frage ich dich denn als Ehemann vor Gottes Angesicht: willst du mit deiner dir anvertrauten Ehefrau nach Gottes Ordnung ehelich leben; ob du sie ehren, lieben, trösten, ihr Hilfe und Beistand erweisen, sie deinem Stande und Berufe gemäß ernähren, sie nie verlassen willst, weder in Glück noch Unglück, in Freud' oder Leid, in Ehren oder Unehren, auch dich zu keiner andern halten ihr lebenslang, sondern ihr die eheliche Treue bewahren unverbrüchlich, und dich nicht von ihr scheiden willst, bis der Tod euch scheidet? Ist dieses dein fester Entschluß und Willkür, so bekräftige dieses Aushier vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott und diesen Zeugen durch ein vernünftliches „Ja“.

Antwort: Ja.

So frage ich auch dich als Ehefrau hier vor Gottes Angesicht, ob du mit diesem deinem Ehemanne willst nach Gottes Ordnung ehelich leben, ob du ihn ehren, lieben, in allen vernünftigen und Gott wohlgefälligen Dingen gehorchen, ihm allezeit Rath, Hilfe und Beistand leisten, und ihn nie verlassen willst, weder in Glück noch Unglück, in Freud' oder Leid, in Ehren oder Unehren, auch dich zu keinem andern halten wirst lebenslang, sondern ihm die eheliche Treue bewahren unverbrüchlich, und dich nicht von ihm scheiden willst, bis der Tod euch scheidet? Ist dieses dein fester Entschluß und Willkür, so bekräftige dieses Aushier vor dem allgegenwärtigen und allwissenden Gott und diesen Zeugen durch ein vernünftliches „Ja“.

Antwort: Ja.

Der allmächtige Gott ist Zeuge zwischen euch! Wechselst jetzt zum Kreuz dieser eurer gegenseitigen Gelübnisse und der ehelichen Treue eure Trauung.

Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Als ein von Gott verordneter Diener der Kirche Jesu Christi spreche ich euch hiermit als rechtmäßige christliche Eheleute zusammen und beständige euren Bund: Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Knieet nieder, und laßt uns den Segen Gottes auf euch herabsehen.

(Der Priester legt dem Ehepaar seine Hände aufs Haupt.)

Sagt uns beien.

Allmächtiger Gott, Vater der Liebe und aller Segens! Im Namen unseres Herrn Jesu Christi rufen wir dich an, du wollest jetzt in Gnaden herabsehen auf diese deine Kinder, welche vor deinem heiligen Angesichte den Bund heiliger, christlicher Ehe geknüpft haben. O Gott, segne du ihren Bund, und gieße aus über beide, Mann und Weib, die Güte deiner Liebe und des Friedens. Erhalte sie auf deinen Wegen, schenke ihre Herzen

mit heiliger Unschuld, laß sie in wahrer Liebe und Treue immer inniger zusammenwachsen, und ziere sie besonders mit sanftmüthigem und demüthigem Geiste. Segne ihren Ehestand mit allen Freuden, welche du gottseligen Eheleuten verheißigen hast, erfülle sie mit heiliger Gottesfurcht, erhalte sie in dem wahren Glauben deiner heiligen Kirche bis ans Ende und laß sie dich lieben über alles. Laß ihre Ehe fruchtbar sein, und wie beide ein Fleisch sind, so laß sie auch zusammen ein Geist sein. Selte sie, o Herr, nach deiner Weisheit und Liebe; gib und erhalte ihnen Gesundheit des Leibes und segne auch ihre Habe sammt ihrem irdischen Vermögen, noch ihren Samen nach Brod Nahrung an Leib und Seele, und laß sie nicht mangeln in das gehen, und laß sie endlich nach diesem Leben eingehen in das ewige Reich deiner Herrlichkeit in der Zukunft deines lieben Sohnes Jesu Christi, welchem mit dir und dem heiligen Geiste Preis und Ehre sei in Ewigkeit. Amen.

Vater unser zc.

Sodann empfangen die Neuwermählten den Segen: Der Herr segne euch und behüte euch zc.

Gesang vor der Trauung.

Eigene Melodie.

58. Kommu, komm zu Jesu, Folge ihm gern,
In seiner Sendung Ist er dir nicht fern.

2. Kommu, komm zu Jesu, Seht ist es noch Zeit,
Gieb ihm dein Herz ganz, Folg' ihm in Kreuz und Leid.

3. Kommu, komm zu Jesu, Säum' länger nicht,
War bald erlöschten Ist der Gnade Licht.

4. Kommu, komm zu Jesu, Bleibe ihm treu, Er stärkt dich täglich, Salbt das Bewußtsein neu.

Nach der Trauung.

Mel. Nun danket alle Gott.

59. Geht fröhlich nun dahin In stillem Gott-
vertrauen! Ihr werdet fort und fort
Hiel Heil und Gutes schauen. Sehr gnädig ist der

Evangelische Gesangsbuch.

Herr: Habt ihr ihn nur erwählt Zum Freund, so wisset ihr, Daß euch kein Segen fehlt.

2. Wie er in seiner Hand Die Besten alle trägt, So lenkt er euren Gang, Ihr Lieben, unbeweg't, D, bleibt ihm kindlich treu, So bleibt in Freud' und Leid Er selber euer Theil Bis in die Ewigkeit.

Mel. Habt Gott, ihr Erwählten, anjänglich.

60. **A**uf euch wird Gottes Segen ruhn, Er hat ihn euch gewährt; Seht hin und macht durch frommes Thun, Euch dieses Segens werth.

2. Ihm heiligt nun Beruf und Stand, Ihn heiligt euer Herz, Und folgt der Leitung seiner Hand, Durch Freude und durch Schmerz.

3. Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit, Nach Gott's Willen schließt, Und in des Himmels Herrlichkeit, Der Treue Lohn genießt.

Mel. Siehe Reichs Hoff-Geist Nr. 51.

61. **D**ies selig Haus, wo man dich aufgenommen, Du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ, Wo unter allen Gassen, die da kommen, Du der gefeiertste und liebste bist; Wo aller Herzen dir entgegenlagen Und aller Augen freudig auf dich sehn, Wo aller Lippen dein Gebot erfragen Und alle deines Wink's gewärtig sehn.

2. D' selig Haus, wo Mann und Weib in einer, In deiner Liebe eines Geistes sind; Wo beide eines Heils gewürdigt, keiner Im Staubensgrunde anders ist gefinnt; Wo beide ungetrennbar an dir hängen In Lieb und Leid, Gemach und Ungemach, Und nur bei dir zu bleiben stets verlangen In jedem guten wie am bösen Tag.

3. D' selig Haus, wo man die lieben Kleinen Mit Händen des Gebets aus Herz dir legt, Du Freund der Kinder, der sie als die Setnen Mit mehr als

Mutterliebe hegt und pflegt; Wo sie zu deinen Füßen gern sich sammeln Und hören deiner süßen Rede zu Und lernen früh dein Lob mit Freuden sammeln, Sich deiner freun, du lieber Heiland du!

4. D' selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen Und wissend, weisen Augen auf sie sehn, Bei allem Werk von einem Eifer brennen, Daß es nach deinem Willen mag geschehn; Als deine Diener, deine Hausgenossen, In Demuth willig und in Liebe frei Das Ihre schaffen froh und unverdrossen, In kleinen Dingen zeigen große Treu'.

5. D' selig Haus, wo du die Freude theilest, Wo man bei keiner Freude dein vergißt; D' selig Haus, wo du die Wunden heilest Und aller Arzt und aller Tröster bist, Bis jeder einst sein Tagewerk vollendet, Und bis sie endlich alle ziehen aus Dahin, woher der Vater dich gesendet, In's große, freie, schöne Vaterhaus!

Mel. Siehe Reichs Hoff-Geist Nr. 178.

62. **D**u lernen bleibst noch unsern Seelen viel; Ziel; Du manchen Dyrern fehlt noch Willigkeit, Und heit'rer Glaube noch zu manchem Leid; Und stille Demuth noch zu manchem Glück, Und Treue noch beim sücht'gen Augenblick.

2. D' daß so leicht viel kummerreiche Last Vom Herzen wird gesucht und aufgefaßt! D' daß so schwer der Arm aus Himmelsküh' Ergriffen wird im dunkeln Erdenweh! D' daß so schnell die Seele sich betrübt, Und langsam sich für ew'ge Freuden übt!

3. Sieh mir die Hand, die meine reich' ich dir; Die Lösung sei: zum Himmel reisen wir; Der Vorsatz sei: den schmalen Pfad zu gehn; Die Sorge sei: im Kindesstimm zu sehn; Die Freude sei: dem Herrn das Leben weihn; Die Ehre sei: von Gott geboren sein.

4. Sieb mir die Hand, die meine reich' ich dir:
 Im Herrn vereint auf ewig bleiben wir. O liebt ich
 treuer, mitleidvoller dich! Und du den Mittler stünd-
 lich mehr, als mich! Laß uns zwieträftig sein für
 Sünd' und Land, Einträchtig nur für's ew'ge Vater-
 land.

Met. Sobe den Herrn, der mächtigen zc.

63. **G**ente, o Vater! herab deinen göttlichen
 Frieden Auf diese Herzen, die du für
 einander beschieden; Sieb ihnen Heil, Laß ihnen
 werden zu Theil Gnad' und Erbarmen hienieden.

2. Leite und führe sie, Heiland, auf ebenen Wegen,
 Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
 Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick; Sieb
 ihnen himmlischen Segen.

3. Herr, du bist weise, du schenkest nicht immer
 uns Freuden; Um uns zu bilden, zu ziehen nach dir,
 schickst du Leiden, Beugst unsern Sinn, Trübeß
 den reichsten Gewinn, Doch nicht — um von uns
 zu scheiden.

4. Hast du für sie denn der Leiden auch manche
 erkoren, Damit sie würden für dich und den Himmel
 geboren; Dann Herr, gieb Kraft, Du bist's allein,
 der sie schafft. Laß sie nicht gehen verloren.

5. So werden Freuden und Leiden mit Segen sie
 krönen, Und sie dir danken, o Heiland, am Ziel emst
 mit Thränen, Daß du erhört, Daß du aus Gnaden
 gewährt, Was wir erflehten mit Sehnen.

Met. Liebe Karole Will-Gorke Nr. 165.

64. **S**esius, geh voran, Auf der Lebensbahn;
 Und wir wollen nicht verweilen, Dir
 getreulich nachzueilen, Führ' uns bei der Hand Die
 uns Vaterland.

2. Soll's uns hart ergoehn, Laß uns feste stehn
 Und auch in den schwersten Tagen Niemals über

Laßen klagen; Denn durch Trübsal hier Weht der
 Weg zu dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz Irrend unser Herz,
 Kimmert uns ein fremdes Leiden: O, so gieb Geduld
 zu beiden. Richte unsern Sinn Auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Liebster, lebenslang.
 Führst du uns durch rauhe Wege, Sieb uns auch die
 nöth'ge Pflege. Thu' uns nach dem Lauf Deine
 Thüre auf.

Dritter Theil.

Einschaltungen für sämmtliche Festtage.

Adventszeit.

Eingangsgesang.

65. V Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
Und ich hoffe auf sein Wort, Meine
Seele wartet auf den Herrn, Wehr, denn die Wächter
auf den Morgen, die auf den Morgen warten. Israel
hoffe auf den Herrn; Denn bei dem Herrn ist die
Gnade, und viel Erlösung bei ihm. Und er wird
Israel erlösen Aus allen seinen Sünden.

Gesang vor dem Evangelium

(während der ganzen Adventszeit).

66. V Erdufset, ihr Himmel, euren Thau von
oben, Und die Wolken sollen regnen
Gerechtigkeit. Die Erde thue sich auf und bringe Heil,
Und Gerechtigkeit sprosse mit auf. Sende, o Herr,
das Lamm, Daß es sei der Herrscher der Erde, Von
dem Felsen der Wüste Zu dem Berge der Tochter Zion.

(Ziel. Aus meines Herzens Grunde.

67. V uf, auf! ihr Reichsgenossen, Der König
kommt heran, Empfanget unverdroffen
Den großen Wundermann. Ihr Christen, geht herfür,
Laßt uns vor allen Dingen Ihm Hosianna singen
Mit heiliger Begier.

2. Auf! ihr betrübten Herzen, Der König ist gar
nah; Hinweg, all' Angst und Schmerzen, Der Helfer
ist schon da. Seht, wie so mancher Ort hochtröstlich
ist zu nennen, Da wir ihn finden können, Im Nacht-
mahl, Lauf' und Wort.

3. Auf, auf! ihr Vielgeplagten, Der König ist
nicht fern; Seid fröhlich, ihr Verzagten, Dort kommt
der Morgenstern. Der Herr will in der Noth Mit
reichem Trost euch speisen, Er will euch Hilf' erweisen,
Sa, dämpfen gar den Lob.

4. Frisch auf! ihr Hochbetrübten, Der König
kommt mit Macht; An uns, sein' Herzgeliebten, Hat
er schon längst gedacht. Nun wird kein' Angst und
Wein, Noch Jorn hinsort uns schaden, Dieweil uns
Gott aus Gnaden Läßt seine Kinder sein.

5. Nun, Herr, du giebst uns reichlich, Wirfst
selbst doch arm und schwach; Du liebest unvergleichlich,
Du jagst den Sündern nach; Drum woll' n wir all'
in ein, Die Stimmen hoch erschwingen, Ein Hosianna
singen Und ewig dankbar sein.

Mat. Große Botshaft 11. 48.

68. V ort es, ihr Lieben, und lernet ein Wort,
es mir nach und dann sag' s weiter fort: „Jesus
errettet mich jetzt!“ Chor: Jesus errettet mich jetzt,
Jesus errettet mich jetzt, Sa, Jesus errettet mich
allegret, Jesus errettet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutroth und schwer,
Ist das Gewissen verkehrt, So sprecht gläubig, ver-
geßt es nicht mehr: „Jesus errettet mich jetzt!“
Jesus errettet zc.

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung aufsieht,
Satan euch nachstellt und heßt, So wiederholt es und
fürchtet euch nicht: „Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus
errettet zc.

4. Wenn euch die Thron der Kränze und Rosch,
Drennend die Wangen beneckt, Sagt nur ganz ruhig
im Aufblick auf Gott: „Jesus errettet mich jetzt!
Jesus errettet ic.“

5. Kommt ihr dann hin zu dem finstern Thal,
D so sprecht jubelnd zuletzt: „Nun geht's zur Herr-
lichkeit, freut euch zumal! Jesus errettet mich jetzt!
Jesus errettet ic.“

Eigene Melodie. (Grosz'sche No. 2.)

69. **S**üchter Zion, freue dich, Saugzige laut,
Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu
dir; Ja, er kommt, der Friedefürst! Tochter Zion, ic.
2. Hofanna, David's Sohn! Sei gesegnet deinem
Voll! Gründe nun dein ewig Reich! Hofanna in
der Höh! Hofanna, ic.

3. Hofanna, Friedefürst! Sei gegrüßet, König
mild! Ewig steht dein Friedenskron, Du, des
ewigen Vaters Kind! Hofanna, ic.

Mel. Bacht wie ich dir gehn.

70. **W**ie soll ich dich empfangen Und wie
langen, D meiner Seele Bier? D Jesu, Jesu, setze
Mir selbst die Fadel bei, Damit, was dich ergötze,
Mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion freut dir Salmen Und grüne
Zweige hin, Und ich will dir in Psalmen Ermuntern
meinen Sinn. Mein Herz soll dir grünen In
stetem Lob und Preis Und deinem Namen dienen,
So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassi. Du meinem Trost
und Freud' ? Als Leib und Seele saßen In ihrem
größten Leid, Als mir das Reich genommen, Da
Fried' und Freude lacht, Da bist du, mein Heil,
kommen Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, Du kommst und
machst mich los; Ich stand in Spott und Schanden,
Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich
hoch zu Ehren Und schenkst mir großes Gut, Das
sich nicht läßt vergehren, Wie irdisch Reichthum thut.

5. Das schreib' dir in dein Herz, Du hoch-
betäubtes Meer, Bei denen Gram und Schmerzige Sich
häuft je mehr und mehr; Seid unterzagt, ihr habet
Die Hilfe vor der Thür, Der euer Herz labet Und
iröhret, steht allhier.

Mel. Nicht ohne Noth No. 18.

71. **W**enn der Heiland, wenn der Heiland Als
Erblitz Im Himmel vereint, Chor: D dann werden sie
glänzen Wie Sterne so rein In des Heilandes Krone
Als Edelgestein!

2. Er wird sammeln, er wird sammeln Zur
heiligen Schaar All' die Seelen, die im Blute Sich
wuschigen recht klar. D dann ic.

3. Und die Kindlein, und die Kindlein Sieht er
an die Brust, Die ihm kindlich ihre Herzen Hier
schenken voll Lust. D dann ic.

4. Drum, ihr Großen und ihr Kleinen, Gebt
Jesu das Herz! Er macht selig, er macht herrlich,
Er führt himmelwärts! D dann werden wir ic.

Mel. Jesu, meine Zuversicht.

72. **G**eine Herde und ein Hirt! Wie wird dann
sich ein dir sein, o Erde, Wenn sein Tag er-
scheinen wird! Freue dich, du Kleine Herde! Nach
dich auf und werde Licht! Jesus hält, was er verspricht!

2. Hüter, ist der Tag noch fern? Schon ergrünt
es auf den Welben, Und die Herrlichkeit des Herrn
Nahet dämmern sich den Heiden. Blinde Pilger
siehn um Licht: Jesus hält, was er verspricht!

3. Kommt, o komm, getreuer Hirt, Daß die Nacht zum Tage werde! Ach, wie manches Schäflein irrt fern von dir und deiner Herde! Kleine Herde, zage nicht: Jesus hält, was er verspricht!

4. Sieh, das Heer der Hölle flieht Vor des Morgenrothes Helle, Und der Sohn der Wüste kniet Dürstend an der Lebensquelle; Ihn umleuchtet Morgenlicht: Jesus hält, was er verspricht!

73. Wachet auf! ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heist diese Stunde! Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr, Augen Jungfrauen! Wohlauf, der Bräutigam kommt! Steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit Zu der Hochzeit: Ihr müisset ihm entgegengehn!

2. Zion hört die Wächter singen, Das Herz thut ihr vor Freuden springen, Sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all' Zum Freudenmahl Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen Mit Menschen- und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Symbeln schön! Von zwölf Perlen sind die Thore An deiner Stadt; wir stehn im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Drum saugzen wir Und singen dir Das Halleluja für und für!

Met. Siehe Wanderslieder S. 47.

74. Ges harrt die Braut so lange schon, Du komm, Gottessohn, Du füllst all' ihr Weinen?

Durch deiner Nähe Seligkeit? Wann bringst du die Erquickungzeit? D, komme bald, Herr Jesu! D, komme bald, Herr Jesu!

2. Zwar bist du schon in jeder Stund' In deiner Säng' Mitte, Bringst Frieden uns durch deinen Mund, Erhörest Lob und Bitte. Doch, Hellaud, ganz genügt's uns nicht; Wir möchten schon dein Angesicht. :: D komme bald, Herr Jesu! ::

3. D, laß uns wachen spät und früh; Laß unsre Lampen brennen! Dein heil'ges Del uns manple nie; Laß nichts von dir uns trennen! Damit, wenn dann der Ruf erschallt: „Der Bräutigam kommt!“ — es wiederhallt: :: Ja, komme bald, Herr Jesu! ::

4. Wir sehnen uns, mit dir zu sein Bei deiner Höchstseligfreude. D, Jesu, sieh, wir harren dein, Geschnüßelt in deinem Kleide. Wir schauen freudig himmelwärts, Und immer lauter ruft das Herz: :: D, komme bald, Herr Jesu! ::

Met. Das Wort ist des H. wachsam.

75. Wir warten dein, o Gottes Sohn, Und lieben dein Erscheinen; Bald ist die Wartezeit entflohn, Dann kommst du zu den Deinen. Wer an dich glaubt, Erhebt sein Haupt Und siehet dir entgegen, Du bringest Himmelstegen.

2. Wir warten dein, doch mit Geduld In unsern Leidestagen; Wir trösten uns, daß du die Schuld Für uns am Kreuz getragen. So können wir Nun gern mit dir Uns auch zum Kreuz bequemen, Bis du's hinweg wirfst nehuen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja Das Herz schon hingenommen. Du bist zwar unserm Geiste nah; Doch wirst du sichtbar kommen, Und dann willst du Bei dir uns Ruh', Bei dir uns Freude geben, Ein ewig herrlich Leben.

Met. Wer Gott will ich nicht lassen.

76. **M**it Ernst, o Menschenkinder, Das Herz
in euch bestell, Bald wird das Fell
der Sünder, Der wunderstarke Held, Den Gott aus
Gnad' allein Der Welt zum Licht und Leben, Ber-
sprochen hat zu geben, Bet allen kehren ein.

2. Bereitet doch sein thätig Den Weg dem großen
Gast, Macht seine Steige richtig, Laßt alles, was er
hast, Macht eben jeden Pfad, Das Thal laßt sein
erhöhet, Macht niedrig, was hoch stehet, Was trumm
ist, macht gerad'.

3. Ein Herz, das Demuth liebet, Bei Gott am
höchsten steht, Ein Herz, das Hochmuth übet, Mit
Angst zu Grunde geht, Ein Herz, das richtig ist Und
folget Gottes Seiten, Das kann sich recht bereiten,
Zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach, wache du mich Armen Zu dieser heil'gen
Zeit, Aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst
bereit! Reuch in mein Herz hinein, Mach' es zu
deiner Krippen, So werden Herz und Lippen Dir
allzeit dankbar sein.

Met. Wer will ein Gerechter. (Grote Matth.-Garis Nr. 170.)

77. **W**ie Lenden laßt umgürtet sein, Die Lichter
setzt in Brand, Und seib mit heil'gem
Liebeschein Dem Lamme zugewand't! Der Bräutigam
kommt bald; D' hört's, sein Ruf erschallt: „Ich
komme, wartet nur auf mich, Ja, bald erscheine ich!“

2. Wie soll ich vorbereiten sein Mein Herz dem
großen Gast, Daß seines Weisses mächt'ger Schein
Mein Herz recht tinnig laßt. Sein Tempel soll ich
sein, Reusch und in Liebe rein. Schön mächtig heut'
der Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald!

3. Nur in der wahr'n Apostellehr' Liegt für mich
dieses Kleid, Wodurch ich in der Zeitlichkeit Bin zum

Empfang bereit. Seh' ich Gott hier im Fleisch Und
folg' ihm allzeit gleich Herrn dann aus mir der
Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald.

Met. Besch du deine Wege.

78. **E**mpfang den Herrn mit Freuden, Er
ist so mild und gut. Bergeset alle
Leben, Da er uns Gutes thut. Bereitet ihm die Wege,
Und schmücket ihm das Haus, Und treibt aus euren
Herzen, nun alles Böse aus.

2. Ja, in die Herzen laßet, Eingiehn den Herrn
der Welt, Weil es an diesem Orte Von besten ihu
gefällt. Bringt ihm ein Herz entgegen, Mit Liebe
angefüllt, Auf daß mit seinem Segen, Wird euer
Herz gefüllt.

3. Drum schmücket das Fest mit Maie, Bis hin
an den Altar; Denn Gott, der liebe Vater, Ist unter
uns fürwahr. Er gab aus Lieb' uns Alles, Sich
selbst in seinem Sohn, Weist ihm aus' Neu' die
Herzen, Er selbst ist unser Lohn.

4. Nimm hin, o Vater alles, Herz, Sinn und
Geist und Seel'. Sieh gnädig an dies Opfer, Ist's
auch nicht ohne Fehl. Du als der Hohepriester,
Machst allen Schaden gut, Zu deinem Sohn der heute,
Und heilet durch sein Blut.

Weihnachtszeit.

Morgen- und Abendlied.

Eingangsgesang.

Das Leben ist erschienen Und wir haben gesehen
und zeugen, Und verkündigen euch das Leben,
das ewig ist, Welches war bei dem Vater, und ist uns
erschienen.

Met. Große Wirt-Parte Nr. 18.

79. Du fröhliche, Du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. Du fröhliche, Du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, Uns zu versöhnen; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. Du fröhliche, Du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere Saugen dir Ehre; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Met. Dies ist der Tag, den Gott.

80. Gelobet seist du, Jesus Christ, Daß du Mensch geboren bist, Von einer Jungfrau; das ist wahr, Des freuet sich der Engel Schaar. Halleuja!

2. Des ewigen Vaters einig Kind Seht man in der Krippe sind; In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Halleuja!

3. Den aller Weltkreis nie beschloß, Der liegt jetzt in Maria Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding erhält allein. Halleuja!

4. Das ew'ge Licht geht da herein, Liebt der Welt ein'n neuen Schein, Es leucht't wohl mitten in der Nacht, Und uns des Lichtes Kinder macht. Halleuja!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, Ein Geist in der Welt hier ward, Er führt uns aus dem Sammerthal Und macht uns Erb'n in seinem Saal. Halleuja!

6. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarnt, Uns in dem Himmel mache reich Und seinen lieben Engeln gleich. Halleuja!

7. Das hat er alles uns gethan, Sein' große Lieb' zu zeigen an, Des freu' sich alle Christenheit Und dank' ihm das in Ewigkeit. Halleuja!

Met. Sohe den Herrn, den mächtigen.

81. Sauchget, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, Heiland der Menschen, zu Ehren! Sehet doch da, Gott will so freundlich, so nah, Zu den Vertor'nen sich lehren!

2. Sauchget, ihr Himmel, frohlocket, ihr Enden der Erden! Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden! Friede und Freud' Wird uns veründiget heut'. Freuet euch, Hirten und Herden!

3. Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget! Sehet die Liebe, die ganz sich als Liebe nun zeigt! Sie wird ein Kind, Träget und hebet die Sünd'; Alles anbetet und schweiget.

4. Gott ist im Fleische, — Wer kann dies Geheimniß verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. Irretet herzu, Sucht bei dem Kinde die Ruh', Die ihr zum Vater wollt gehen!

Met. Große Wirt-Parte Nr. 20.

82. Alle Jahre wieder Kommt das Christnachtsfest, Alle sind auf die Erde nieder, Wo wir Menschen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen Ein in jedes Haus, Weht auf allen Wegen Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite, Still und unerkannt, Daß es treu mich leite An der lieben Hand.

Met. Große Wirt-Parte Nr. 21.

83. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht Nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, :: Schlaf in himmlischer Ruh'! ::

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kund gemacht; Durch der Engel Halleluja Lohnt es laut von fern und nah: :; Christ, der Retter, ist da! :; :
 3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem holdseligen Mund, Da uns schläget die rettende Stund', :; Jesus, in deiner Geburt! :;

Stimm-Melodie.

84. Sauchzet, ihr Himmel, denn der Herr hat es gethan; Rufet, ihr Liefen der Erde. Ihr Berge, frohloset mit Tausenden; Der Wald und alle Bäume darinnen.

2. Denn der Herr hat Jakob erlöset, Und ist in Israel herrlich. Denn uns ist ein Kind geboren, Ein Sohn ist uns gegeben, Der die Herrschaft hat auf seiner Schulter.

Mel. Siehe Große Miss.-part. Nr. 35.

85. Serbe, o ihr Gläubigen, fröhlich triumphirend, D komm, o komm, o komm nach Bethlehem! Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren! D laffet uns anbeten, D laffet uns anbeten, D laffet uns anbeten den König.

2. König der Ehren, Herrscher der Heerschaaren, Dich trug der Jungfrau reiner Schooß, Dich, wahrer Gott, von Ewigkeit geboren. D laffet uns anbeten &c.

3. Komm, singet dem Herrn, o singt ihm, Engelchöre! Frohloset, frohloset, ihr Seligen! Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden. D laffet uns anbeten &c.

4. Dir, der du heute bist für uns geboren, D Jesu, sei Ehre, Preis und Ruhm! Dir fleischgebord'nes Wort, des ewigen Vaters! D laffet uns anbeten &c. Halleluja!

Mel. Vom Himmel hoch, da komm ich her.

86. Sies ist der Tag, den Gott gemacht; Sein werd' in aller Welt gedacht; Ihn preise, was durch Jesum Christum Im Himmel und auf Erden ist.

2. Die Völker haben dein geharrt, Bis daß die Zeit erfüllet warh, Da sandte Gott von seinem Thron Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, So steht mein Geist vor Ehrfurcht still; Er betet an, und er ermüht, Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält, Erniedrigt du dich, Herr der Welt! Nimmst selbst an unser Menschheit Theil, Erscheinst im Fleisch und bringst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir! Ich komm' im Buche steht von mir; Gott, deinen Willen thu' ich gern. Gelobt sei, der da kommt vom Herrn!

Mel. Siehe Summer Festlich Nr. 2.

87. S kommt, stimm' alle jubelnd ein: "Gott hat uns lieb!" Freut euch in seinem Gnadenschein; Gott hat uns lieb! Die ihr in Sünden schlafet, erwacht! Suchet, was euch nun selig macht! Hin ist die bange Todesnacht! Gott hat uns lieb! Ehre: Gott hat uns lieb! Gott hat uns lieb! Kommt, stimm' alle jubelnd ein: "Gott hat uns lieb!"

2. Kündigt's den Sündern überall: "Gott hat uns lieb!" Er kam vom Thron ins Erdenthal; Gott hat uns lieb! Sehet, der Heiland ist nun da, Der für uns starb auf Golgatha! Wir sind erlöst, Halleluja! Gott hat uns lieb! Gott &c.

3. Jubelt, die ihr euch ihm geweiht: "Gott hat uns lieb!" Schmecht seine Güte und Freundlichkeit;

Spezielles Gesangsbuch.

Gott hat uns lieb! Er ist der Seinen Sonn' und
Schild Und unser Heil' und Hoffnung Bild, Er ist's,
der allenummer stilt! Gott hat uns lieb! Gott zc.

Met. Das Jahr ist, Jahr. (Kleine Hoff-Geist Nr. 52.)

88. Der Christbaum ist der schönste Baum,
den wir auf Erden kennen; Im
Garten klein, im engsten Raum, Wie lieblich blüht
der Wunderbaum, :: Wenn seine Blüthen breiten, ::
Ja brennen!

2. Denn sieh, in dieser Wundernacht Ist ein
der Herr geboren, Der Heiland, der uns selig macht.
Hätt' er den Himmel nicht gebracht, :: Wär' alle
Welt verloren, :: Verloren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit, Ist jede
Nacht voll Kerzen. Auch dir, mein Kind, ist das
bereit't, Dein Jesus schenkt dir alles heut', :: Wenn
wohnt er dir im Herzen, :: Im Herzen.

4. D laß ihn ein, es ist kein Traum, Er wählt
bein Herz zum Garten! Will pflanzen in dem engen
Raum Den allerschönsten Wunderbaum :: Und seiner
treulich warten, :: Ja warten.

Met. Die frohe Hoff-Geist Nr. 17.

89. Welchen Jubel, welche Freude Bringt
die liebe Weihnachtszeit! Frohlich
sieht man alle Leute In der ganzen Christenheit.
Chor: „Ehr' sei Gott, so laßt erschallen, „Und
Fried' auf Erden, Menschen Wohlgefallen! Euch ist
ja der Heiland geboren, Der Herr in der Davids-
stadt!“

2. Wieder strahlt im Glanz der Kerzen Funkeind
uns der Weihnachtsbaum, Und es fassen unsre Herzen
All' die Herrlichkeiten kaum. Ehr' sei zc.

3. Doch nur kurz sind solche Freuden, Bald ver-
löscht der Kerzen Licht. Jesus kann allein bereiten
Freuden, die vergehen nicht. Ehr' sei zc.

Met. Die kleine Hoff-Geist Nr. 75.

90. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch
all'! Zur Krippe her kommet in Beth-
lehems Stall Und seht, was in dieser hochheiligen
Nacht Der Vater im Himmel für Freude uns macht!
2. D seht in der Krippe, im finstern Stall,
Sich hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
In reinlichen Windeln das himmlische Kind, Will
schön und holder, als Engel es find!

3. D beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie;
Erhebet die Händlein und danket wie sie; Stimmt
freudig, ihr Kinder, — wer wollt' sich nicht freu'n!
Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

4. D betet: „Du liebes, du göttliches Kind, Was
leibst du alles für unsere Sünd'! Ach, hier in der
Krippe schon Armuth und Noth, Am Kreuze dort
gar noch den bitteren Tod!“

Choral-Weiloble.

91. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, Auf
seinem höchsten Thron, Der heut' auf-
steigt sein Himmelreich, :: Und schenkt uns seinen
Sohn! ::

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß, Und
wird ein Kindlein klein; Er liegt dort elend, nackt
und bloß :: In einem Krippelein. ::

3. Er ärgert sich all' sein'r Gewalt, Wird niedrig
und gering, Nimmt an sich eines Knechts Gestalt,
:: Der Schöpfer aller Ding' . ::

4. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; Das
mag ein Wechsel sein! Wie könnte doch wohl freun-
dlicher :: Dein Herz o Jesu, sein? ::

5. Heut' ist des Paradieses Thron uns wieder aufgehan; Der Cherub steht nicht mehr davor. ;: Kommt, kommt und betet an! ;:

Wel. Wie groß ist des stinnich'gen Gnie.

92. **W**ie sollen wir dir, Vater, danken? Ist unaußsprechlich, ohne Schranken; Du giebst den Sohn aus deinem Schooß. Du sendest uns den Eingebor'nen von deinem Thron zum Stand herab, Du uns Gefall'nen, uns Verlor'nen, Und weisest ihn für uns dem Grab.

2. Trohlocket ihm! Er steigt herunter, Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu sein; Er nennet Sinder seine Brüder, Und macht sie von der Sünde rein. Damit wir wieder Gott gefallen, Vergießet er sein theures Blut; Er bringt Unsterblichkeit uns allen, Und Lieb' ist alles, was er thut.

3. O Liebe, Liebe, deinesgleichen Ist in der ganzen Schöpfung nicht. Kein Lobgesang kann sie erreichen, Nicht, was der Engel Runge spricht. Des Himmels Herrlichkeit verlassen, Um hier verfolgt, erwürgt zu sein, Wer kann die Huld, die Demuth fassen? So lieben kann der Sohn allein.

4. Ach, daß wir ganz in Liebe brennten Zu dir, dem Herrn, in Knechtsgehalt! Ach, daß wir besser danken könnten! Die wärmsten Herzen sind zu kalt. O nicht' uns doch dein Geist entzünden! Gähst du uns göttliches Gefühl! Kein Mensch kann würdig sie empfinden, Die Liebe ohne Maß und Ziel.

5. Nun wissen wir, Gott voll Erbarmen, Daß ewig du die Liebe bist. Zu deinen off'nen Vaterarmen Führt uns Erlöste Jesus Christ. Nun fliehet von dir nur Hell und Leben, Nur Himmelstseligkeit von dir. Der Gott, der seinen Sohn gegeben, Steht mit dem Sohn auch alles mit.

Wel. Von Himmel hoch, da komm ich her.

93. **W**ir singen dir, Sammauel, Du Lebensblum' und Morgenstern, Du Singstraußohr, Herr aller Herrn.

2. Wir singen dir in deinem Heer Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr', Daß du, o lang gewünschter Gast, Dich nummehr eingestellet hast.

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, Hat so manch' Herz nach dir gemacht; Dich hat gehofft so lange Jahr Der Väter und Propheten Schaar.

4. Ach, daß der Herr aus Zion kam' und unsre Bande von uns nahm! Ach, daß die Hilfe brach' herein, So würde Satob fröhlich sein!

5. Nun, du bist hier; da liegest du, Hältst in dem Kripplein deine Ruh'; Bist klein, und machst doch alles groß, Beteid'st die Welt und kommst doch bloß.

6. Du lehrst in fremder Hausung ein, Und sind doch alle Himmel dein; Trinkst Milch aus einer Menschenbrust, Und bist doch aller Engel Lust.

7. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt, Und wirst mit Windeln zudeckt; Bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh; Wirst Mensch, und bist doch A und D.

Wel. O daß ich tausend Jungen hätte.

94. **S**ies ist die Nacht, da mir erschienen Des großen Gottes Freundschaft. Daß Kind, dem alle Engel dienen, Bringt Licht in meine Dunkelheit; Und dieses Welt- und Himmelstlicht Weicht hunderttausend Sonnen nicht.

2. Laß dich erleuchten, meine Seele, Verschäume nicht den Gnadenscheln. Der Glanz in dieser kleinen Höhle Streckt sich in alle Welt hinein; Er treibet weg der Hölle Macht, Der Sünden und des Kreuzes Nacht.

3. In diesem Lichte kannst du sehen Das Licht der klaren Seligkeit. Wenn Sonne, Mond und Stern' vergehen, Vielleicht noch in gar kurzer Zeit, Wird dieses Licht mit seinem Schein Dein Himmel und dein Alles sein.

Met. Siehe Kleine Hoff.-Ged. Nr. 141.

95. **E**ringt, ihr hell'gen Himmelskinder, Singt zu unsrer Lust und Ehre! Und du Erde nimm zu Dhren: Gottes Sohn ist Mensch geboren! Gottes Sohn, Gottes Sohn ist Mensch geboren!

2. König König, der Gerechte, Kommt in der Gestalt der Knechte; Sünder, er kommt eurtwegen, Er kommt euch zum Heil und Segen! Er kommt euch, er kommt euch zc.

3. Nunmehr ist das Kiez'n gestillet, Nunmehr ist die Zeit erfüllt, Gott hält, was er einst geschworen; Gottes Sohn ist Mensch geboren! Gottes Sohn zc.

4. Dieses Kind im finstern Stalle, Heilt die Welt von Adams Falle; Der Erlöser ist auf Erden: Wer nun glaubt, kann selig werden. Wer nun glaubt zc.

5. Mit viel Millionen Welten kann ich es dir nicht vergelten, Daß du uns die Gnad' erzeigest Und vom Thron ins Ernd steigest, Und vom Thron zc.

Met. Siehe Kleine Hoff.-Ged. Nr. 44.

96. **B**u Bethlehem geboren Ist uns ein Sein eigen will ich sein! Eija, Eija, Setu eigen will ich sein!

2. In seine Lieb' versenken Will ich mich ganz hinab; Mein Herz will ich ihm schenken Und alles, was ich hab'! Eija, Eija, Und alles, was ich hab'!

3. Aus ganzem reinem Herzen Wächst' ich dich lieben, Herr, In Freuden und in Schmerzen Se

länger und je mehr! Eija, Eija, Se länger und je mehr!

4. Die Gnade mit doch gebe, Mitt' ich aus Herzensgrund, Daß ich allein dir lebe. Setzt und in aller Stund'! Eija, Eija, Setzt und in aller Stund'.

5. Dich wahren Gott ich finde In unserm Fleisch und Blut; Darum ich mich dann binde An dich, mein mein höchstes Gut. Eija, Eija, An dich, mein höchstes Gut.

6. Laß mich von dir nicht scheiden, Verkümpfe du das Band Der Liebe zwischen beiden! Nimm hin mein Herz zum Pfand! Eija, Eija, Nimm hin mein Herz zum Pfand!

Met. Siehe Gsang.-Lieder Nr. 97.

97. **W**or fast neunzehnhundert Jahren Erschienen Jesus hier in Fleisch Und die himmlischen Heerschaaren Machten's kund den Hirten gleich. In der Krippe lag ihr Heiland, Sitze herab vom Himmels- thron, Küßt Engeln selbst zu schauen Menschgeword'nen Gottessohn. Engelsang, Friedensklang, Ehre sei Gott in der Höh'; Wohlgefall', Freudenschall, Jesum in der Kripp' ich seh'.

2. Jesus, als der gute Hirte, Steht auch heut' im Fleischgewand, Suchet eifrig das Verirrte Heut' durch sein Apostelamt. Sendet selbst in dieser Krippe Seinen Geist dem Menschenherz, Und giebt stets durch diese Hüte Seligkeit vom Sündenschmerz. Engelsang, Friedensklang zc.

3. Aus die Zeit für mich erfüllet, Ward auch mein Herz seine Kripp', Und das Sefutndlein stilltet Mein Verlangen, meine Mitt'. Wie viel süße, reine Gaben Trägt das Kindlein in dem Schooß, Die von ihm Geschenke nahmen, Wird die Weihnachtstfreude groß. Engelsang, Friedensklang zc.

4. **S**ummer will ich aus der Krippe Willig nehmen
wahrer Freud', Jesus wohnt in unsrer Mitte, Sein
Thun grünend uns erneut. Wollen wir einfl Weib-
nach halten In des Friedensfürsten Saal, Ruh des
heilands Geist entfalten Seinen Schmut zum Abends-
mahl. Engelsang, Friedensflang &c.

Mat. Gleich Evang.-Lieber Nr. 14.

98. **J**esus, mein Velland, vom Himmel ge-
fliegen, Sem' dich doch heut' in mein
schwächliches Herz, Sollst darin wohnen, sollst schaffen
den Frieden, :: Elgen aus Liebe der Sündenlast
Schmerz. ::

2. Laß Gottes Gnade die Rippe dir zeigen, In
seiner Sendung Christ neu geboren liegt; Nacht dich
in Bindeln der Niedrigkeit eigen, :: Jesus im Fleisch,
dies Banner nur siegt. ::

3. Jesus will wachsen, will Sinn und Herz re-
gieren, Will Gottes Willen uns machen zur Speis',
Will keine eingige Seele verlieren, :: Bereiten unser
Herz zu Gottes Preis. ::

Mat. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

99. **W**ie schön leuchtet der Morgenstern, Der
heut' ins Fleisch gekommen. Der Geist der Wahr-
heit, der da war, Beim Vater, eh' die Welt noch
war In uns hat Wap genommen. Jesus Christus,
Wort vom Vater, Gänglich hat er sich gegeben Uns
zu eigen, daß wir leben.

2. Dem Gottesohn in Knechtgestalt, Dem über-
geben all' Gewalt In Himmel und auf Erden. Als
höchster Gott im Menschenohn Als unsre ew'ge Lust
und Wohl' Ruft unser Richter werden. Daß wir,
Eh'n hier, Als im Staube, Durch den Glauben, ihn
als Gabe, Gottes Geist empfangen haben.

8. **D** welche Geistesfülle hat Der Vater in der
heilig'n Stadt In seiner Kinder Herzen. In dieser
Zeit der Finsterniß, Wo alles voll Bekümmerniß und
liegt in großen Schmerzen. Jubel-Lieder Schallen
wieder Von den Seinen, die ihn lieben, Ihm nur
weih'n des Herzens Liebe.

4. Die Gotteskraft, die wir geschaut, Als heilig
Gut uns anvertraut, Von ihm, den alles ehret. Vom
Gnaden- und Apostelamt, Das uns nun wieder ist
gesandt Das Wort, das wir gehört: Obttlich, Heilig
Ist der Same, Gottes Name sei gepriesen, Daß er
herrlich sich bewiesen.

Reisjahrsgeitt.

Eigene Metrie.

100. **A**lleluja! Dank sei Gott, dem Herrn,
Der mich bis hier geführt, Der
sichs gewesen mit ein heller Stern. Dank ihm, dem
Dank gebührt! Refrain: Jesus in der Sendung
Wap mein Stern Im alten Jahr! Jesus in der
Sendung, Herr der Herr'n Sei's immerdar!

2. Ja Dank, ihm, der in der Sendung schafft Und
lebt in seinen Boten, Der mich zum neuen Leben hat
gebracht Und mich erwecket von den Toten! Refrain:
Jesus in der &c.

3. Weiter führst du mich im neuen Jahr, Des
Glaubens fest, Ich lebe. Du reichst deine Hand mir
immer dar, So ich nach dir nur strebe. Refrain:
Jesus in der &c.

4. Wie ein neues Jahr nun worden ist, Ruh
auch erneuert werden, Das alte Herz wird neu durch
Jesus Christ, Der wieder lebt auf Erden. Refrain:
Jesus in der &c.

Wel. Mein Selbsta, dein freudliches Klagern. (Eborobus, Psalm 158.)
101. **S**er du bist A und D, Anfang und Ende, Der Herr der Zeit und auch der Ewigkeit, Dem alles steht zu seinem Dienst bereit: Zu deinem Thron, Schopenh, ich mich wende, Da diese Zeit ein neues Jahr uns bringt, Und Zion dir ein Hallelusa singt.

2. Gelobet sei, o Höchster, deine Liebe, Die sonderlich auch im verflochtenen Jahr Mich armen Staub, der deß' unwürdig war, So merklich spüren lassen ihre Liebe. Ich stelle mich dafür in meinem Sinn, Dir, großer Gott, selbst zum Dankopfer hin.

3. D denke nicht an der vergang'nen Zeiten Gemachte viel und überhäufte Schuld; Laß deine Gnad' und milde Vaterhuld Zu meinem Trost in Christo sie bespreiten. Was ich gelebet hab', das decke zu; Was ich noch leben soll, regiere du.

4. Erneu're mich, der du machst alles neu; Das Alte laß von nun an untergeh'n, Laß Heiligkeit an dessen Stelle steh'n; Die neue Creatur dich stets erfreue. Der Geist aus dir veränd're Sinn und Muth, Nur dich zu lieben als das höchste Gut.

Wel. Nun laßt uns Gott, dem Herrn.

102. **M**un laßt uns geh'n und treten Mit Singen und mit Beten Zum Herrn, der unserm Leben Bis hierher Kraft gegeben.

2. Wir geh'n dahin und wandern Von einem Jahr zum andern, Wir leben und gedeihen Vom alten zu dem neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens, Fürwahr es ist vergebens Mit unserm Thun und Machen, Wo nicht dein' Augen wachen!

4. Mit Segen mich beschütze, Mein Herz sei deine Hütte, Dein Wille meine Speise, Auf meiner Pilgerreise.

Wel. Welche Spang-, Lieber Nr. 38.

103. **G**es eilt die Zeit in raschem Fluge dahin, Frag' drum dein Herz was für Gewinn lag darin. Gott greift zum Rechte, seinen Kindern zum Heil, Und will jedem Herzen sagen: Glaube und eil'. Chor: Glaube, der Herr führt die Seinen zum Ziel, Diebst's auch im neuen Jahr zu kämpfen noch viel, Bitte im Haus des Herrn, in Gottes Gnadenhün, Laß die Hölle wüthen, wir im Frieden doch ruh'n.

2. Dein ganzes Herz soll Gottes Wohnstätte sein, Dein Sinn soll apostolisch heißen und rein. Dein Leben ohne Kleben zur Ehr' dem Herrn, Solches wollst du, Herr, ermeden, Zion hört gern. (Chor.)

3. Hab auf dich selbst Acht, siehe jegliche Lust, Bedenk', wie mancher Geist beherrscht noch die Brust. Stehst du am Jahresrückflusse noch so wie heut, Machst du deinem Selum hier gar wenige Freud'. (Chor.)

Wel. Mein Gott in der Höh' sei Ehr.

104. **B**is hierher hat mich Gott gebracht her hat er Tag und Nacht Bewahrt Herz und Gemüthe; Bis hierher hat er mich geleit'; Bis hierher hat er mich erfreut, Bis hierher mir geholfen.

2. Hab' Lob und Ehr', hab' Preis und Dank Für die bisher'ge Kreuze, Die du, o Gott! mit lebenslang Und täglich schenkst ans's Neue. In mein Gedächtniß schreib' ich's an: Der Herr hat Großes mir gethan, Bis hierher mir geholfen.

3. Hilf fernerhin, mein treuer Hort! Hilf mir zu allen Stunden! Hilf mir, o Gott, an jedem Ort, Wo ich hab' überwunden: Und steh' mir bei in jeder Noth, so ruf' ich dankbar noch im Lob: Du hilffst, du hast geholfen.

Wel. Giebt Ermp-Stoß Nr. 2.

105. Alle Erdenfreuden tauschen Schnell
Weiß darf lauschen Wird von Sorgen frei. Freudig
(Freudig) sollen wir stehen, Einig (einig) sein im Geist
Mag das alte Jahr vergehen, Das neue uns treu
kämpfen heißt. Ja Mag das alte Jahr vergehen
Das neue uns treu kämpfen heißt.

2. Manchen Schmerz und manche Freude bracht
das alte Jahr, Burden nicht des Satans Deute,
Welche Gnad' fürwahr. Manche (manche) nicht mehr
weilen In dem (in dem) Haus des Herrn. ∴ Doch
ich will mit Freuden eilen Und folgen seinen Anrechten
gern. ∴ Ja.

3. Alles bringt das Licht zur Reife Was im
Pergen liegt, Nicht die Gnadenzeit verstreiche Sonst
doch Satan siegt. Kämpfe (Kämpfe) überwinde,
Heute (heute) ist noch Zeit, ∴ Hier dein Paradies
dir gründe, Dann wird es dir in Ewigkeit. ∴ Ja.

4. Dunkelheit umgibt die Tage In dem neuen
Jahr, Jeder Tag hat seine Plage. Gott wirft wunder-
bar. Steh'n wir (seh'n wir) fest im Glauben Und
im (und im) Wandel rein, ∴ Wer will uns das Kleinod
rauben, Der Segen wird uns eigen sein. ∴ Ja.

Epiphantasie.

Wel. Jesu, meine Barmh.

106. Jesu, großer Wunderstern, Der aus
wilt so gern, Dir an deinem Feste dienen, Meine Seele
nimm doch gnädig an, Was ich Armer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin, Wie ich's
von dir selber habe Und damit beschenke bin; So
ist dir's die liebste Gabe. Laß es auch bewahrt und
rein In dem Kreuzesofen sein.

3. Nimm den Weihrauch des Gebets, Laß ihn
gnädig dir genügen; Herz und Lippen sollen stets,
Jhu zu opfern vor dir liegen. Wenn ich bete, nimm
es auf Und sprich Ja und Amen drauf!

4. Nimm die Myrrhen bitter'rer Reu'! Ach, mich
schmerzet meine Sünde, Aber du bist fromm und treu,
Daß ich Trost und Gnade finde Und nun frohlich
sprechen kann: Jesus nimmt mein Dpfer an.

Wel. Machet auf! rufft uns die Stimme.

107. Gell'ger Jesu, Quellungsquelle, Wie
hell, Du laut'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz
der Seraphinen, Die Heiligkeit der Cherubinen Ist
gegen dich nur Dunkelheit. Ein Vorbild bist du mir,
D' bilde mich nach dir, Du mein alles! Jesu, hilf
du Mir selbst dazu, Daß ich auch heilig sei wie du!

2. Stillter Jesu, dessen Leben Dem Willen Gottes
ganz ergeben, Der bis zum Tod gehorsam war,
Lehr auch mich des Vaters Willen Still und ergeben
zu erfüllen, Ihm zu gehorchen immerdar! Mach'
dir mich gleichgefunnt, Wie ein gehorsam Kind,
Stille, stille! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich
set fromm und still wie du!

3. Güt'ger Jesu, o wie milde, Wie ähnlich deines
Vaters Bilde, Wie lieblich warest du gekannt! Deiner
Güte Glanz scheint allen; Du riehst freundlich auf,
die fallen; Du suchest, die verloren sind. D' neig'
auch meinen Sinn Zur wahren Liebe hin, Die nicht
wanke! Jesu, hilf du Mir selbst dazu, Daß ich auch
gütig sei wie du!

4. Sanfter Jesu, wie gebuldig Trugst du die
Schmach, und litt'st unschuldig, Und sprachst kein
Wort der Drohung aus! Wer kann deine Sanftmuth
messen, Bei der du dennoch nie vergessen Den Eifer
für des Vaters Haus? Mein Getland, ach, verteil'

Wir Sanftmuth und dabei Heil'gen Eifer! Jesu, hilf du Auch mir dazu, Daß ich sanftmuthig sei wie du!

5. Jesu, du, mein Heil und Leben! Du wollest selbst die Kraft mir geben, Du werden deinem Vorbild gleich! Lieb, daß mich dein Geist durchdringe, Daß ich viel Glaubensfrüchte bringe, Und thätig sei zu deinem Reich. Ach, weuch mich ganz zu dir, Und lebe selbst in mir, Erreuer Heiland! Jesu, hilf du, Auch mir dazu, Daß ich bei dir einst finde Ruh!

Wel. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

108. **S** drt heut' der Weisen große Frage: Sind die Weisen heutzutage, Die fragen, wo man Jesum find'it? Von heut' an soll mir dies allein Die allerhöchste Weisheit sein.

2. Bis ich ihn ganz in meiner Nähe, Bis ich ihn selbst von Angesicht, Im Glauben hier, dort wirklich sehe, Bis ich ihn finde, ruh' ich nicht. Von heut' an soll mir dies allein Die allergrößte Sorge sein.

3. Behalte, Welt, die toll'n Freuden, Womit dein Volk sein Herz berauscht; Es haben heut' die weisen Heiden Das Jesustind drum eingetaucht, Und Jesum finden soll allein Auch meine höchsten Freude sein.

4. Erhebt vor ihm, ihr Majestäten, Die ihm nicht herzlich unterthan, Und kommt, dies Kindlein anzubeten, Nicht in Herodis' Sinn, heran! Vor ihm sich beugen wird allein, Die Ehre seiner Heil'gen sein.

Wel. Schmälze dich, o liebe Welt.

109. **S** orbild wahrer Menschenliebe, Jesu, herab auf Erden, Des Willeids Liebe Lagen dich Und für sie sogar dein Leben Zu den Lob dahingeben. Wo ist Jemand, der die Größe, Deiner Lieb' und Huld ermesse?

2. Ueber seine Feinde weinen, Jedermann mit Hülf erscheinen, Sich der Blinden, Lahmen, Armen Mehr als väterlich erbarmen, Der Betrübten Klagen Hören, Sich in and'rer Dienst verkehren, Auch an Frevelern Wohlthaten üben, Das heißt, Menschen göttlich lieben.

3. O du Lustucht der Sienden! Wer hat nicht von deinen Händen Segen, Hülf' und Heil genommen, Der gebeugt zu dir gekommen? O wie ist dein Herz gebrochen, Wenn dich Kranke angesprochen! O wie pfliegst du zu eilen, Das Erb'et'ne mitzutheilen!

4. Die Betrübten zu erquicken, Zu den Kleinen dich zu büden, Die Unwissenden zu lehren, Die Verführten zu bekehren, Sünder, die sich selbst verstocken, Liebreich hin zu dir zu laden, War, mit Schwächung deiner Kräfte, Stets dein seligstes Gesäßste.

5. Und wie hoch stieg dein Erbarmen, Da du, Mittler, von uns Armen Gottes Strafen abzuwenden, Unter frecher Mörder Händen Angst und unerhörte Schmerzen Littest mit gelass'nem Herzen, Wie ein Wissethäter starbest, Und uns ew'ges Heil erwardest!

6. Demuth war bei Spott und Hohne Deiner Liebe Schmach und Krone; Nie hast du nach Ruhm getrachtet, Noch auf Menschenlob geachtet. Deines Vaters heil'gen Willen Mit Gehorsam zu erfüllen, Uns zum Himmel zu erheben, War der Zweck von deinem Leben.

Waffenszett.

Wel. Uebe Frohe Botshaft Nr. 19.

110. **S** elb' des Heils, gedöfnet mir, Birg Wasser und das Blut, ew'ger Hort, in dir! Laß das Mir das Heil sein, das frei macht Von der Sünden Schuld und Macht!

2. Dem, was dein Gesehe spricht, Kann mein Wert genügen nicht. Mag ich ringen, wie ich will, Küssen auch der Thränen viel, Eilt das doch nicht meine Schuld; Herr, mir hilft nur deine Schuld!

3. Da ich denn nichts bringen kann, Schmitz' ich an dein Kreuz mich an; Racht und bloß — o kleid' mich doch! Hilflos — ach, erbarm' dich noch! Unrein, Herr, flieh' ich zu dir! Wasche mich, sonst sterb' ich hier!

4. Segt, da ich noch leb' im Licht, Wenn mein Aug' im Tode bricht, Wenn durchs finst're Thal ich geh', Wenn ich vor dem Richter steh', — Feis des Feils, geöffnet mir, Birg mich, ew'ger Hort, in dir!

Wel. Grosses Buchst. Nr. 8.

111. Sieh', das ist Gotteslamn, Es trägt stamm Aller Welt Schuld, Dort an dem Kreuzes- Es floß auch mir zu gut Dein ewig theures Blut, D Gotteslamn! D Gotteslamn! D Gotteslamn!

2. Sieh', das ist Gotteslamn, Es hat vollbracht, Was uns so wunderbar Selig nun macht! Wöcht' ich wie du so rein Sauft und gebuldig sein, Mit dir geh'n aus und ein, D Gotteslamn! D Gotteslamn! D Gotteslamn!

3. Sieh', das ist Gotteslamn, Es herrscht mit Racht, Seit es den Stuhl einnahm In Himmels- pracht! In deiner Liebe Drang Schall' dir mein Lob- gesang All' Ewigkeiten lang, D Gotteslamn! D Gotteslamn! D Gotteslamn!

Wel. Siehe: Große Buchst. Nr. 107.

112. Sagt an, vergoß der Herr sein Blut er sein Haupt auch mir zu gut, Für solchen Wurm

wie ich? Chor: Jesus starb für dich, Jesus starb für mich; Na! für uns alle starb der Herr; Gottlob, er starb für mich!

2. Ist's wahr, litt er für meine Schuld Den Fluch am Kreuzestamm? Ach, mit solch wunderbarer Schuld liebt mich dies Gotteslamn? Jesus starb zc.

3. Wohl möcht die Sonn' in Finsterniß Ver- wandeln ihren Schein, Als Jesus jenen Schrei aus- stieß In seiner Todespein. Jesus starb zc.

4. Vor Scham möcht' ich mein Angesicht Ver- hüllen allezeit Und weinen, bis mein Auge bricht, Voll heißer Dankbarkeit. Jesus starb zc.

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz, Berstöße ich auch gar; Herr, heilen kannst nur du mein Herz, Drum bring' ich's dir auch dar. Jesus starb zc.

Wel. Siehe: Große Buchst. Nr. 10.

113. Es ist ein Born, d'raus heil'ges Blut bei lauter Wunder thut Und jeden Kummer stillt! Chor: Es quillt für mich dies theure Blut, Das glaub' und fasse ich! Es macht auch meinen Schadeu gut; Denn Christus starb für mich!

2. Der Schächer fand den Wunderquell, Den Jesu Gnad' ihm wies, Und daburch ging er rein und heil Mit ihm ins Paradies. Es quillt zc.

3. D Gotteslamn, dein theures Blut hat noch die gleiche Kraft! Gieß' aus des Selb's Feuergluth, Die neue Menschen schafft! Es quillt zc.

4. Auch ich war einst in Sündennoth, Da half mir Jesu Blut; Drum lauch' ich auch bis in den Lob Ob dieser Gnadenfluth, Es quillt zc.

5. Dies Blut set all' mein Leben lang Die Quelle meiner Lust! Das bleib' mein ew'ger Lob- gesang An meines Heilands Brust. Es quillt zc.

Spezialbüch. Gesangbuch.

Wel. Herzlich ist mich betrogen.

114. Weg, Welt, mit deinen Freuden Und
dem, was dir gefällt! Ich seh' jetzt
nur die Leiden Des, der als Opfer fällt. Weg mit
des Fleisches Lüsten! Der Herr trägt Qual und Pein.
Wie könnte unter Christen Seht laute Freude sein?

2. Mag auch die Welt voll Freuden Hin zum
Verderben geh'n; Ich will bei Jesu Leiden Und seinem
Kreuz steh'n. O Heiland! deine Liebe trieb dich in
Tod und Grab; So sterb' aus gleichem Triebe Mein
Herz sich selber ab.

Wel. in schmerzlichen Danksagen.

115. G in Lämmlein geht und trägt die
Schuld Der Welt und ihrer Kinder,
Es geht und trägt in Schuld Die Sünden aller
Sünder; Es geht dahin, wird matt und krank, Er-
gibt sich auf die Würgebant, Zerzert sich, aller
Freuden; Es nimmet an Schmach, Hohn und Spott,
Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod Und spricht:
Ich will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Freund Und
Heiland meiner Seelen: Den, den hat Gott zum
Sündenfeind Und Sünder wollen wähl'n. Geh' hin,
mein Kind, und nimme dich an Der Kinder, die ich
ausgethan Zur Straf' und Hornes Rufen; Die Straf'
ist schwer, der Born ist groß; Du kannst und sollst
sie machen los Durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja, Vater, ja, von Herzensgrund, Leg' auf,
ich will dir's tragen. Mein Wollen hängt an deinem
Mund, Mein Wirt'n ist dein Sagen. O Wunder-
lieb! O Liebesmacht! Du kannst, was nie kein Mensch
gedacht, Gott seinen Sohn abzwingen. O Liebe, Liebe,
du bist stark, Du streckst den ins Grab und Sarg,
Vor dem die Felsen springen!

4. Du marterst ihn am Kreuzestamm Mit Nadeln
und mit Spießen; Du schlägtest ihn als wie ein
Lamm, Machst Herz und Adern stießen; Das Herz
mit der Feuerkraft, Die Adern mit dem eblen
Safft Des purpurrothen Blutes. O süßes Lamm, was
soll ich dir Erweisen dafür, daß du mir Ergeißest so
viel Gutes!

Wel. Rede munter, mein Gemüthe.

116. Sei mir tausendmal begrüßet, Der
du selbst gebüßet Das, womit ich dich betrüßt. Ach,
wie ist mir doch so wohl, Wenn ich frien und liegen
soll An dem Kreuze, da du stirbest Und um meine
Seele wirbest.

2. Ich umfange, herz' und küsse Der gekränkten
Runden Nahl Und die purpurrothen Flüsse Deiner
Nüß' und Nadelmal. O wer kann doch, schönster Fürst,
Den so hoch nach uns gebüßt', Deinen Durst und
Lieb' verlangen Bllig fassen und umfassen!

3. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich krank
und traurig bin; Nimm die Schmerzen, die mich
quälen, Und den ganzen Schaden hin, Den mir
Adams Fall gebracht Und ich selber mir gemacht.
Wird, o Arzt, dein Blut mich neßen, Wird sich all'
mein Jammer lösen.

4. Schreibe deine blut'gen Wunden, Jesu, in mein
Herz hinein, Daß sie mögen alle Stunden Mit mir
unvergeßen sein. Du bist doch mein schönstes Gut,
Da mein ganzes Herz ruht. Laß mich hier zu deinen
Küssen Deiner Lieb' und Günst' genießen.

5. Diese Hüße will ich halten, Auf das Best' ich
immer kann. Schaue meiner Hände Falten Und mich
selber freundlich an Von dem hohen Kreuzesbaum
Und gib meiner Bitte Raum, Sprich: Laß all' dein
Trauern schwinden, Ich, ich tilg' all' deine Sünden.

Med. Herr und Meil'ner belies zc.

117. **G**ines wünsch' ich mir vor allem Andern:
Eine Speise früh und spät. Selig
läßt's im Thronenthäl sich wandern, Wenn dies Eine
mit uns geht: Underrückt auf einen Mann zu schauen,
Der mit blut'gem Schwelz und Todesgrauen Auf
sein Antlitz niederlang und den Reich des Vaters trank.
2. Gwög soll er mir vor Augen stehen, Wie er
als ein stilles Lamm, Dort so blutend und so bleich
zu sehen, Hängend an des Kreuzes Stamm, Wie er
dürstend rang um meine Seele, Daß sie ihm zu
seinem Lohn nicht fehle, Und dann auch an mich ge-
dacht, Als er rief: „Es ist vollbracht!“

3. Na, mein Jesu, laß mich nie vergessen Meine
Schuld und deine Schuld! Als ich in der Finsterniß
geseßen, Trugest du mit mir Geduld: Hatteſt längſt
nach deinem Schaf getrachtet, Eh' es auf des Hirten
Ruf geachtet, Und mit theurem Blösigeld Mich erkaufst
von dieser Welt.

4. Ich bin dein! — Sprich du darauf ein Amen!
Kreuz'ſter Jesu, du bist mein! Drückte deinen süßen
Jesu's-Namen, Brennend in mein Herz hinein. Mit
dir alles thun und alles lassen, In dir leben und in
dir erblaffen, Das sei bis zur letzten Stund' Unser
Wandel, Unser Bund!

Med. Siehe Glaubens-Bücher Nr. 46.

118. **D**er große Arzt ist jetzt uns nah'
mit seinem Troste da. Der liebe, theure Jesus. Er ist
Ghor: Hösch, wie tönt der Engel Sang! O welch'
süßer Subelklang! Sing, mein Herz, mit freud'gem
Drang: Jesus, Jesus, Jesus!

2. Getilgt ist unsre Sündenschuld; Denn dafür
büßte Jesus! Er führt zum Himmel uns voll Schuld;
Dort krönt uns unser Jesus! Hösch zc.

3. Du starbst für mich am Kreuzestamm, Preis
dir dafür, o Jesus! Ich glaub' an dich, o Gottes-
lamm, Und liebe dich, mein Jesus! Hösch zc.

4. Hinweg ist alle Sündenpein, Das macht der
theure Jesus! In ihm fand ich mein Heil allein, Ja,
volles Heil, o Jesus! Hösch zc.

5. Kommt, Brüder, stimmt ein Loblied an Und
preis'et mit mir Jesus! Und, Schwelstern, kommt auch
ihr heran Und rühmt den Namen Jesus! Hösch zc.

119. **J**esu, meines Lebens Leben, Jesu,
sich hingegeben, In die tiefste Seelennoth, Du, der
lieber woll' erblaffen, Als mich im Verderben lassen,
Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

2. Menschenfreund, von Gott gesendet, Du er-
füllen seinen Rath, Längst hast du dein Wert voll-
endet, Begguthun die Wissenhat. Doch in den Ge-
dächtnißtagen Deiner Leiden, Jesu, sagen Deine Theu'r-
erübsten dir, Tausend, tausend Dank dafür!

3. Du betrast, für uns zu sterben, Willig deine
Leidensbahn; Stiegest, uns Leben zu erwerben, Gern
den Todesberg hinauf; Trugst, vergebend eig'ne
Schmerzen, Deine Menschen nur im Herzen, Tausend,
tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür?

4. Weinetwegen trugst du Bande, Attest frecher
Läst'rer Spott, Achtetest nicht Schmach und Schande,
Mein Berühner und mein Gott! Mich hast du der
Noth entrißen, Die mich hätte treffen müssen. Tausend,
tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür!

5. Kreuzer krönten dich zum Hohne; Deine Stirne
bluete Unter einer Dornenkrone, König aller Könige!
Das hast du für mich gelitten, Mir die Ehrenkrön'
erstritten. Tausend, tausendmal sei dir, Liebster Jesu,
Dank dafür!

Med. Siehe Übung-Sieber Nr. 2.

122. **W**eg, Welt, mit deiner Luft, Mit
deinem Hohn und Spott; Ich eil'
meines Heilands Brust. Im Fleisch wohnt unser
Gott. Im Fleisch (im Fleisch) wohnt Gott (wohnt
Gott). D, welch ein Sterngesetz, Das Licht aus
dem Apokalant zu unser Herz erhellt.

2. Die Weisheit dieser Welt steht nicht dein
Gnadenthum, Sie trachtet nur nach Ehr' und Geld,
Wirft nicht zu deinem Ruhm. (Refrain.)

3. Gott zeigt der Einsalt nur Hier seiner Sen-
dung Spur, Macht ihr gern stets sich offenbar, Sein
Weg ist ihr stets klar. (Refrain.)

4. Bleib im Gemüth ein Kind, Eil' auf der
Demuth Bahn Und weide klüglich jede Sünd', Wirft
dann die Kron' empfah'n. (Refrain.)

Ehbarfreitag.

Eingangsgesang.

123. **S**ergliebster Jesu, was hast du ver-
brochen, Daß man ein solch scharf
Urtheil hat gesprochen? Was ist die Schuld? in was
für Missethaten bist du gerathen?

2. Du wirst gezeißelt und mit Dorn gekrönet,
Sind Angefäch geschlagen und verhöhnet: Du wirst
mit Essig und mit Gall getränkt, Aus Kreuz ge-
henket.

3. Was ist doch wohl die Ursach' solcher Klagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen! Ich, ach,
herr Jesu, habe es verschuldet. Was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der
gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld beghält
der Herre, der Gerechte, Für seine Knechte.

Med. Siehe Lehr, mit ihm auch ich.

124. **G**eh' im Weist nach Golgatha, Christ,
zu Herzen, wie dich da Seine Bein zur Buße reize.
Harter ist dein Herz als Stein, Wenn du hier kannst
fühllos sein.

2. Schaue doch das Sammerbild Pöwischen Erd'
und Himmel schweben, Wie das Blut in Strömen
quillt, Wie verrinnt das theure Leben! Seht, ach,
sieht nah ihm der Tod; Seele, schaue diese Noth!

3. O Lamm Gottes ohne Schuld! Alles das hab'
ich verschuldet, Und du hast aus großer Schuld Bein
und Lob für mich erduldet. Daß wir nicht verloren
geh'n, Laßt bu dich aus Kreuz erdh'n.

4. Ich kann nimmer, nimmermehr Diese Klagen
dir vergelten. Du verbindest mich zu sehr; Alle
Güter, tausend Welten Würden viel zu wenig sein
zur Vergeltung deiner Bein.

5. Eines nur, eins weiß ich für dich, Ich will dir
mein Herz ergeben; Dieses soll beständiglich Unter
deinem Kreuze leben. Wie du mein, so will ich dein,
Lebend, lebend, sterbend sein.

6. Kreuzige mein Fleisch und Blut, Lehre mich
die Welt verschmähen. Laß mich dich, du höchstes
Gut, Immerdar vor Augen sehen. Fähr' in allem
Kreuz mich Wunderbar, nur festiglich.

7. Endlich laß mich meine Noth Auch geduldig
überwinden. Nirgends müsse mich der Lob Als bei
deinem Kreuze finden. Wer die Noth statt da sich
macht, Spricht getrost: Es ist vollbracht!

Med. Kreuzig thut mich verlangen.

125. **O** Haupt voll Blut und Wunden,
D Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornen-
kron', O Haupt, sonst schön gezieret Mit höchster

Ehr' und Bier, Seht aber hoch schimpfret, Gebrüder
seist du mir!

2. Du edles Angesicht, Davor sonst schrickt und
scheut Das große Weltgewicht, Wie bist du so
bespott! Wie bist du erblickt! Wer hat dein Augen-
licht, Dem sonst kein Licht nicht gleichet, So schänd-
lich zugericht'?

3. Die Farbe deiner Wangen, Der rothen Lippen
Bracht Ist hin und ganz vergangen; Des blaffen
Lodes Macht hat alles hingenommen, Hat alles
hingerafft, Und daher bist du kommen Von deince
Leibes Kraft.

4. Nun, was du, Herr, erduldet, Ist alles meine
Last, Sch hab' es selbst verschuldet, Was du getragen
hast. Schau her, hier steh' ich Armer, Der Horn
verdienet hat; Lieb mir, o mein Erbarmet, Den
Anblick deiner Gnad'!

5. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nimm
mich an! Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel
(mit's geihan; Dein Mund hat mich gelabet Mit
Milch und süßer Kost, Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelstlust.

Charal-Melodie.

126. ♫ Lamm Gottes unschuldig, Am
Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfunden gebuldig, Wie sehr du wurdest ver-
achtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten
wir verzagen. Erbarm' dich unser, o Jesu!

2. ♫ Lamm Gottes unschuldig. Am Stamm des
Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden gebuldig, Wie
sehr du wurdest verachtet, All Sünd' hast du getragen;
Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser,
o Jesu!

3. ♫ Lamm Gottes unschuldig, Am Stamm des
Kreuzes geschlachtet, Allzeit erfunden gebuldig, Wie

sehr du wurdest verachtet, All Sünd' hast du getragen;
Sonst müßten wir vergagen. Lieb uns deinen Frieden,
o Jesu!

Mod. eines mäßig' 14 mit.

127. M arter Christi, wer kann dein ver-
faund? Meer der Liebe, wer kann dich ermessen,
Wer ist nicht von Lieb entbrannt? Unsr Seele
soll sich an dir nähren, Unser Dhr soll nichts je
lieber hören, Alle Lage wird dies Bild Schöner
unserm Blick enthüllt.

2. Laufend Dank, du unser treuer Hirte, Leib
und Seele beten an, Daß du unter Martern für Ver-
irrte Sterbend hast genug gethan. Laß uns Alle
treulich an dir hängen, Nähre du das heilige Ver-
langen, Dich auf deinem Thron zu seh'n, Deinen
Ruhm dort zu erhöh'n.

3. Meine Seele, matt und schuldbeladen, Gilt auf
deine Wunden zu, Denn sie findet in dem Schooß der
Gnaden Trost und Labsal, Fried' und Ruh'. Laß
vom Kreuz nur Stärkung mich anwehen, Und dein
Marterbild stets vor mir stehen, So geht mir bis in
mein Grab Nichts an Seligkeiten ab.

4. Die wir uns nun hier beisammen finden,
Schlagen unsre Hände ein, Uns auf deine Marter zu
verbinden, Dir auf ewig treu zu sein. Und zum
Reichen, daß du auf uns hörest, Deine Gnad' und
Liebe uns gewährest, Sage: Amen, und zugleich:
Friede, Friede set mit euch!

Mod. Gott ist gerecht.

128. ♫ ist vollbracht Das Opfer für die
Welt, Das Licht der Wahrheit steigt!
Nun endlich wird Des Irthums Nacht erhellet, Die
auf der Menschheit liegt. Der Väterbster hat voll-
endet, Wozu der Vater ihn gesendet. Es ist vollbracht!

2. Es ist vollbracht! Durch Leiden ohne Zahl
 That er für uns genug. Er ruhet nun Von aller
 bitterm Qual, Die er aus Liebe trug. Sein Geist
 entnommen dem Getämmel, Steigt triumphirend auf
 zum Himmel. Es ist vollbracht!
 3. Es ist vollbracht! Des Vaters Rath erfüllt
 In seinem Preis und Ruhm! Der Vorhang riß,
 Auf ewig ward enthüllt Der Liebe Heiligthum. Der
 seinen Mordern hat vergeben, Bringt Allen Heil und
 neues Leben. Es ist vollbracht!

Ostertzeit.

Mat. 28, 1-7. Große Müll.-Parte Nr. 76.

129.

Auferstanden, Auserstanden ist der
 Herr; :: Und in ew'gen Licht-
 gewanden Der Verkürung wandelt er. ::
 2. Hoherhaben Ueber Sternen glängt sein Thron,
 :: Freundlich spendet er uns Gaben, Ist der Seinen
 Schild und Lohn. ::
 3. Keiner hebe! Der Erhöhte ruft uns zu:
 :: "Ich war todt, und steh', ich lebe, Leben, leben
 sollst auch du!" ::
 4. O, ihr Gräber, Reiu, vor euch erschred' ich
 nicht, :: Weil des ew'gen Lebens Geber Ruft in euer
 Dunkel Licht. ::
 5. Auserstehen, Auserstehen werd' auch ich, :: Und
 den Auserstand'nen sehen, Wenn er kommt und
 wacket mich. ::

Mat. 28, 11. Donat dem Schöpfer; aber nicht ihr Berne.

130.

Mächt'ig tönt's in Zion's Hallen,
 Freudig Klingt der Ostergruß,
 Rings hört man den Ruf erschallen: Auserstanden ist
 Christus! :: Jesus lebt, er ist erwacht, Er drang durch
 des Grabes Nacht. ::

2. Er sitzt glorreich auf dem Throne, Siegreich
 rang er mit dem Feind, Der nachstellt dem Menschen-
 sohne Und sein Thun zu stürzen meint. :: Jesus
 doch gewann den Sieg, Führt hindurch den blut'gen
 Krieg. ::

3. Jesus lebt in seiner Sendung, Er erkand für
 alle Welt, Ob ihr Leben und Erlösung In dem
 Amt, das er gestellt. :: Ja, mit Macht und Kraft
 erkand Jesus im Apostelamt. ::

131.

Jesus, meine Zuversicht Und mein
 Heiland, ist im Leben; Dieses weiß
 ich; sollte nicht Sich mein Herz aufleben geben, Was
 die lange Lobesnacht Mir auch für Gedanken macht?
 2. Jesus, mein Erlöser, lebt! Ich werd' auch das
 Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser lebt; Warum
 sollte mir denn grauen? Läßt auch dieses Haupt ein
 Wied, Das es einst nicht nach sich zieht?
 3. Ich bin durch der Hoffnung Band Zu genau
 mit ihm verbunden, Halt' ihn mit des Glaubens
 Hand Fest in meinen letzten Stunden, Daß mich auch
 kein Todesbann Ewig von ihm trennen kann.
 4. Staub bin ich und muß daher Einmal auch
 zu Staube werden. Dieses weiß ich; doch wted er
 Mich erwecken aus der Erden, Daß ich in der Herr-
 lichkeit Bei ihm sein mög' allezeit.

5. Dieser Leib, aus Staube gebaut, Wird verklärt
 mich einst umgeben; Gott wird von mir angeschaut
 Dort in einem bess'ren Leben; Und in diesem Leib'
 seh' ich Keinen Jesum ewiglich.

6. Dann werd' ich im hellen Licht Seine große
 Lieb' erkennen, Und mit voller Zuversicht Ihn dann
 meinen Retter nennen, Wenn er von der Sterblichkeit
 Nun auf ewig mich befreit.

7. Nicht, der hier noch seufzt und fleht, Wird er
 herrlich dort erheben. Srisch wird mein Leib gesät,

Stummlich wird er auferstehen; Zum Vermessen fällt er ein, Dort wird er unsferblich sein.

8. Seid getroßt und hocherfreut! Jesus kennt euch, seine Glieder. Christen, wehrt der Traurigkeit! Sterbt ihr, Jesus ruft euch wieder, Wenn einst die Posaun' erklingt, Die durch alle Gräber bringt.

9. Nacht der finstren Erdenluft! Blickt hinauf ins bess're Leben! Dortin wird euch aus der Gruft Eures Jesu Macht erheben. Dann liegt Schwachheit und Verdruß Ewig unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt Von den Lüften dieser Erden, Und schon hier dem Heiland lebt, Dem ihr dort vereint sollt werden. Schließt das Herz jetzt da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu sein!

132. O du frohliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du frohliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du frohliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, Laßt uns ihm leben; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Wel. Dies ist der Tag.

133. Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht, Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Halleluja!

2. Herr, der du aus dem Grabe bringst, Die Siegesfahne glorreich schwingst, Auch mich weckst du zum Leben auf; Mein Sterben ist schon im Lauf. Halleluja!

3. Lebt Christus, was bin ich betriibt? Ich weiß, wie herzlich er mich liebt; Und stürb' auch alle Welt mit ab, O'nug, daß ich ihn zum Freunde hab'! Halleluja!

4. Er nährt, er schüßt, er tröstet mich; Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jetzt lebt, da muß ich hin, Weil seines Leidens O'lieb ich bin. Halleluja!

5. Durch ihn bin ich mit Gott verbunden, Durch ihn mit Gnad' und Heil getränkt. Mein banges Herz, ermunt're dich! Gott und die Engel lieben mich. Halleluja!

6. Durch seiner Auferstehung Kraft Sollend' ich meine Pilgerschaft, Freu' seiner mich in seinem Reich, Und bin dort seinen Engeln gleich. Halleluja!

7. Für diesen Trost, o großer Heil, Herr Jesu, danck dir alle Welt. Wenn wir bereinst dein Antlitz seh'n, Soll dich ein würd'ges Lob erdh'n. Halleluja!

Wel. Macht erst zukt und die Ehre.

134. Set dem Volkender seiner Werte, Dem Todesüberwinder Dank! Seht, der Heil ist auf- erstanden; Singt seinen Ruhm in allen Landen, Und Erd' und Himmel sei Gesang! Ihm, der vom Tod erstand, Ihm, der einst überwand, Halleluja! Sein ist die Macht, Er hat's vollbracht. Die Welt ist seiner Ehre voll.

2. Ja, du Land der Gräber, Erde, Empor aus deinem Staube! werde Ein Land des Lebens und des Lichts! Er, der siegreich auferstanden, Befreit uns von des Todes Banden Und von den Qualen des Gerichts. Heil uns! das Grab ist leer! Des Ab- grunds Schreckensheer Ist bezwungen. Des Todes Nacht, Der Hölle Macht, Der Gräber Gruenen ist besegt.

3. Was vermag uns zu erschüttern? Der Hölle
 Sklaven müssen zittern vor ihm, der ewig, ewig lebt.
 Wir, des Auferstand'nen Brüder, Wir, Christen, seines
 Leibes Glieder, Wir freu'n uns des, der ewig lebt.
 Für uns sank er in Tod; Für uns entrückte Gott
 Ihn dem Grabe. Empdrer, hebt! Der Sieger lebt!
 Er lebt, und stirbt hinfort nicht mehr!

4. Wir auch, wir auch werden bleiben, Was doch
 des Leibes Staub zerstauben, Verzehren Moder mein
 Gebein. Jesus lebt; und meine Glieder belebt einft
 seine Allmacht wieder; Wie er, werd' ich unsterblich
 sein. In der Verwesung Grab Dringt dann sein
 Auf hinab; Und ich lebe, Und ich bin sein, Auf ewig
 sein. Wie wird mir dann, o dann mir sein!

Wel. Klein Gott in der Hölle; aber Was, fast auch, haben z.

135. S Lob, wo ist dein Stachel nun?
 Wo ist dein Stieg, o Hölle? Was
 kann uns jetzt der Teufel thun, Wie grausam er sich
 stelle? Gott sei gebant, der uns den Stieg So herr-
 lich hat nach diesem Krieg Durch Jesum Christ gegeben!

2. Wie sträubte sich die alte Schlange. Da Christus
 mit ihr kämpfte. Mit List und Macht sie auf ihn
 drang; Lebennoch er sie dämpfte. Ob sie ihn in die
 Felsen sticht, So sieget sie darum doch nicht: Der
 Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt hervor; Die Feind'
 nimmt er gefangen, Zerbricht der Hölle Schloß und
 Thor, Trägt weg den Raub mit Strangen. Nichts
 ist, das in dem Siegeslauf Den starken Held kann
 halten auf; All's liegt da überwunden.

Wel. Dies ist der Tag.

136. Griechenien ist der herrlich' Tag, Drau
 Christ, unser Herr, heut triumphirt, All' sein Feind'
 er gefangen führt. Halleluja!

2. Die alte Schlange, auch Sünd' und Tod, Die
 Höl', all' Sammer, Angst und Noth hat überwunden
 Jesus Christ, Der heut' vom Tod erstanden ist.
 Halleluja!

3. An einem Sabbath kamen sie, Die Weiber
 hin, zum Grabe früh, Zu salben da des Menschen
 Sohn, Der von dem Tod erstanden schon. Halleluja!

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach. Christ
 ist erstanden, der hie lag; Seht die Schweißtücher
 liegen dort; Gehet, sagt's den Jüngern all' sofort.
 Halleluja!

Wel. Licht Erwege-Sieger Nr. 72.

137. Salleluja, auferstanden Ist der Herr,
 der starke Held; Er entstieg des
 Grabes Banden, hat des Feindes Macht gefält.
 :: Auferstanden ist mein Jesus, Preiset ihn in aller
 Welt! ::

2. Halleluja, auferstanden Ist der Herr, der unser
 Haupt! Und nun sendet er den Tröster, Seglichem,
 der an ihn glaubt. :: Auferstanden ist mein Jesus,
 Niemand ist, der ihn mir raubt. ::

3. Halleluja, auferstanden Ist der Herr, Hell seiner
 Macht! Mit sich führt er nun die Seinen Auch aus
 Tod und Grabeshacht. :: Auferstand'ner Herr und
 König, Dir sei ewig Lob gebracht! ::

Wel. Sei Lob uns 257.

138. Wiktoria! Mein Heiland lebt; Er ist
 vom Tod erstanden! Die Hölle-
 macht des Teufels hebt; Geprengt sind unsre Banden!
 Nun ist die finst're Nacht vorbei, Der Zutritt zu dem
 Vater frei! Wiktoria! Der Heiland lebt!

2. Wiktoria! Der Heiland steigt; Es glänzet seine
 Krone! Bis alles ihm zu Füßen liegt, Sitzt er auf
 seinem Throne. Ihm dient des Himmels ganzes Heer;
 7

Apollinisches Gesangsbuch.

Wenn ihm gebühret Lob, Preis und Ehr'. Viktoria!
Der Hellsand steigt!

3. Viktoria! Der Hellsand liebt; Er liebet seine
Kinder! O hört's, wie er so gern vergiebt Und an-
nimmt arme Sünder! Er hat ein Wahl für uns be-
reit Und ladet ein zu dieser Zeit! Viktoria! Der
Hellsand liebt!

4. Viktoria! Der Herr kommt bald! Noch läßt er
Gnade walten; Doch wenn Posaumenton erschallt,
Kommt er, Gericht zu halten! Dann kündigt sein
gerechter Spruch, Den einen Heil, den andern Fluch!
Viktoria! Der Herr kommt bald!

5. Viktoria! Der Herr ist da! Er weilt im Kreis
der Seinen, Ist allen bis ans Ende nah, Den Großen
und den Kleinen. Er führt sie durch das dunckle
Thal In seinen schönen Hochzeitsaal. Viktoria! Der
Herr ist da.

Mal. Siehe Obang.-Lieber Nr. 100.

139. Jubellänge, Festlänge, Nah und
ferne froher Schall, Gloden Klagen,
Sel'ge singen Von Erbsung überall! Chor: Freuden-
gloden, hört nicht auf zu schwingen, Gottes Kinder,
fähret fort zu singen! Hört! Hört den Jubelklang, Den
Festgesang!

2. Freudenlänge, Festlänge, O wie thut's in
Nion schön! Feinde beben, Lodie leben Durch die
Kraft aus Himmelshö'n! Freudengloden zc.

3. Frühlingdüfte, Maienlüfte, Wunderbares
Geistesweh'n! Freit von Schmerzen Sind die Herzen,
Die allein auf Jesum seh'n! Freudengloden zc.

4. Himmelsgloden, Höher loden Aus der armen
Welt hinaus. Hebt die Schwingen! Engel singen
Ewig in dem Vaterhaus. Freudengloden zc.

Mal. Mit erwiehen alle unsre Waff' zc.

140. Gottes Streiter, haltet tapfer aus im
Streit! Muthig vorwärts, o, der
Sieg ist nimmer weilt! Ob der Feind mit seiner
Heermacht uns drückt, rufet laut: Mit uns ist Gott!
Denn uns führt Jesus Christ, Gottes Sohn, dem
allein ist alle Macht. Gott für uns, wer mag da
wider uns wohl sein? Jesus wird von allen Feinden
und befrei'n, Er führt sicher uns ins Friedensland
hinein! Muthig vorwärts, wanket nicht!

2. Der auf Golgatha einst für uns überwand,
Jesus Christus lebt und führt mit mächt'ger Hand,
Heut' sein Volk durch dieses dunckle Erdenland, Hin
zum Ziele, hin zum Licht. Drum mit Muth, folget
ihm, Denn zum Sieg führet uns der Siegesheld.
Gott für uns zc.

3. Ob sich bäumet auch der Hölle ganzes Heer,
Jesus, der da lebt ist unsre Waff' und Wehr; Auf
der Sendung Chron gebühret alle Ehr', aller Ruhm
dem Menschensohn. Satans Macht er gerbricht, ja es
siegt Jesus in der Sendung Macht. Gott für uns zc.

4. Wanket nicht, ob schwer uns wird des Kampfes
Last, Auf den Felsherrn blickt, der ohne Ruh' und
Rast Muthig vorwärts bringt, drum Brüder, Schweflern
laßt uns ihm folgen ohne Scheu, Stehet treu ihm
zur Seit', daß der Sieg Bald gelinget, und ruft mit
Muth: Gott für uns zc.

Mal. Heil dir im Siegerkranz.

141. Großer Immanuel, Siegesfürst, Lebens-
quell, Mächtigster Held! Nichts bin
ich ohne dich, Darum erhöre mich, Schütze mich gnädig-
lich vor Sünd' und Welt.

2. Satan begehret mein, Will in mein Herz hin-
ein, Mich von dir zieh'n. Aber, wenn du Herr Christ,
7

Mir nur zur Seite bist, Hüfft ihm all' seine List
Nichts, er muß steh'n.

3. Bleib' ich nur dir, o Herr, Für mich Gekreuz-
igter, Ewiglich treu. Hält mich nur unverwand't
Bis an des Todes Rand Deine durchbohrt' Hand,
Dann bin ich frei!

4. Frei von der Sünd' und Last, Die du ge-
tragen hast, Loß aller Pein! Frei dann vom ertien
Sinn Wall' ich zur Heimath hin. Sterben ist mein
Gewinn, Denn du bist mein!

Eigene Melodie. (Berlin.)

142. Christus ist erstanden, Sauchet Christen
alle In des Sieges Tempelhalle.
Christus ist erstanden, Blühet froh nach oben Wo
die Sel'gen ihn loben. Subellklang, Sieg' s'gesang,
Subellklang, Sieg' s'gesang, tön' in allen Landen,
Christus ist erstanden.

2. Christus ist erstanden, Schwinde Nacht und
Grauen, Heiter laßt empor uns schauen, Christus ist
erstanden. Freue dich, o Erde, frei' des Hirten dich,
o Erde. Subellklang, Sieg' s'gesang zc.

3. Christus ist erstanden, Ich auch soll erstehen
Und zum Vaterhause gehen. Christus ist erstanden,
Tod wo ist dein Schrecken, Mich auch wird der Sieger
wecken. Subellklang, Sieg' s'gesang zc.

Eigene Melodie. (Berlin.)

143. Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, mein Morgen
tagt, Leb' wohl, ich geh' zur Ruh'!
Der Kampf ist aus, mein Morgen tagt, Der Meister
winkt mir zu. Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, ich
geh' zur Ruh', Leb' wohl, leb' wohl, ich geh' zur
Ruh'. Leb' wohl, leb' wohl, leb' wohl, ich geh' zur
Ruh', Leb' wohl, leb' wohl, ich geh' zur Ruh'!

2. Leb' wohl, leb' wohl, ich harrte lang, Der
Stunde schön und licht, Wo siegreich durch der Erde
Nacht, Der ewige Morgen bricht. Leb' wohl, leb'
wohl, leb' wohl, ich geh' zur Ruh' zc.

3. Leb' wohl, leb' wohl, halb stumm' ich mit Den
Engeln Hand in Hand, Die schönsten Zionslieber au
Zu ew'gen Vaterland. Leb' wohl, leb' wohl, leb'
wohl, ich geh' zur Ruh' zc.

4. Leb' wohl, leb' wohl, laßt mich voran, Zur
ew'gen Ruhe geh'n; Bleibt treu, bis auch der Heiland
ruft, Leb' wohl, auf Wiederseh'n! Leb' wohl, leb'
wohl, leb' wohl, ich geh' zur Ruh' zc.

Met. Siehe Große Met. Seite Nr. 78.

144. M acht auf das Thor der G'rechtigkeit,
Der Herr kommt wieder aus dem
Streit, Laßt ihn mit Freuden (mit Freuden) ziehen
ein Und unser Herz ihm öffnen fein, Sein theures
Blut uns wasch' stets sünderein. Nicht traurig,
etzel Freude Wirkt sein Thun mir auch heute, Geistes-
brunnen, aus dir haben Wir die Versegungsgaben.

2. Gott sei gepreist und hochgeehrt, Der Höllen
Mächte sind gestört. Uns spricht nur Leben (nur
Leben) klar und rein Aus Jesu Thun und Grabes-
schrein, Aus seinem Kreuzestod und Seelenpein. Nicht
traurig zc.

3. Sein Geist auch mich aus Grabesnacht In
sein Segel des Lichts gebracht. Ich seh' im Glauben
(im Glauben) meinen Herrn, Der früher mir schien
gar so fern, Und folg' ihm treu jetzt in der Sendung
gern. Nicht traurig zc.

Met. Siehe Große Met. Seite Nr. 200.

145. B leibe bei uns, denn es will Abend
sehen, Wenn jagt das Herz in Sorgen und Bes-
schwerden, Um deine Gnad' mich flehen. Chor: Du bist

doch mein Lichtfürst, mein Fels, mein Heil, Häßst all' dein Gnadenthum meiner Seel' fell Heute im Apostelamt Was mein Herz innig empfand.

2. Bleibe in uns mit deinen Geistesfrüchten Damit wir überwinden Laß un'ren Blick ins praktische Leben richten, Heil alle Wunden finden. Du bist doch mein Lichtfürst zc.

3. Bleibe bei uns, daß unser ganzes Leben zeuge deine Thaten, Wenn einft du ruffst, uns dann die Kron' kanust geben Grünen als ew'ge Saaten. Du bist doch mein Lichtfürst zc.

Eigene Melodie.

146. **©** eh'n wir uns wohl einmal wieder kein Schmerz und mehr bricht nieder, Dort vor Jesu Angesicht! Seh'n wir uns, Seh'n wir uns, Seh'n wir uns, Seh'n wir uns Wohl einmal wieder Dort im Hellen, ew'gen Licht?

Antwort: Ja gewiß, wir seh'n uns wieder In dem Land der Herrlichkeit, Singen selig unsere Lieder, Wenn wir recht gekämpft im Streit, Ja gewiß, Ja gewiß, Ja gewiß, In dem Land der Herrlichkeit, Wir seh'n uns wieder In dem Land der Herrlichkeit.

2. Seh'n wir uns als Gottes Kinder Nach des Lebens stürm'scher Fahrt? In dem Land der Ueberwinder, Um den Thron des Lammes geschaart? Seh'n wir uns :;; Als Gottes Kinder Nach des Lebens stürm'scher Fahrt?

Antwort: Und wir seh'n auch all' die Lieben, Die gestorben in dem Herrn, Und längst warten auf uns drüben In den Landen weit und fern. Und wir seh'n :;; Auch all' die Lieben, Die gestorben in dem Herrn.

3. Werden wir die Stadt auch sehen Von Kristall und Gold erbaut? Dürfen wir wohl dort eingese-

Wo man Gottes Anliß schaut? Werden wir :;; Die Stadt auch sehen, Von Kristall und Gold erbaut?

Antwort: Ja wir seh'n, vom Herrn geleitet, Ein in jene Gottesstadt. Wo den Sel'gen ist bereitet, Was kein Aug' gesehen hat. Ja wir seh'n :;; Vom Herrn geleitet, Ein in jene Gottesstadt.

4. Hören wir auch dann die Ehre Der erlösten Subelschaar? Wenn sie bringen Preis und Ehre Gott dem Herrn anbetend dar? Hören wir :;; Auch dann die Ehre Der erlösten Subelschaar?

Antwort: Ja noch mehr, wer kann es sagen, Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn! Und wir werden mit ihm tragen Dort des ew'gen Lebens Kron! Ja noch mehr :;; Wer kann es sagen, Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn.

5. Nur noch ein's, das macht uns Schmerzen, Treffen wir die Unfern dort? Ach wie liegt es uns am Herzen, Sind sie auch am sel'gen Ort? Nur noch ein's :;; Das macht uns Schmerzen, Treffen wir die Unfern dort?

Antwort: Darum kommt und laßt uns eilen In des Lebens heil'ger Fluth! Jesus will uns retten, heilen, Daß wir's haben ewig gut! Darum kommt :;; Und laßt uns eilen In des Lebens heil'ger Fluth.

Wel. Maquet auf: ruft uns die Stimme.

147. **©** alleluja, jauchzt, ihr Ehre, Singt groß, wie heilig ist sein Tag! Er, der Held, zerriß die Banden Des Todes und ist auferstanden, Er, der für uns im Grabe lag. Sein ist Gewalt und Macht, Preis ihm, er hat's vollbracht! Halleluja! Er hat's vollbracht, Er, der die Macht Des Todes und des Grabes hat.

2. Storreich hat der Held gerungen, Hat mächtig Satans Reich bezwungen, Von Todesketten und be-

freit. Wir von Gott gefall'ne Sünder Sind nun mit ihm verdöhnt, sind Kinder Und Erben seiner Seligkeit. Bald, bald entschlafen wir, Entschlafen, Christus, dir, Ruh'n im Frieden Die kurze Nacht, Bis deine Macht Den Tag der Ewigkeiten ruft.

3. Un'ren Staub mag Staub bedecken, Du wirfst ihn herrlich aufzuwecken, Der du des Staubes Schöpfer bist. Du wirfst unbergänglich Leben Und Kraft und Herrlichkeit ihm geben, Dem Staube, der dir ihener ist. Wir werden ewig dein, Dem Gerichte und selig sein, Halleluja! Tod und Gericht Erschreckt uns nicht, Denn Jesus, unser Mittler, lebt.

4. Tag des Lebens, Tag der Sonne, Wie wird uns sein, wenn Gottes Sonne Durch un'res Grabes Dunkel bricht! O was werden wir empfinden, Wenn Nacht und Finsterniß verschwinden, Und uns umstrahlt des Himmels Licht! Wollender, führe du Uns diesem Tage zu, Uns die Meinen! Die Todesbahn singst du voran, Wir folgen dir in deine Ruh'.

Met. Siehe Große Miss.-Gef. Nr. 297.

148. **U**fersteh'n, ja aufersteh'n, wirfst du sterblich Leben Wird, der dich schuf, dir geben; Halleluja, Halleluja!

2. Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät. Der Herr der Ernte geht Und sammelt Garben Uns ein, die wir hier starben. Gelobt sei er! ;;

3. Tag des Dank's, der Freudenthränen Tag! Du meines Gottes Tag! Wann ich im Grabe Genug geschlummert habe, Erweckst du mich. ;;

4. Wie den Träumenden wird's dann uns sein. Mit Jesu geh'n wir ein Zu seinen Freuden. Der müden Pilger Leiden Sind dann nicht mehr. ;;

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich Mein Mittler, dann leb' ich Im Heiligthume, Zu seines Namens Ruhme, In Ewigkeit. ;;

Uigeme Metoble.

149. **G**ott lebt, er lebt, lebt nur, sein Grab ist leer, Er lebt, Er lebt, er lebt, erstanden ist der Herr, Er lebt, er lebt, in ew'ger Herrlichkeit Und führt sein Volk zur Seligkeit. Sucht ihn nicht bei den Lobten, Er ist nicht mehr im Grab, Nur in lebend'gen Worten, Er sich aufs Neu' uns gab. In der Apostel-Einheit, Da wohnt und thronet er, Hört seinen Ruf, kommt alle her.

2. (Er lebt — bis Seligkeit, siehe Vers 1.) Der Geist der ersten Beugen, Er lebt und wirkt heut', Er heilet alle Seuchen, Er giebt uns Fried' und Freud'. Drum kommet alle Kranken, Zeigt ihm das wunde Herz, Nur er allein stillt jeden Schmerz.

3. (Er lebt — bis Seligkeit.) Weil es hat elf geschlagen, Nahm Knechtsgestalt er an, Zu lösen, die da lagen, Im Lob und Sündenbann. Nun sind wir seine Kinder, Durch das Apostelamt Versöhnt und frei, Gott Lob und Dank.

4. (Er lebt — bis Seligkeit.) Kommt all' zum Friedenskönig, Sein Herz schlägt ja warm, Ihr werdet alle selig In seinem Liebesarm. Sein Vaterherz ist offen Wer sich nach reuevoll, Freud', Fried' und Ruh' uns werden soll.

Met. Siehe Gesang-Lieder Nr. 14.

150. **S**treut euch ihr Christen, frohlocket und singet, Danket dem Herrn, der das Leben uns gab, Preist ihn, daß weithin es schallet und klinget: ;: Jesus, der Held, ist erstanden vom Grab. ;:

2. Friede sei mit euch, welch' herrliche Worte,
Ruft er durchs Gessesamt heute uns zu, Kommet,
gedhnet ist allen die Pforte, :: Kommet zu Jesu, hier
sündet ihr Ruh'. ::

3. Lasset das Wort euch zu Herzen recht gehen,
Gott ist geoffenbart in seinem Sohn. Selig, die
glauben, wengleich sie nicht sehen, :: Wahrlich, er
lebet und sitzt auf dem Thron. ::

4. Herr, hilf uns glauben, hilf kämpfen und siegen,
Auf deine Gnade wir einzig vertrau'n, Bis wir im
Schloß deiner Liebe einst liegen :: Und dich dann
ewig in Herrlichkeit schau'n. ::

Himmelfahrt.

Wel. Nun leut euch, liebe Christen; ober Weim Gott in der Höh.

151. **A**uf Christi Himmelfahrt allein Ich
Zweifel, Angst und Pein
Hiermit stets überwinde;
Denn weil das Haupt im Himmel ist, Wird seine
Glieder Jesus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen himmelan Und große Gab'
empfangen, Mein Herz auch nur im Himmel kann,
Sonnst nirgends Ruh' erlangen; Denn wo mein
Schach gekommen hin, Da ist auch stets mein Herz
und Sinn, Nach ihm mich stets verlanget.

Wel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

152. **A**ch, wundergroßer Siegeshelb! Du
halt du dich gesetzt
Für Sündenträger aller Welt! Heut'
Der Feinde Schaar gebracht zur Haft, Bis auf den
Lob verlehret. Mächtig, Kräftig, Triumphtreff, Subli-
lirest; Tod und Leben, Dir ist alles untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubin, Viel Taufend hohe
Seraphim Dich großen Sieger loben; Weil du den
Segen wieder bracht, Mit Majestät und großer Macht
Zur Gloria bist erhoben. Singet, Klinget, Rühmet
und ehret Den, der fährt Auf gen Himmel Mit
Hosanna und Getimmel.

Wel. Wachet auf! ruft uns die Stimme.

153. **W**eber aller Himmel Heere Erhebtst
du dich zum Thron der Ehre, Du
Mittler unsrer Seligkeit! Hin zu dem, der dich
gesendet, Gehst du, da hier dein Werk vollendet,
Mit göttlicher Zufriedenheit. Du hast die Sündervell
Mit deinem Licht erhellet. Preis und Ehre Sei Jesu,
dir! Froh sehen wir Dir nach in deine Herrlichkeit.

2. Deines Vaters Gnadenwillen Auf Erden völlig
zu erfüllen, Warst du gehorsam bis zum Tod. Sitze,
Sohn, auf meinem Throne! Dir geh' ich meine Welt
zum Lohn Und meine Herrlichkeit, sprach Gott. Wie
herrlich ist dein Lohn, Erhöhet Gotteslohn! Auf!
ihr Frommen! Folgt treu ihm nach Durch Streit
und Schmach! Gott, dem ihr dient, belohnt als Gott.

3. Uns die Stätte zu bereiten, Um die wir Pilger
hier noch streiten, Gingst du voran ins Vaterland.
Herrlich wirst du wiederkommen; Dann führst du alle
deine Frommen Mit dir hinauf ins Vaterland.
Erlaust hast du uns Gott Und dir durch deinen
Lob. Wo du lebest Und Gott mit dir, Da sollen
wir Auch mit dir leben und mit Gott.

4. Welch ein Jubel wird es werden, Wenn wir
dich wiederseh'n auf Erden In aller Majestät des
Herrn! Ist der große Tag des Lebens, Für deine
Feind' ein Tag des Behens Und der Verzweiflung,
Herr, noch fern? Wann kommt er? wann erfreut
Uns deine Herrlichkeit? Halleluja, Der Tag ist nah!
Ach, wär' er da, Und mit ihm unsre Herrlichkeit!

Met. Große Wang.-Lieder Nr. 46.

154. Nach der Heimath süßer Stille sehnt
 erwartet mich die stille reinen Freuden ohne Schmerz-
 Chor: In der Heimath wohnt der Friede, den die
 Erde nicht gewährt, Den mit seinem höchsten Liede
 selbst der Seraph feiernd ehrt.

2. In die Heimath aus der Ferne, in die Heimath
 möcht' ich zieh'n, Dort hin wo die goldnen Sterne,
 über ihrer Pforte glüh'n. Chor: In der zc.

3. In der Heimath wohnt die Freude, Die kein
 sterblich Herz ermisst, Die getrübt von keinem Leide
 ewig wie ihr Hebet ist. Chor: In die Heimath
 aus der Ferne, In die Heimath möcht' ich zieh'n,
 Dort hin, wo die gold'nen Sterne Ueber ihrer Pforte
 glüh'n.

Met. Große Wang.-Lieder Nr. 47.

155. Jesus Christus herrscht als König,
 legt ihm Gott zu Fuß; :: Alle Zunge soll bekennen,
 Jesus sei der Herr zu nennen, Dem man Ehre
 geben muß. ::

2. Fürstenthümer und Gewalten; Mächten, die
 die Thronmacht halten, Geben ihm die Herrlichkeit;
 :: Alle Herrschaft dort im Himmel, Hier im irdischen
 Weltümmel, Ist zu seinem Dienst bereit. ::

3. Gott ist Herr; der Herr ist Einer, Und dem-
 selben gleichet keiner: Nur der Sohn ist ihm gleich.
 :: Dessen Stuhl ist unumstößlich, Dessen Leben un-
 auflöslich, Dessen Reich ein ewig Reich. ::

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren, Sitzt er
 unter lichten Höhen Ueber denen Cherubim. :: In
 der Welt und Himmel Enden hat er alles in den
 Händen: Denn der Vater gab es ihm. ::

5. Nur in ihm, o Wundergaben, Können wir
 Erlösung haben, Die Erlösung durch sein Blut.

:: Hört's, das Leben ist erschienen, Und ein ewiges
 Verfühen kommt in Jesu uns zu gut. ::

6. Gedt, o Sünder, ihm die Herzen; Klagt, ihr
 Kranken, ihm die Schmerzen; Sagt, ihr Armen, ihm
 die Noth! :: Wunden müssen Wunden heilen; Heilöl
 weiß er auszuheilen; Reichthum schenkt er nach dem
 Lob. ::

7. Gil', es ist nicht Zeit zu schämen! Wißt du
 Gnade? du sollst nehmen! Willst du Leben? das
 soll sein! :: Willst du erben? du sollst's sehen!
 Soll der Wunsch auß' höchste gehen: Willst du
 Selum? er ist dein! ::

8. Saucht ihm, Menge heil'ger Knechte; Kühnt,
 vollendete Gerechte, Und du Schaar, die Palmen
 trägt; :: Und du Blutvoll in der Krone, Und du
 Chor vor seinem Throne, Der die Gottesharfen
 schlägt! ::

9. Ich auch auf der tiefsten Stufen, Ich will
 glauben, reden, rufen, Ob ich schon noch Pilgrim
 bin: :: Jesus Christus herrscht als König, Alles
 sei ihm unterthänig; Ehret, lobet, liebet ihn! ::

Met. Große Wang.-Lieder Nr. 48.

156. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ,
 weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergeh'n.
 Allein das Weizenorn, bevor Es fruchtbar sproßt
 zum Licht empor, Wird sterben in der Erde Schooß,
 Vorher vom eignen Wesen los. Im Sterben los,
 Vom eignen Wesen los.

2. Du gingest, Jesu, unser Haupt, Durch Leiden
 himmelan, Und führtest jeden, der da glaubt, Mit dir
 die gleiche Bahn. Wohlan, so führ' uns allzugleich
 Zum Theil am Leiden und am Reich; Führ' uns
 durch deines Todes Thor Sammt deiner Sach' zum

Licht empor! Zum Licht empor, Durch deines Todes Thor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn Und sanftest in das Grab, Belebte denn, o Lebenskorn, Die Welt, die Gott dir gab, Send' Boten aus in jedes Land, Daß bald dein Name wird erkannt, Dein Name voller Herrlichkeit; Auch wir steh'n dir zum Dienst bereit, Zum Dienst bereit, Zum Dienst in Kampf und Streit.

Pfingstzeit.

157. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit! Unser Meister, Heilig die Geister; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit! Führ', Geist der Gnade, Uns deine Pfade; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit, Uns, die Erlösten, Willst du, Geist, trösten; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

Met. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

158. O heil'ger Geist,kehr' bei uns ein, Und laß uns deine Wohnung sein! O komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein In unsern Seelen kräftig sein, Zu steter Freud' und Sonne! Keine Freude, Himmlich Leben Willst du geben, Wenn wir beten Und in Demuth zu dir treten.

2. Du Quell', d'rans alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen geußt, Laß uns dein Trostwort hören, Und mit der ganzen Christenheit In wahrer Glaubensreinigkeit, Dein göttlich Zeugniß ehren. Laß uns Alle Deiner Wahrheit Himmelsklarheit Froh erkennen, Jesum unsern Heiland nennen.

Met. Dies ist der Tag etc.

159. Preis dir, denn wir sind nicht verwaist, Geist Jesu, seines Bundes Geist! Du Geist der Gnade, Geist der Kraft, Der in uns alles Gute schafft!

2. Komm, schmäcke Christi heil'ges Haus Zur Stätte deiner Wohnung aus! Komm, weiche Geist, Seel' und Gebetn, Weich' uns zu deinen Tempeln ein!

3. Komm, walt' und wandle selbst darin, Und thumes pflegt, Und Weihrauch auf den Altar legt.

4. Sünd' uns das heil'ge Feuer an, Das keine Bett verlösch'n kann, Das allen eillen Sinn verzehrt, Und unser's Staubens Gold bewahrt.

5. Und wenn durch Wort und Lobgetön Wir Gottes Ehr' und Ruhm erhöh'n, Weich' unser Wort, füll' unsern Mund, Und thu' durch uns dich selber kund!

Met. Jesu, meine Braute.

160. Schmückt das Fest mit Maien, Laßet Denn der Geist der Gnaden streuen; Bündet Opfer an! Macht ihm die Bahn! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein Euch mit Licht und Heil erfüllen Und den Kummer stillen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Selbsten, Geist voll Rath und That, Starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad! Gib uns Kraft und Lebenskraft, Laß uns deine theuren Gaben Nach Vergnügen laben.

3. Laß die Zungen brennen, Wenn wir Jesum nennen; Führ' den Geist empor, Gib uns Kraft zu beten Und vor Gott zu treten; Sprich du selbst uns vor. Gib uns Muth, du höchstes Gut, Tröst' uns kräftiglich von oben Bei der Feinde Loben.

4. Helles Licht, erleuchte, Klarer Brunn, besuche
unser Herz und Sinn; Gnabendl, erquide, O Magnet,
entglücke uns zum Himmel hin. Baue dir den Tempel
hier, Daß dein Heub und Feuer brennet, Wo man
Gott besinnet.

5. Gold'ner Himmelsregen, Schütte deinen Segen
Auf das Kirchenseld. Lasse Ströme fließen, Die das
Land begießen, Wo dein Wort hinsfällt; Und verleihe,
daß es gedeth', Hundertfältig Früchte bringe Und ihm
stets gelinge.

6. Schläge deine Flammen Ueber uns zusammen,
Wahre Liebesgluth; Laß dein sanftes Wehen Auch bei
uns geschehen, Dämpfe Fleisch und Blut. Laß uns
doch das Sündensoch Nicht mehr, wie vor diesem,
ziehen Und das Böse stehen.

Wel. Durch Adams Fall ist ganz zc.

161. **S**eut' ist das rechte Subelst Der
Wang sich sehen läßt, Des Geistes, daran ein
Der Sünge Schaar, die offenbar Von diesem Himmels-
regen Erquidet ist. Dies, o mein Christ, Kann Herz
und Muth bewegen.

2. Heut' hat der große Himmels Herr Herolde aus-
gesendet. Schaut seine tapfren Prediger! Die haben
sich gewendet An manchen Ort; da klingt ihr
Wort: Thut Fuß', ihr Leut' auf Erden! Dies ist die
Zeit, so euch befreit Und läßt selig werden.

3. Es läßt die Kirche, Christi Braut, Sich hören
auf den Regen; Sie tritt hervor und ruft laut: Da
kommt nun euer Segen! Macht auf die Thür! Setzt
geht herfür Der Geist mit Pracht und Ehren; Der
will in euch sein herrlich Reich Erbauen und ver-
mehrten.

Wel. Aus meines Herzens Grunde.

162. **B**rauch ein zu meinen Thoren, Sei
meines Herzens Gast, Der du, da
ich geboren, Mich neu geboren hast, O hochgeliebter
Geist Des Vaters und des Sohnes, Mit beiden
gleichem Throne, Mit beiden gleich gepreßt!

2. Brauch ein, laß mich empfinden Und schmeden
deine Kraft, Die Kraft die uns von Sünden Hilf-
und Errettung schafft. Enffind'ge meinen Sinn, Daß
ich mit reinem Geiste Dir Ehr' und Dienste leiste,
Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben, Du hast mich gut
gemacht. Der Lob durchdrang mein Leben, Du hast
ihn umgebracht Und in der Lauf' erliedt, Als wie
in einer Fluthe, Mit dessen Tod und Blute, Der uns
im Lob erquidt.

4. Du bist das heil'ge Oele, Dadurch gesalbet ist
Mein Leib und meine Seele Dem Herren Jesu Christ
Zum wahren Eigenthum, Zum Priester und Propheten,
Zum Rdnig, den in Nötigen, Gott schützt im Heilig-
thum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie man recht
beten soll. Dein Weien wird erhöret, Dein Singen
klinget wohl; Zeigt uns die wahre Thür, Gießt
manche schöne Gabe, Woburch das Herz sich labe,
Und bring'st zum Licht herfür.

6. Du bist ein Geist der Freuden, Vom Trauern
hältst du nicht, Erleuchtest uns im Leiden Mit deinem
Trostes Licht. Ach, ja, wie manches Mal Hast du
mit süßen Worten Mir aufgethan die Pforten Zum
goldnen Freudenmaal!

Wel. Einmal mündlich ich mit zc.

163. **M**auche unter uns du Geist des
Laß doch nicht dein Zeugniß sein vergebens, Deine
Wohlthätiges Erleuchtung.

Wunder laß uns seh'n! Unfern sünd'gen Augen seht
enthülle, Deiner Gnadenallmacht ganze Fülle! Laß
erford'ne Bäume blüh'n! Laß erfror'ne Herzen glüh'n!

2. Sieh', wir stehen hier vor deinem Throne,
Wartend dein, o Gottessohn! Komm, o komm, in
unfern Herzen wohne, Nimm auch uns zu deinem
Lohn! Hast ja selbst verheissen, daß aus Sündern
Du uns machst zu sel'gen Gotteskindern! Und hast
niemals Trost versagt Dem, der dir sein Leid geklagt.

Wied. Dir' letzte Burg ist unser Welt.

164. Preis hall' an diesem Freudenfest!
Mit neuentflammten Zungen, Die
Gottes Geist nicht schweigen läßt, Werb' ihm sein
Lob gesungen! In heiligem Sturmesweh'n kam
aus des Himmels Höh'n Der Geist des Herrn herab,
Den Gottes Sohn uns gab: Preis ihm von tausend
Zungen!

2. Preis dir! du bist, o Gottes Sohn, Zum Vater
heimgegangen, Und hast für uns auf seinem Thron
Der Gaben Füll' empfangen. Des neuen Bundes
Pfand, Dein Geist, durch dich gesandt, Der Geist
und Leben schafft, Durchhaucht mit Gotteskraft, Die
werdende Gemeinde.

3. Preis dir! du riffest selbst und weiffst Herolde
deines Bundes, Und taufft sie mächtig mit dem Geist
Und Feuer deines Bundes. In jeder Sprache schallt
Mit himmlischer Gewalt Dein Evangelium, Und wird
nicht wieder stumm, Bis dir die Völker dienen.

4. Preis dir! der Gnad' und Heil erstirt Für
alle Stämm' auf Erden: Sieh', Barth'er, Weber,
Glamit, Will durch dich sel'g werden; Schon steht
das Mohrenland Mit aufgehob'ner Hand, Die fernsten
Luseln seh'n, Und Friedensboten geh'n Bis an den
Rand der Erde.

5. Und in die Herzen bringt es ein, Das Wort
des ew'gen Lebens; Der Sünder dürstet rein zu sein,
Und dürstet nicht vergebens. Rein durch das heilige
Bad, Wallt er den Lebenspfad Auf seines Heilands
Spur, Als neue Kreatur, Bereit zur Geistestaufe.

6. Herbei, ihr Schaaren, theu'r erkauft Aus allen
Nationen! Er, der mit Geist und Feuer taufft, Will
selber in euch wohnen. Die Kirche, Gottes Haus,
Währet alle Zeiten aus; Wenn gleich der Sturmwind
stürmt, Und Fluth auf Fluth sich thürmt; Fest steht
des Herrn Gemeinde.

Wied. Lobe den Herrn, o meine Seele.

165. Oel uns gegrüßet, du Fürst des
Lebens, Jesu, erstandener Sieges-
held; Mächtiger König, es kämpft vergebens Wider
dich Hölle, Tod und Welt. Du beugst sie unter deine
Macht, ewige Sonn', Dir weicht die Nacht. Halleluja,
Halleluja.

2. Die dich erkennen, sie singen Ehre, Preisen
den großen Namen dein. Jesu, Erstandener, Engel-
chöre Stimmen mit den Erlösten ein, Zu rühmen
deine Herrlichkeit, Die du Herr offenbarest heut'.
Halleluja, Halleluja.

3. Du brichst auß' Neue des Todes Ketten,
Thronest als Fürst des Lebens heut', Menschen von
Sünden und Tod zu retten, In der Apostelwirksamkeit.
Erlöser, deiner Macht zum Ruhm, Singt dein er-
wähltes Eigenthum: Halleluja, Halleluja.

4. Die du zum Leben hast neu erwecket, Jesu,
in deiner Sendung Macht, Die du mit Gnade und
Huld gedecket, Die du gesetzt zu Ehr' und Pracht,
Die du von Satans Macht befreit, Loben dich heut'
in sel'ger Freud'. Halleluja, Halleluja.

5. Dringe nun, du neu erschie'n'ne Sonne, Dringe,
nun ein in jedes Herz; Komm und verkehre in Freud',
8.

und Sonne, Segliches Leid und Seelenschmerz; Seiig, Jesu, uns deine Herrlichkeit, Laß uns dir singen allezeit: Halleluja, Halleluja.

Met. Erhöhet auf zu dem Herz. (Gung.-Sicher Nr. 20.)

166. **H**eil'ger Geist, Himmelskraft, Der du einst viel geschaffst, Senf' auch heute in mein Herz Deine Lieb', heil' den Schmerz; Laß mich seh'n allezeit Deines Heistes Panier. Mein Herz stets bereit Dir zu dienen gang hier. Weisheitskraft gib mir Licht; Irrt mein Herz, säume nicht, Zeige mir (mein Feind) allezeit (dein Licht), Was nöthig für die Ewigkeit.

2. Aus dem Vult nahm der Herr Seine Streiter heraus, Legt in ihnen den Geist, Müstet kräftig sie aus, Ließ sie zieh'n in die Welt; Als Apostel des Herrn War in ihnen der Held, Der da segnete gen. Erste Zeit, Blüthezeit, Entschwand die Ehrlichkeit. Was einst war (und stand) nicht dir nicht (ist alt), Wenngleich dein Mund viel davon spricht.

3. Was die Welt nicht erkennt, Hast du uns frei geschenkt; Zeuge durch deinen Geist, Und verkaget ich preis' Das Apostelthun heut'. Staune über die Welt'. Die dir als guter Hirt Hier im Fleisch folgen wird. Weisheitskraft, Weisheitlich Uns doch nie heut' gebührt; Lebenssaft (dir quillt) grünes Thun (dein Kleid) Doch heute uns dein Geist bereit'.

4. Weisheitsgab' reich vertheilt Seine Gnad' unversehrt, Führet Israel nun Zu dem grünen Thun. Was geboren im Geist Wirkt lebendige Speis', Folgt mit Herz und Gemüth Dem, der väterlich nicht. Macht das Herz glaubensfest, Schenkt uns heut' wahre Freud'; Gieb uns auch (aus Gnad) diese Kraft (zum Fest) Durch deinen Geist, das Allerbest'.

Vierter Theil.

Allgemeine Gesänge.

Met. Hoff.-Festen Nr. 43.
167. **E**rhebet auf, ihr Gotteszeugen, Werdet hoch auf das Panier, Laßt der armen Welt uns zeigen Unser's Bundes hohe Zier. Ja, in unser's Gottes Namen Schwingen wir das Heistes-Schwert, Strauen aus den edlen Samen Bis sich alle Welt bekehrt.

2. Sehet wie die Höllemächte Drohen unserm Heiligthum, Wie sie beugen unsre Rechte Und die Wahrheit stoßen um. Soll denn unser Land verderben Unter dieser finstern Nacht? Nein, wir flegen oder sterben, Wir zieh'n muthig in die Schlacht.

3. Sind auch gleich der Unsern wenig Und der Feinde noch so viel, Folgen wir doch unserm König Stets wohin und wie er will. Wunderbar im Unterliegen Ueberwand er unsern Feind, Darum wir auch sterbend flegen, Wo die Welt zu flegen meint.

4. Darum laßt uns muthig streiten Unter Jesu Kreuzesfah'n' Und auch in den schwersten Zeiten Stets im Glauben geh'n voran, So wird bald auf allen Höhen Wehen unser Sieges Panier, Und man wird's mit Augen sehen: Der Immanuel ist hier.

Stimm. Metabie.

168. **W**rüber seht die Bundesfahne In der die Rechte Gottes flegen weh'n, Neubelebt sollt ihr Lösung, Vorwärts Gloria! Auf, uns winkt die Lebenskrone, Muth! Halleluja!

und Wonne, Segliches Leid und Seelenschmerz; Sei, Jesu, uns deine Herrlichkeit, Laß uns dir süßen allezeit: Halleluja, Halleluja.

Mat. 5. 14. 16. 17. 18. 19. 20.

166. **S**eil'ger Geist, Himmelskraft, Der du in mein Herz einst viel geschaffst, Sent' auch heute mich seh'n deine Lieb', heil' den Schmerz; Laß mein Herz stets bereit Dir zu dienen ganz hier. Geisteskraft gib mir Licht; Herr mein Herz, säume nicht, Zeige mir (mein Feind) allezeit (dein Licht), Was nöthig für die Ewigkeit.

2. Aus dem Volk nahm der Herr Seine Streiter heraus, Legt in ihnen den Geist, Rüstet kräftig sie aus, Ließ sie zieh'n in die Welt; Als Apostel des Herrn War in ihnen der Held, Der da segnete gern. Erste Zeit, Blüthezeit, Entschwand die Christenheit. Was einst war (und stand) nützt dir nicht (ist alt), Wenn gleich dein Mund viel davon spricht.

3. Was die Welt nicht erkennt, Hast du uns frei geschenkt; Zeugst durch deinen Geist, Und versiegelt ich preis' Das Apostelthum heut'. Staune über die Reut'. Die dir als guter Hirt Hier im Fleisch folgen wird. Geisteskraft, Geisteslicht Uns doch nie heut' gebricht; Lebenssaft (dir quillt) grünes Thun (dein Kleid) Doch heute uns dein Geist bereit'.

4. Geistesgab' reich vertheilt Seine Gnad' unversiegt, Führet Israe'l nun Zu dem grünen Thun. Was geboren im Geist Wirkt lebendige Speis', Folgt mit Herz und Gemüth Dem, der väterlich zieht. Macht das Herz glaubensfest, Schenkt uns heut' wahre Freud'; Lieb uns auch (aus Gnad) diese Kraft (zum Geist) Durch deinen Geist, das Allerbest'.

Vierter Theil.

Allgemeine Gesänge.

Mat. 22. 1. 2. 3. 4. 5.

167. **S**tehet auf, ihr Gottesgeugen, Werfet hoch auf das Panier, Laßt der armen Welt uns zeigen Unser's Bundes hohe Bier. Ja, in unser's Gottes Namen Schwingen wir das Geistes-Schwert, Streuen aus den edlen Samen Bis sich alle Welt befehrt.

2. Sehet wie die Hölle mächt' Drohen unserm Heiligthum, Wie sie beugen unsre Rechte Und die Wahrheit stoßen um. Soll denn unser Land verderben Unter dieser finstern Macht? Nein, wir siegen oder sterben, Wir zieh'n muthig in die Schlacht.

3. Sind auch gleich der Unsern wenig Und der Feinde noch so viel, Folgen wir doch unserm König Stets wohin und wie er will. Wunderbar im Unterliegen Ueberwand er unsern Feind, Darum wir auch sterbend siegen, Wo die Welt zu siegen meint.

4. Darum laßt uns muthig streiten Unter Jesu Kreuzesfahn' Und auch in den schwersten Zeiten Stets im Glauben geh'n voran, So wird bald auf allen Höhen Wehen unser Sieg's Panier, Und man wird's mit Augen sehen: Der Immanuel ist hier.

Eigene Melodie.

168. **W**rüber seht die Bundesfahne In der Sendung weh'n, Reubelebt sollt ihr die Rechte Gottes siegen seh'n. Gott mit uns set unsere Lozung, Vorwärts Gloria! Auf, uns winkt die Lebenskrone, Muth! Halleluja!

2. Seht des Satans nicht'ge Heere Wüthen in dem Streit, Manche seh'n wir um uns fallen, Drum seib kampfbereit. Gott mit uns x.
3. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner, Hört auf sein Signal, Daß ihr bald in seinem Namen Siegel überall. Gott mit uns x.
4. Seid getreu! ruft unser Jesus, Denn ich komme halb, Nimin uns, Herr, dir ganz zu eigen, Heile Jung und Alt. Gott mit uns x.

Mel. Jesus Christus herrscht als König.

- 169.** **S** Jesus Christus ist der Eine, Der ge- als theures Haupt. Er hat sie mit Blut erkaufet, Mit dem Weisse sie getaufet, Und sie lebet, weil sie glaubt.
2. Jesus Christus, der Bekannte, In dem heil'gen Gnabenamte Doffnet uns die Gnadenthür. Sieh, er spendet Licht und Leben, Fried' und Freude will er geben. Ja, er ruft euch: Kommt zu mir!
 3. Jesus Christus, der Gerechte, In der Sendung seiner Knechte, Läßt uns hören hier sein Wort. Sehis Christus, als ein Armer, Als ein freundlicher Erbarmter, Geht hier segnend durch den Ort.

Mel. Bruder, seht die Bundeslöhne.

- 170.** **S** kommt und hört die frohe Kunde, Die zeugen Munde Dem gesandten Amt. Sieh, der Lag des Sieges nahez, Singt! Vittoria! Wo ihr euren Lohn empfahez, Muth! Halleuja!
2. Jesus spricht zu aller Herzen: Seht und immerdar Spende Freud' ich nicht vor Schmerzen, Denn mein Wort ist wahr. Darum auf! ihr Brüder, Stillet Euren Durst mit Lust. Himmelstlust und Freud' er- fülle Euer aller Brust.

Mel. Ein' feste Burg in unserm Gott.

- 171.** **G**in starker Feis ist unser Gott, Ein' gute Wehr und Waffe, Der uns er- wehrt hat aus dem Lob Und aus dem Sündenschlase, Und hat uns hier und dort Erwehrt sein Lebenswort, Und hat zu uns gesandt Sein heil'ges Gnadenamt, Vor dem die Sölle zittert.
2. Daß giebt uns Kraft, das giebt uns Muth, Das giebt uns heil'ge Klarheit, Wir opfern unser Gut und Blut Für diese heil'ge Wahrheit. Wir treten Mann für Mann In diesen heil'gen Stamm, Kein Teufel uns beraubt, Denn Christus ist das Haupt, Das Haupt in den Aposteln.

Mel. Wachtet auf, ruft uns die Stimme.

- 172.** **R**üffet, Brüder, euch zum Schritte, Die Entau selbst hat euch begehrt. Sieh, der große, rothe Drache, Er droht und schndrt euch blut'ge Rache, D, siehet tapfer, Mann an Mann. Ja, tretet alle ein In Herzen kusch und rein Für die Wahrheit, Die Gott gesandt in unser Land In Jesu, dem Apostelant.

Mel. Einze Große Volkheit Nr. 95

- 173.** **G**in Ort ist mir gar lieb und werth, Hier singt das Herz in süßem Ton: D, das ist Gottes Gnadenhron. Chor: D Gnadenhron, o Gnadenhron, o sel'ger Gnadenhron! D Gnadenhron, o Gnadenhron, hier sand ich heil im Sohn.
2. Hier giebt der Herr sein freudend! Auf jede kindlich gläub'ge Seel' Und ist ihr Schild und großer Lohn. D theurer, sel'ger Gnadenhron. (Chor.)
 3. Hier wird der Feind zum besten Freund Und siegt mit ihm im Herrn bereit, Des Satans Heer slichet schez davon. D blutbesprengter Gnadenhron! (Chor.)

4. Auf Adlerfüßeln schwingt das Herz Sich hoch empör aus allem Schmerz, Hier fällt ihm zu die Lebenskrön', O ewig theurer Gnadenthron! (Chor.)

Eigens Melodie. Der Herr Knechtlein kommt Doppelt.

174. Frohlocke du Erde und fürchte dich himmlisches Licht; Viel heller es leuchtet als Sonne und Stern, Wohl dem, der da kommet im Namen des Herrn. Frohlocke, o Erde, Frohlocke, o Welt, Dein Heiland ist kommen, das Knechtlein ihn hält. Chor: Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht, Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht.

2. Wie ist er, der Reichste, geworden so arm, Wie schlug ihm vor Willeib das Herz so warm, Daß er sich gehüllet in Knechtsgestalt: Drum ewiges Loblied im Himmel erschallt. Chor: Frohlocke du Erde ic. 3. Verschwinden die Schatten des Todes einft ganz, Dann schauet das Auge der Herrlichkeit Glanz, Dann stinnen Erlöste wie Engel so rein, Und ewige Loblied der Schaaren mit ein. Chor: Frohlocke, du Erde ic.

Eigens Melodie.

175. Freue dich, du auserwählte Schaar des dein Feigenbaum, Und bedeutet, daß der Sommer nicht mehr ferne; Hebet eure Häupter auf! Chor: Sehet auf! Sehet auf! Hebet eure Häupter auf wenn dies geschieht! Sehet auf! Sehet auf! Eure Erlösung ist jetzt nah.

2. Viele sagen jetzt, daß Gott der Herr verggert Bu vollbringen was geschrieben steht, Wie in Sünd' man sich zu Noab's Zeit vergnügt, So auch heute noch geschieht. Chor: Sehet auf! Sehet auf! ic.

3. Andre troßen stolz wie Pharao und rufen: Welchem Herrn muß ich gehorsam sein? Laßt sie

spotten, laßt sie ihre Häupter schütteln, Ihr Gericht bricht bald herein. Chor: Sehet auf! Sehet auf! ic. 4. Nun wird Gott die Bode von den Schafen scheiden! Bu dem Lebensquell geht unfer Lauf, Sieh den Feigenbaum in Blüth' schon ist es Frühling; Hebet eure Häupter auf. Chor: Sehet auf! Sehet auf! ic.

Mad. Siehe Große Wohlgeit Nr. 71.

176. Wer Jesum in seinen Aposteln erschickt, Wird heil zu derselbigen Stund'; Drum blickt nur auf sie, die der Vater gesickt, Sie werden für dich noch verwund't. Chor: Sieh, sieh, Sünder sieh! Wer Jesum in seinen Aposteln erblickt, Wird heil zu derselbigen Stund'.

2. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht, Wodurch du mit Gott wirft verhöhnt; Das Wort der Apostel befreit vom Gericht, Sie sind's, die mit Gnade getrönt. Chor: Sieh, sieh' ic.

3. O zweiffe nicht länger, o glaub' es gewiß, Frisch siehst du heut' das Geisteskühn; Dein Jesus, er tritt auch für dich in den Riß, In ihm kannst du seliglich ruh'n. Chor: Sieh, sieh' ic.

4. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir heut, Er giebt dir das ewige Heil: O, glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut'. So bleib es dein ewiges Theil. Chor: Sieh, sieh' ic.

Mad. Siehe Große Wohlgeit Nr. 62.

177. Herr, hier bring' ich mein Alles, Leib, mein Hoherpriester, Nimm hin mich ganz und gar! Chor: Entzünde jetzt dein Opfer. Sieh, Herr, hier warte ich, Warte, warte, warte! Beribrg dein Licht mir nicht. 2. O mächtiger Erlöser, Du ew'ger Gnadenhort, Ich wart' auf dich im Glauben Und traue auf dein Wort. Chor: Entzünde jetzt ic.

3. Laß mich im Eifer brennen Und treiben hier
bein Werk, Oern fret der Welt bekennen, Und rühmen
Gottes Stärk'. Chor: Entzünde jetzt zc.

4. Wer so die Zeit ausnützet, Die ihm ist hier
vergnunt, Der eunst im Segen sitzet, Nichts hier von
Gott ihn trennt. Chor: Entzünde jetzt zc.

Met. Gleich. Große Miss.-Gefic Nr. 170.

178. **W**er will ein Streiter Jesu sein Und
sich in die Einheit ein, Wer apostolisch ist, Der stell'
der Einheit Macht liegt aller Sieg und Kraft; Wir
treten alle tapfer ein In Gottes Ehr' soll's sein.

2. Seht hier den Löwen Ephraim Wie groß ist
sein Gesch, Ja Isachar und Simeon Und Juda hebt
den Schild, Sie gehen Hand in Hand An einem
Siegeshand. D wehe, wer die Hand erhebt, Der Wahr-
heit widerstrebt.

Met. Gleich. Große Miss.-Gefic Nr. 316.

179. **W**o findet die Seele die Heimath der
den Stättchen zu? Ach, bietet die Welt keine Freistatt
mir an, Wo Sünde nicht kommen, nicht aufsehen
kann? Nein, nein, Nein, nein, Hier ist sie nicht: Die
Heimath der Seele ist droben im Licht.

2. Berlasse die Erde, die Heimath zu seh'n, Die
Heimath der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem
droben vom Golde gebaut, Ist dieses die Heimath der
Seele, der Braut? Ja, ja :: dieses allein kann Ruh-
platz und Heimath der Seele nur sein. ::

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht! Ach,
Sünde und Schmerzen, die kennt man dort nicht. Das
Kauochen der Harzen, der liebliche Klang Bewillkommt
die Seele mit süßem Gesang. Ruh', Ruh' :: himm-
lische Ruh' Im Schooße des Wittlers, ich esse dir zul ::

Met. Gleich. Große Miss.-Gefic Nr. 291.

180. **L**äßt mich geh'n, Laßt mich geh'n, Daß
ich Selum möge seh'n! Meine Seel'
ist voll Verlangen, Ihn auf ewig zu umfassen, Und
vor seinem Thron zu seh'n.

2. Süßes Licht, :: Sonne, die durch Wolken
bricht: D, wann werd' ich dahin kommen, Daß ich
dort mit allen Frommen Schau' dein holdes Angesicht!

3. Ach, wie schön, :: Ist der Engel Lobgetbn:
Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel, Flög' ich über Thal
und Hügel Heute noch nach Zion's Höh'n!

4. Wie wird's sein, :: Wenn ich zieh' in Salem
ein. In die Stadt der gold'nen Gassen — Herr, mein
Gott, ich kann's nicht fassen, Was das wird für
Wonne sein!

5. Paradies, :: Wie ist deine Frucht so süß!
Unter deinen Lebensbäumen Wird uns sein, als ob
wir träumen: Bring' uns, Herr, in's Paradies!

Met. Ich sende euch (Evang.-Lieder Nr. 102).

181. **A**postelamt! Wie schmüdest du die
Apostelamt! Du Träger uns'rer Schmerzen, An deiner
Brust wir ruh'n. Aus dir fließt für uns alles Leben,
Du bist an Gottesstätt gegeben Als Segen heut' und
bis in Ewigkeit. Ich hab' dich lieb.

2. Apostelamt! Wie groß ist deine Liebe Für jedes
Gotteskind. Apostelamt! Wie blüdt dein Auge trübe,
Wo man dich nicht aufnimmt. Wo Satan in der
Knechte Herzen, Den Geist der Einheit kann aus-
merzen, Set nur getrost, denn Gott ist stets mit dir.
Ich führe dich.

3. Apostelamt! Laß doch den Bösen schüren, Er
hilft doch bau'n mein Werk. Ich will die Reinen zur
Erkenntnis führen, Daß es der Böse merk'. Ruft selbst
die Schlange auch 'Apostel', Rißt nach mein Thun,

betrügt die Herzen, Ich mache durch mein Licht sie offenbar. Weil ich dich lieb.

4. Apostelamt! Schau' doch den großen Segen, Der aus dir, Feiſ, entſprang. Wißt du nicht ſtets der wahre Quell geweſen, Woraus der Durſt ge trant? Ich will dich ſtärken, will dich tragen, Mein Volk ſoll nicht vergeblich fragen, Ich will bezeugen meine Macht in dir. Ich hab' dich lieb.

Met. siehe große evang. -Gef. Nr. 120.

182. **W**eil ich Jeſu Schäfflein bin, Freit' meinen guten Hirten, Der mich wohl weiß zu bewirthen, Der mich liebet, der mich kennt, Und bei meinem Namen nennt.

2. Unter ſeinem ſanften Stab Geh' ich ein und aus und hab' Unausſprechlich ſüße Weide, Daß ich keinen Mangel leide. Und ſo oft ich dürſtig bin, Führt er mich zum Brunnenquell hin.

3. Sollt' ich denn nicht frohlich ſein, So beklüdetes Schäfflein? Denn nach dieſen ſchönen Tagen werd' ich endlich heimgetragen In des Hirten Arm und Schooß. Amen! ja mein Glück iſt groß!

Met. Ueber dir in Schwärmern.

183. **G**ottes Gnade alle preiſet, Seine Lieb' Wort und Speiſet, Was täglich neu, Sein gelandtes Was durch Jeſum, Er verheißen Führt Gott aus mit ſtarker Hand, :: Blind auch mich am Wege fand, ::

2. Jeſus in das Fleiſch gekommen Unter ſeinen Schäſen ſteht, Was in Schwachheit er begonnen, Setzt in Kraft und Weſen ſiebt, Von der Finſterniß befreiet, Aufgekärt durch ſeinen Geiſt, Heut' ihn mancher Spötter preiſt, ::

3. Jeſus geſtern — Jeſus heute Wirtet durch das Fleiſch zum Fleiſch, Und ſein Licht trug mich als

Heute In das wahre Friedensreich. Grüneud in des Weiſtes Friſche, Heilend das zerſchlag'ne Herz, Gilt er mit mir himmelwärts, ::

Met. O wie frei'n wir uns der Sünde.

184. **G**roß und mächtig ſind die Thaten, Die Gott ausdrückt zur Zeit, Er zeigt Klar in ſeiner Sendung Uns den Weg zur Herrlichkeit. Darum laßt uns willig eilen, Freudig atch'n die heil'ge Bahn, Jeſus wird uns gerne heilen Und befrei'n von jedem Wahn.

2. Um dieß kräftig auszuführen, Gab Gott ſein Apoſtelamt, Wo vereint mit treuen Stützen, Er uns reicht die Glaubenshand, Wo wir ſeh'n den Weg bereitet, Wo Gott heut' will ſegnend ſteh'n, Der auch un're Herzen leitet, Daß wir ſollen freudig ſteh'n.

3. Wir auch hier an dieſem Orte, Wollen nicht bei Seite ſteh'n, Habens nicht nur mit dem Worte, Nein, wir wollen vorwärts geh'n. Licht und Leben wollen wir laugen, Aus dir, Sendung reiner Quell, Und wenn wir auch nicht viel taugen — Gott iſt hier, Simeon!

4. Darum mög' auf allen Wegen, Die mein Fuß betritt, fürwahr Gottes Schuß und reicher Segen Um mich ſein, mein Auge klar ſehen können Gottes Willen, Wie durch ſein Apoſtelamt Allen Hunger er wird ſtillen Und uns ſegnen alleſammt.

Met. Evang.-Lieber Nr. 90.

185. **S**eil'ger Geiſt, du Troſt und Rath, Auf des Chriſten Lebenspfad Führt auch uns an deiner Hand Durch dieß öde Wiſtenland. Sind wir matt, ſo rich' uns auf, Stärk' uns in dem Glaubenslauf. Chor: Ruf' auch mit, dem Pilgrim, zu Ich führ' dich zur ew'gen Ruh'.

2. Treuester Freund, bleib' stets uns nah, Hilf uns, wenn Versuchung da, D' laß Furcht und Zweifel nicht Rauben uns dein helles Licht, Braust der Sturmwind gleich daher, Wird's dem Herzen bang und schwer. Chor: Ruf auch mit zc.

3. Kommt das Ende dann heran, Schau'n wir hin nach Kanaan, Laß uns in des Himmelshö'n unsern Namen gläubig seh'n, Führ' uns durch des Todes Fluth, Hilf durch Christi theures Blut. Chor: Ruf' auch mit zc.

Mel. D, wie frau'n wit uns der Stunde.

186. **S**ist du keinen Raum für Jesum? Hörch, er klopf an deiner Thüre, Sünder, läßt du ihn nicht ein? Wer will ganz sich Jesum weihen, Wer thut auf des Herzens Thür? Seele, du wirst's nie bereuen, Laß ihn ein, er schenkt sich dir.

2. Raum hast du für eitle Dinge, Nur für deinen Jesum nicht. Ach willst du dich denn verschließen? Dem um dich das Herz bricht! Wer will ganz zc.

3. Hast du keine Zeit für Jesum, Der vor deiner Thüre steht? D' benutz' dein sel'ges „Heute“, Morgen schon mag's sein zu spät. Wer will ganz zc.

4. Lieb dein Alles hin an Jesum, Denn die Gnadenzeit eilt sehr. Schnell naht des Gerichtes Ende, Dann trifft dich das Urtheil schwer. Wer will ganz zc.

Mel. Ach bleib' mit deiner Gnade.

187. **S**err, groß ist deine Gnade. Dies weßem Rath'e und belien Knecht gesandt.

2. Ach kröne uns mit Segen Durch dein Gefäß aushier, Du hast gebahnt die Wege, Drum sei dir Dank dafür.

3. Nun gib' uns Kraft und Stärke Aus dem gesaubten Mund, Und laß in deinem Werke Gest bau'n auf diesen Grund.

4. Du bist der Sohn des Höchsten, Der wahre Jesus Christ, Der ja für seinen Nächsten Um Fleisch erschienen ist.

5. Und wenn dein Löwe brüllet, Dann lauschet jedes Herz, So wird's mit Freud' erfüllt, Es weicht auch jeder Schmerz.

6. Wie stehen da die Geister Des Widerstrebens schnell, Denn du, o Herr und Meister, Du bist Lammannel.

Mel. Bion's Bestimme Nr. 26.

188. **E**stimmt das Kriegeslied an, Kämpfet wie ein Mann, Beuget freudig nur für den Herrn. Legt den Harnisch an, Steh' fest Ledermann, Seht, uns glänzet sein Verheißungsstern. Chor: Auf denn, Streiter, Schaart euch um die Fahne, Stehet feste, merket auf das Wort, Vorwärts! Vorwärts! jauchzet Josianna, Jesus führet uns zum Siege fort.

2. Hebt die Fah'n' empor, Rüket muthig vor, Kämpfet tapfer nur In dem Krieg. Steh'n wir fest vereint, Eschlagen wir den Feind, Denn von Gott erscheint die Kraft zum Sieg. Chor: Auf denn, Streiter zc.

3. D' du treuer Gott, Hilf uns in der Noth, Wir empfehlen uns deiner Gnad'. Wenn der Kampf breud't, Werden wir gekrönt Eingeh'n in die große Königsstadt. Chor: Auf denn, Streiter zc.

Mel.: Nicht ihr Sieg. (Gang. Fieber Nr. 19.)

189. **B**ion, Zion, Gottesstätte, Sauchze, einer Kette, Mach' kund die sel'ge Freud', Sieh', wie heller Sonnenchein Ziehet heut' dein König ein.

2. Öffne deine Chor' behende, Mach' dich auf und werde Licht! Damit er nicht von dir werde Sein gesegnet Angesicht. Streue Salmen, mache Bah'n, Daß er Eingang halten kann.

3. Höre der Rosenen Klänge, Die erschallt dir rufet zu: Steh' im Bunde mit ihm enge, So nur find'st du sel'ge Ruh'. Zion, Zion, sel'ger Ort, Folge dem gesandten Wort.

Wel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

190. **Zi** uf, Zion, jauchze voller Freud',
Sieh' deines Gottes Herrlichkeit
Nun über dir aufgehen. Hervor aus dunklen Wolken
bricht Im hellen Glanz das ew'ge Licht, Auf's Neue
solst du leben, Deines Gottes Glanz und Klarheit,
Licht und Wahrheit, Kraft und Leben Den, der zu
dir kommt, umgeben.

2. Dein Jesus ist's, dem alle Welt Ist unter
seine Macht gestellt, Der Erd' und Himmel leitet.
Vor dem der Chor der Cherubim Sich beugt, vor
dessen Macht muß steh'n Das Heer der Höllengeister.
Gnade, Friede, Reichen Segen hält entgegen Er dir
heute, D, empfang' ihn voller Freude.

3. D dir ist worden große Gnad', Daß du den
Gott gesendet hat Zum Heil der Menschenkinder, Im
Stillsitz' kannst erkennen heut', D jauchz' entgegen ihm
voll Freud', Dem Heiland für die Sünder. Kommt,
Ihr Kranken, Bringt die Herzen, Alle Schmerzen
Will er hellen, Lebensmanna uns austheilen.

4. Du Lebensquell, Herr Jesu Christ, Wie du in
Deiner Sendung bist Auch heut' für uns gestellet,
D laß dein Wasser Klar und rein heut' unsrer Seelen
Lahjal sein, Stärk' uns, die du erwählst. Daß wir
In dir Wächten leben Und erheben Deine Thaten,
Die du offenbart aus Gnaden.

Wel. Hört die Himmelsstimmen. (Evang.-Lieber Nr. 97.)

191. **S**eh, wie auf dem Erdentreise Gott
den Hunger jetzt erweckt, Nach der
wahren Himmelspeise, Die den Schwachen so gut
schmeckt, Ließ Gott einfi das Manna fallen Für sein
altes Bundesvolk, Sieht er heut' das Leben allen,
Die seh'n das Apostelthum. Chor: Wer mich sieht,
hat mich lieb, Ich bin im Apostelamt, Speise dich
gnädiglich, Dazu hab' ich es gesandt.

2. Wer mit Gottes Geist versiegelt Wird durch
das Apostelamt, Dessen Herz bleibt nicht verriegelt,
Durch des Lügners finstre Hand. Hab'n wir seinen
Geist empfangen, Nachen auf in Gottes Wort, Wird
sein Geist sich unterfangen, Nehmen uns dies Kleinod
fort. Chor: Wer mich sieht zc.

3. So laßt unsere Herzen offen Allzeit sein dem
Geist des Herrn, Und nicht in der Trägheit hoffen,
Sein Tag sei noch gar so fern. Er kann eilend zu
dir kommen, Um zu fordern Rechenenschaft, Hat sein
Geist dich können frommen, Wird sein Thun sein
eine Kraft. Chor: Wer mich sieht zc.

192. **G**in' feste Burg ist unser Gott, Ein'
uns frei aus aller Noth, Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel List Sein' grausam' Rüstung
ist, Auf Erd' ist nicht sein's Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan, Wir sind
gar bald verloren; Es streit' für uns der rechte
Mann, Den Gott selbst hat erkoren Und fragst du,
wer er ist: Er heißet Jesus Christ, Der Herr
Gebaoth, Und ist kein anderer Gott; Das Feld muß
er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär', Und
wollt' uns gar verschlingen, So fürchten wir uns

Apocalliptics Gesangbuch.

nicht so sehr, So soll uns doch gelingen. Der Hüßst von dieser Welt, Wie sauer er sich stellt, So thut er uns doch nicht; Das macht, er ist gerächt't, Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stah'n, Und kein'n Dank dazu haben; Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben, Nehmen sie uns den Reih, Gut, Ehre, Kind und Weib, Laß fahren nur dahin; Sie haben's kein'n Gewinn, Das Reich muß uns doch bleiben.

Wel. Was weit that, das ist wohlgerhan.

193. F. **F**est, wie ein Fels im wilden Meer, So steh'n Jehovah's Worte, Kommt auch die Hölle selbst einher Und öfnet ihre Pforte: Was zitterst du? Gott eilt herzu, Mit tausend Engelschaaren Die Seinen zu bewahren.

2. Auf hoher Felsenspitze hat Der Herr mit starken Thürnen Erbauet eine feste Stadt, Die widersteht den Stürmen. Ob auch der Feind Vor ihr erschreit Mit seiner ganzen Macht vereint, Der Herr weh't sie zu schützen.

3. Du riefest einen frommen Mann Zum Kampf in dunklen Tagen, Du legtest ihm die Rüstung an, Da sprach er sonder Ragen: Ich stehe hier, Gott helfe mir, In Jesu Christi Namen schier, Ich kann nicht anders! Amen.

4. Heut' wählst du viele Streiter dir, Die Feinde schuß und weichen; Am Thore weh't dein Feldspanier Als hohes Siegeszeichen. Gelobt seist du, Du kannst im Nu, Die Himmelsstadt besicren, Dem Amte giebst du Kraft hierzu.

Wel. Rached auf, ruft uns die Stimme.

194. G. **G**äher ist's, an dem wir hangen, Der uns erkauf't mit seinem Blut; Unsr Leibet, unsr

Herzen Gehren dir, o Mann der Schmerzen, In deiner Liebe ruht sich's gut, Nimm uns zum Eigenthum, Bereite dir zum Ruhm Deine Kinder; Werbirg' uns nicht das Unabensicht Von deinem hell'gen Angesicht!

2. Nicht wir haben dich erwählt: Du selbst hast unsr Lahl gezählet Nach deinem ew'gen Gnadenmahl; Unsr Kraft ist schwach und ulchlig Und keiner ist zum Werke tüchtig, Der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eignen Sinn, Denn Armuth ist Geminn Für den Himmel; Wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach Und trägt mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehrentönig, Die Ernt' ist groß, der Schmitter wenig, Drum sende treue Zeugen aus; Send' auch uns hinaus in Gnaden, Viel' frohe Gäste einzuladen Zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl dem, den deine Wahl Beruf't zum Abendmahl In Reich Gottes; Da ruht der Streit, da wdhrt die Freund' Heut', gestern und in Ewigkeit.

Wel. Stehe Grobe Wuff-Gorfe Nr. 112.

195. Q. **Q** Jerusalem, du Schöne, Wer hat dich denn so entstellt? Deine Töchter, deine Edhne Sind ja Kinder dieser Welt. O Jerusalem, du Schöne, Wer hat dich denn so entstellt? Wer hat dich denn so entstellt?

2. Wächter Zion's, solltet nehen Die Hofaunen in die Hand! Aber mancher muß sich schämen; Hängt selber an dem Sand. O Jerusalem, du Schöne, :: Bau' dein Heil nicht auf den Sand! ::

3. Tag der Freude, Tag der Wonne, Bleibst du denn noch lange fern? Jesus Christus, unsr Sonne, Kommt nicht bald dein Morgenstern? O Jerusalem, du Schöne, :: Freu' dich auf den Tag des Herrn! ::

Wel. herrliches, liebliches Lied. (Wang.-Stück Nr. 2.)

196. **S** Irene dich Tochter Zion, Saugze beim
Mitte, Herren zu, Der heut' in unserer
Liebe o Jesu, Ist von uns niemals fern, Gnaden-
ant, von Gott gesendet, Wir grüßen dich im Herrn.

2. Irene dich kleine Heerde, Preis Gottes Lieb'
und Gnad'. Gib neue Kraft, daß auch werde, Grün
bald der Glaubenspfad. Sa deine Liebe o Jesu zc.

Wel. Siehe große Wohlthat Nr. 21.

197. **S** In den Armen Jesu, An der ge-
lieben Brust, Läßt es sich herrlich
ruhen, Selig in Lieb' und Lust. Horch, wie's her-
über tönet Von dem kristall'nen Meer, Wo auf des
Himmels Auen Saugzet der sel'gen Heer. D in den
Armen Jesu, An der geliebten Brust, Läßt es sich
herrlich ruhen, Selig in Lieb' und Lust.

2. Sa, in den Armen Jesu, Duält keine Sorge
mehr, Frei von der Welt und Sünden Freut man
sich hoch und hehr. Frei von den Seelen-Schmerzen,
Frei von der Zweifel Pein, Kann man sich aller Wege
zu seinem Heiland freu'n. Sa, in den Armen Jesu
Duält keine Sorge mehr, Frei von der Welt und
Sünden Freut man sich hoch und hehr.

3. Jesu, mein Hort und Heiland, Dank dir,
du starbst für mich, Einzig auf diesen Felsen Bau
und vertraue ich. Stille will ich nur warten, Bis
mir der Tag anbricht, Wo ich dein Anklis schaue
Droben im ew'gen Licht. Jesu, mein Hort und
Heiland, Dank dir, du starbst für mich. Einzig auf
diesen Felsen Bau' und vertraue ich.

Eigene Melodie.

198. **W**as ist das Gütlichste auf dieser
Welt? Was hält uns aufrecht
im Gewand vom Staube? Was ist's, das hier schon

Engeln uns gesellt? Es ist das geistig Herrlichste, der
Glaube. Der Glaube! Es ist das geistig Herrlichste,
der Glaube.

2. Woburch sind wir dem Schöpfer selbst ver-
wandt? Wie nennen wir den süßesten der Triebe?
Was ist der Zukunft Freude schönste Band? Es ist
des Herzens Seligkeit, die Liebe. Die Liebe! Es ist
des Herzens Seligkeit, die Liebe.

3. Was mahnt im Leiden sanft uns zur Geduld?
Woburch seh'n wir schon hier den Himmel offen?
Was ist des ew'gen Vaters höchste Guld? Es ist
der Seele reinste Labung, Hossen. Sa, Hossen! Es
ist der Seele reinste Labung, Hossen.

4. D, möchten doch durch meinen Lebenskranz
sich diese Blumen froh und freudig winden; In
ihrem milden, nie umwiltten Glanz Läßt sich das
Paradies leicht wieder finden. Sa, finden! Läßt sich
das Paradies leicht wieder finden.

Eigene Melodie.

199. **S** Ich weiß ein Reich, da Jesus thront,
Ein Reich so wunderthön, Von
Engelschaaren längst bewohnt, Die uns entgegen geh'n.
Sie singen mir, o komme heim, Sie singen mir, o
komme heim! Die Engel, sie steh'n auf des Himmels
Höh'n, Und singen: Komme heim. Komme heim,
Komme heim! Die Engel, sie steh'n auf des Himmels
Höh'n, Und singen: Komme heim.

2. Dort ziehen Erdenöhne ein Im Namen unires
Herrn, Sie steh'n vor Gott gerecht und rein, Von
Schuld und Sünde fern, Sie singen mir, o komme
heim! Sie singen zc.

3. Darf ich auch manche dort nicht seh'n, Die
zwar geladen sind, Setzt aber keinen Fuß verschmäh'n,
Ich bleib' Gott treu gesinnt. Sie singen mir, o
komme heim! Sie singen zc.

4. Er spricht so freundlich: Komm zu mir, Du findest bei mir Ruh! Und Engelschaaren jauchzen dir Den Gruß des Friedens zu. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen zc.

5. Ihr Gotteskinder seht nicht mehr Nach Eitelkeit zurück, Mein, schaut doch auf des Himmels Hohn Mit eurem Selbstbild. Sie singen mir zc.

6. Die Welt vergeht mit ihrer Lust In einem kurzen Nu, Ihr findet an des Weltlands Brust In seinen Thaten Ruh'. Sie singen mir zc.

Wel. Kirche Evang.-Lieder Nr. 4.

200. In Oberster kam einft zu Sein bei Nacht und frug, was zu Erden des Himmelsreichs macht; Da sagte ihm dieser die Wahrheit ganz fein: Ihr müsset von Neuem geboren sein! Chor: Wer nicht aus Gott geboren, Weht heute schon verloren. Drum höret es wahrlich, In Christo gilt nur Eine neue Kreatur.

2. O Sünder, vernehm dies wahrhaftige Wort, Nur in dem Apostelamt wirft Jesus fort. Und spendet aus diesem Amt uns seinen Geist, Er ist in der Sendung uns selbst die Speiß. (Chor.)

3. O denkt an die Sel'gen, die euch schon voran Und euch hier im Leben viel Gutes gethan, Nun gebt euch im Glauben als Mittel doch hin, Daß auch mein Apostel sei ihr Gewinn. (Chor.)

4. Einft wird in der Klarheit die Gnad' offenbar, Die wunderbar im Leben hier mit uns war, Wer hier auf den Geist lä't, wird ernten auch dort, Wird eingeh'n zum ewigen Segenshort. (Chor.)

Wel. Kirche Evang. Miss. Ges. Nr. 99.

201. Die Sach' ist dein, mein Herr und Gott, Die Sach', an der wir stehn, Und weil es keine Sache ist, Kann sie nicht untergeh'n.

Was du verheißest durch dein Wort, Ich will dir sein dein guter Hirt, Das reichst du in der Sendung dar, Durch deinen Geist wird's offenbar. Es ist dein Wert, Verkörpert deine Stärk'.

2. Du sandtest uns in dieser Zeit, Was deiner Kirche fehlt, Und zeigst deine Herrlichkeit In Heiliche unversehrt. Du gabest das Versöhnungskamt, Wo unser Herz so recht empfand Die Kräfte der Apostel-lehr', Schuß, Licht und Staub' als wahre Wehr, Verbürgt dein Thun, Apostelamt mein Ruhm.

3. Wer mit dem Geisteslicht nicht spielt, Kommt mit der Gnad' zurecht; Wer sich nicht dämpfet und befehlt, Bleibt doch der Sünde Knecht. Wißt du zur Freiheit gehen ein, Muß dein Herz ganz mein Tempel sein, Mein Geist regiere Herz und Sinn, Weh' dir den ewigen Gewinn, Der Erene Lohn, Die ewige Siegestron'.

Wel. Karf. Ich überkommen zc. (Große Miss. Ges. Nr. 110.)

202. Gehnt mir Jakob's Kräfte, Schenkt mir Jakob's Muß; Stieh'n sei mein nicht lassen, Das ist fest mein Sinn; Ich will dich umfassen, Bis ich selig bin.

2. Scheint es auch, als wendest Du dich ab von mir, Und es nicht verständigst, Was ich steh' von dir; Ach, du gabst ja Segen, Ich noch geweint, Trast mir hold entgegen, Da ich war dein Feind.

3. Segnen und erretten Thust du ja so gern. Brich des Zweifels Ketten, Starter Arm des Herrn. Reig mir deine Liebe, Die mich glauben heißt, Die mit mächtigem Liebe Mich stets an sich reißt.

4. Wenn ich so dich frage Und ich seh' dich an; O, wie hat dein Herze Sich mir aufgethan! Liebe, lauter Liebe St'g, die mich umfängt: Ach! und eine Liebe, Wie kein Mensch es denkt.

und späten Regen, :: Füllet uns alle mit seinem Segen. ::

5. Drum Preis' und Ehre Seine Darmherzigkeit; Sein Lob vermehre, Wertheste Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall schaden! :: Treue dich, Sörael, seiner Gnaden! ::

Mat. Siehe Große Matth.-Gefte Nr. 171.

234. Ich will streben nach dem Leben, wo zubringen, bis daß ich's gewinn. Ich will ringen einlauf' ich fort; Bin ich matt, so ruft das Wort: Fortgerungen, durchgedrungen, bis zum Kleinod hin!

2. Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron, Will ich eilen; das Berweilen bringt oft bösen Lohn. Wer auch läuft und läuft zu schlecht, Der versäumt sein Kronentrecht. Was dahinten, das mag schwinden; Ich will nichts davon!

3. Jesu, richte mein Gesichte nur auf jenes Ziel; Leuf' die Schritte, starr' die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl'. Loß die Welt, so sprich mir zu, Schmach' sie mich, so tröste du; Deine Gnade führ' gerade Mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt zehen: mein Bemühen ist zu mangelhaft. Wo ihr's fehle, süßt die Seele: aber du hast Kraft, Weil dein Wort mir Leben bringt, Und dein Geist, das Herz durchbringet. Salems Hallen mir gefallen Führ' mich Herr dorthin.

Mat. Siehe Große Matth.-Gefte Nr. 200.

235. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf treuer Hand, Ich möchte gern ein Himmelsbürger werden, Denn broden ist mein rechtes Vaterland. Hier wird mir oft noch bange, Ich frag': Ach, Herr, wie lange? :: Wann kommt der Tag, da ich im

ew'gen Licht Darf schau'n dein mildes Heilandsangeßicht? ::

2. Zwar fühl' ich schon dein Nabelein hienleben, Wenn aus dem Gnadenbrunnlein du mich tränkst Und deinen süßen wunderbaren Frieden In meine Schuldbelad'ne Seele senkst; Dann seh' ich auf vom Staube Und juchze laut: ich glaube! :: Mein Herz ist leicht, die Wolken sind dahin, Ich weiß gewiß, daß ich begnadigt bin. ::

3. Doch ach, sie bleiben nicht, die sel'gen Ketten, Weil sich im Wusn noch die Sünde regt, Weil Fleisch und Geist noch täglich müssen streiten, Und Satin mir noch oftmals Verstimm die Subellieder, :: Und Wuth darnieder, Verstimmt die Subellieder, :: Und preßt der Brust den tiefen Seufzer aus: Ach, wär' ich doch nur erst im Vaterhaus! ::

4. Nein, nein, die vollen ungetrübten Freuden, Sie blih'n im dunkeln Thränenhale nicht; Hier giebt's noch manchen Dornenstich zu leiben, Und oft noch wechseln Finsterniß und Licht: Drum seh'n ich mich von hinnen Nach Salems gold'nen Zinnen, :: Wo auf des kurzen Pilgerstandes Leid Mich labt des ew'gen Lebens Herrlichkeit. ::

Mat. Siehe Große Matth.-Gefte Nr. 121.

236. Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen; Gott ist die Liebe, Er liebt auch mich. Drum sag' ich noch einmal: Gott ist die Liebe, Gott ist die Liebe! Er liebt auch mich.

2. Ich lag in Banden Der schänden Sünde; Ich lag in Banden Und konnt' nicht los. Drum sag' ich zc.

3. Ich lag im Lode, Des Teufels Schrecken; Ich lag im Lode, Der Sünden Solb. Drum sag' ich zc.

4. Er sandte Jesum, Den treuen Heiland; Er sandte Jesum Und mach' mich los. Drum sag' ich zc.

5. Jesus, mein Getland, Hab sich zum Opfer;
Jesus, mein Getland, Hüßst meine Schuld. Drum
sag' ich zc.
6. Er ließ mich laden Durchs Wort der Gnaden;
Er ließ mich laden Durch seinen Geist. Drum
sag' ich zc.
7. Das Wort der Gnade Ist meine Speise;
Das Wort der Gnade Stillt meinen Durst. Drum
sag' ich zc.
8. Süße Liebe, Du Brunn des Heiles: Süße
Liebe, Der Seelen Trost. Drum sag' ich zc.
9. Du heil'gst, o Liebe, All' meinen Sammer; Du
stillst, o Liebe, Mein tiefstes Weh. Drum sag' ich zc.
10. Du füllst mit Freuden Die matte Seele;
Du füllst mit Frieden Mein armes Herz. Drum
sag' ich zc.
11. Du läßt mich erben Die ew'ge Freude; Du
läßt mich erben Die ew'ge Ruh'. Drum sag' ich zc.
12. Dich will ich preisen, Du ew'ge Liebe; Dich
will ich loben, So lang' ich bin. Drum sag' ich zc.

Wel. Siehe Große Wohl-Garte Nr. 174.

- 237.** Des Christen stolze Ritterkraft,
Der Schild und Schirm und Schmutz der Ehren,
Die unbesoch'ne Wehr der Wehren, In jeder Noth
und Fahr der Hört? Das ist das Wort, das feste
Wort!
2. Was kann wie ein zweischneidig Schwert, Das
blinrend aus der Scheide fährt, Mart und Gebein
im Hui zerschneiden, Die Geister und die Leiber
schneiden? Was hat so freislich scharfen Drt? Das
ist das Wort, das feste Wort.
 3. Was braust daher wie Windesbraut Und über-
donnert Donners Laut? Was donnert in der Sünder
Thren Gleich einem Schaur von Gott geschworen?

Was ist's, das durch die Seele bohrt? Das ist das
Wort, das feste Wort.

4. Was säuselt wie ein Westwind Vom Früh-
lingshimmel sanft und lind? Was säuselt lieblich
durch die Herzen, Ein Krost und Balsam aller
Sämerzen? Was wehet alle Sorgen fort? Das ist
das Wort, das feste Wort.

5. O Wort der Macht, o Wort der Kraft, Das
so gewaltig wirkt und schafft, O Wort der Schrecken
und der Freuden, Zum Heilen mächtig und Ber-
schneiden, Du warst eh'r als Zeit und Ort, Du
starkes Wort, du festes Wort.

6. O Wort der Macht, o Wort der Kraft, Du
meines Herzens Ritterkraft, Woßst ewig in und bei
mir bleiben, Durch Donner und durch Sausel treiben
Zum rechten Kampfe fort und fort, Mein starkes
Wort, mein festes Wort.

Wel. Siehe Große Wohl-Garte Nr. 265.

238. Wie ist der Abend so traulich, Wie
singen so herzlich, erbaulich Die Vögel ihr Abendlied! ;:

2. Die Blumen müssen wohl schweigen, Kein Ton
ist Blumen bescheert, Als stille Meter doch neigen
Sie alle das Haupt zur Erd' ;:

3. Wohin ich gehe und schaue, Ist Abendandacht
im Strom Da spiegelt sich auch der blaue, Der
prächtige Himmelsdom. ;:

4. Und alles betet lebendig Um eine selige Ruh';
Und alles mahnt mich besändig: O Menschenkind,
bete auch du. ;:

Wel. Siehe Große Wohl-Garte Nr. 41.

239. Was hätt' ich, hätt' ich Jesus nicht
flücht'ge Freuden ew'gen Schmerz! Ach, ohne Jesus,

armes Herz, Hätt'st du dich selbst verloren, Hätt'st du dich selbst verloren, verloren.

2. Was könnt' mir doch die ganze Welt Für meinen Jesum geben? Und wär' die ganze Welt auch mein, Mein, soll' ich ohne Jesum sein, :: Da möchte ich nicht leben :: — nicht leben.

3. Wer wär' mein Tröster dann im Schmerz, Wer auf dem Sterbebette? Wer einft am Tage des Gerichts? Ach, hier und dort hätt' ich ja nichts, :: Wenn Jesum ich nicht hätte :: — nicht hätte.

4. Ich hätte nichts als ew'ge Pein Für stundenlang Ergößen! Ach, ohne Jesum dort und hier — Gedanke, weiche fern von mir, :: Gedanke voll Entsetzen :: — Entsetzen.

5. Nun aber, da ich Jesum hab', O wech' ein reiches Leben! Ist Erde doch und Himmel sein, Drum ist auch alles, alles mein, :: Weil er sich mir gegeben :: — gegeben.

Eigene Melodie.

240. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, Meine geliebte Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Hauf! Falter und Harse, macht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlers Fittigen sicher geführet, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt: Hast du nicht dieses verspüret?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit vertiehet, dich freundlich geleitet. In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe regnet! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lob' seinen Namen! Alles, was Obem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht, Seele, vergiß es ja nicht! Lobende, schliesse mit Amen!

Eigene Melodie.

241. Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in Lob. Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingen meinem Gott. Der Leib und Seel' gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat :: Halleluja! ::

2. Selig, ja selig ist der zu nennen, Des Hils der Gott Satobs ist; Welcher vom Glauben sich nicht löst trennen Und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, Findet am besten Rath und That. :: Halleluja! ::

3. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden: Er ist's, der ihnen Recht verschafft. Hungrigen will er zur Speis' bescheiden, Was ihnen dient zur Lebenskraft. Die hart Gedund'nen macht er frei. Seine Gnade ist mancherlei. :: Halleluja! ::

Eigene Melodie.

242. Was ist noth! Ach, Herr, dies eine: and're, wie's auch scheine, Ist ja nur ein Schwere's Soch. Darunter das Herze sich naget und plaget Und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget. Erlang' ich dies eine, das alles ersetzt, So werd' ich mit einem in allem ergötzt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Kreatur; Laß, was irdisch ist, dahinten, Schwing' dich über die Natur! Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, Wo alle vollkommene Gütle erlöset, Da, da ist das beste, nothwendigste Theil, Mein Ein und mein Alles, mein seligstes Theil.

Beständiges Gesangbuch.

3. Nun, so gieb, daß meine Seele Auch nach deinem Will' erwacht! Du bist ja, den ich erwachte, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum götlichen Wandel und Leben, S'ist in dir, mein Heiland, mir alles gegeben. Entreiß' mich aller vergänglich'n Lust; Belench' alle Feind', die beherrschen die Brust.

Met. Gedr. des Abendmahls. (Große Miss.-Ged. Nr. 257.)

243. **S** Jesus, dir zu singen, Macht und erklingen, Was Gott an uns thut. :: Drum soll's laut

2. Jesus in der Mitte Heiligt unser Herz; :: So steigt Dank und Bitte, Gott heiligt jeden Schmerz. ::

3. Wie vor Gottes Throne Subelsang erkänst, ::; Zu dem Glaubenslohn' Man mit Freunden walt. ::;

Met. Liebe Große Hoffart Nr. 112.

244. **G**ott, set gelobt für die Liebe im und dann aufstieg zum Thron! Chor: Halleluja, sei gepriesen, Halleluja, Amen. Halleluja, sei gepriesen, Herr, segne uns jetzt!

2. **D** Gott, sei gelobt für den heiligen Geist, Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weilt! Chor: Halleluja &c.

3. **L**ob, Ehre und Preis set für immer gebracht Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht! Chor: Halleluja &c.

Met. Großer Gott, wir loben dich. (Große Miss.-Ged. Nr. 292.)

245. **B**ion, lauch' voll sel'ger Freud' mit dir den Bund erneut froh entgegen, Der und Segen. Der dich durch der Sendung Macht An sein Gnadenwert gebracht.

2. **D**, dir stel ein lieblich Loos, Bist getront schon auf der Erde. Gott hat durch der Sendung Schoß Dich erwählt zu Jesu Heerde. S'rauel, der Braut des Herrn Leuchtet hell der Satoböftein.

3. Jesus, als der Menschensohn, Wird als Kind auß' Neu geboren, Er verließ des Vaters Thron, Sucht die Sünder und Verlor'nen. Mächtig steht als Fels und Fost, Heut' das fleischgeword'ne Wort.

4. Folgt dem Herrn, den wir erkannt, Laßt uns mit ihm vorwärts schreiten, Start im Glauben, Hand in Hand, Uns von seinem Boten leiten. Gott in seiner Sendung trau'n Und auf seine Gnade bau'n.

5. Haltet an, im Wachen, Sieh'n, Laßt uns apostolisch handeln, Niemals hier auf Fleisch zu seh'n, Nur im Licht des Geistes wandeln. Denn nach auß' gekämpftem Streit Hatt zum Lohn die Herrlichkeit.

Met. Segne und behüte. (Große Miss.-Ged. Nr. 321.)

246. **W**ill nun besser wandeln, Als dein schenkest du mir heut' Deine Kraft, die mich erneut.

2. **W**ill im wahren Frieden In der Lieb' mich üben, Eifern treu in Wort und That, Wachend bleiben früh und spat.

3. **S**tärk', Herr, diesen Willen, Daß ich mög' erfüllen, Was ich heute dir gelobt, Ob die Höl' auch doppelt tobt.

Met. Jesu, Abendmahls. (Große Miss.-Ged. Nr. 110.)

247. **S** bist's auch eine Freude, Mensch heute Meines Lebens freu'n, Wo so viele Thränen, So viel Sünd' und Noth, :: So viel banges Sehnen, Schmerz und endlich Tod? ::;

2. Na, es wdr' zum Weinen, Wenn kein Heiland wdr'; Aber sein Erscheinen Bracht' den Himmel her! Wer zu ihm kann sagen: „Mein Gott und mein Herr!“ :: Darf ja nimmer Klagen, Stets wird's herrlicher. ;:

3. Sch hab' sel'ge Stunden Dst bei dir, o Herr, Aus dir Kraft empfunden, Wenn mein Herz war schwer; Hast mir viel vergeben, Mir, dem Sündnden Kind, :: Neue Gnad' gegeben Mir, der schlecht gedient. ;:

4. Ist's nicht so auf Erden Gut, ein Mensch zu sein? Wagt's auch ihr, Gefährten, Euch dem Herrn zu weih'n! Wüßten's doch die Leute, Wie's beim Heiland ist, :: Sicher würde heute Mancher noch ein Christ. ;:

5. Doch hat bei der Freude Auch der Christ viel Schmerz; Aber auch im Leide Nicht er himmelwärts. Und vom Himmel nieder Blickt sein Herr ihn an, :: Daß er fröhlich wieder Wetter pflügen kann. ;:

6. Endlich kommt er leise, Nimmt uns bei der Hand, Führt uns von der Reise Heim ins Vaterland. Dann ist's ausgerungen; Ach, dann sind wir da, :: Wo ihm wird gesungen Ein Vittoria. ;:

Met. Sest. Die Herzen immer u. (immer fröhlich Nr. 1.)

248. **G**ott wird doch als Herr regieren, muß sein Reich verlieren, Wenn er noch so kühn sich stellt! Chor: Waffne dich zum heil'gen Kriege! Komm mit uns zum Kampf, zum Sieg! Daß dein Arm nicht unterlege, Hüfte dich mit Gottes Kraft!

2. Satan stellt der Hölle Schaaren Alle gegen uns ins Feld; Doch der Herr wird uns bewahren, Daß kein Haar vom Haupt uns fällt! Chor: Waffne dich zc.

3. Freut euch! viele Sünder kehren Schon ins Vaterhaus zurück, Leben treu nach Gottes Lehren, Weiden sich an Jesu Blick! Chor: Waffne dich zc.
4. Erb'nes werden wir noch sehen, Ueberwinden alle Welt; Satans Reich wird untergehen, Wie ein Schiff am Strand zerfchell! Chor: Waffne dich zc.

Met. D. wie fern'n wir uns der Stunde.

249. **S** kommt, o kommt, ihr Kinder alle, Lob- und Danklied schalle Auf zu Gott von jeder Seele! Chor: Sauchzet laut, erlöste Schaaren, Die ihr Gott im Fleisch erkannt, Großes Heil uns wiederfahren, Gnade und Apostelamt!

2. Weit bis an des Erdballs Grenzen Dringe dieser Ruf hinaus, Laßt mit Wahrheit euch umkrängen, Der Herr baut aufs Neu sein Haus. Chor: Sauchzet laut erlöste Schaaren zc.

3. Hier sind Bethels heil'ge Hallen, Kommt, hier laßt uns Hütten bau'n! Hier, wo Engel Gottes wallen, Auf den feig grünen Au'n. Chor: Sauchzet laut, erlöste Schaaren zc.

4. Ueber Felsen, Berg und Hügel Springt man leicht mit diesem Gott, Ja, als hätte man Adlersflügel, Schwingt man über jede Noth! Chor: Sauchzet laut, erlöste Schaaren zc.

5. Laßt uns denn ob dieser Gnade Danken Gott mit Sinn und Herz, Der uns bracht' auf diese Pfade Und befreit von allem Schmerz. Chor: Sauchzet laut, erlöste Schaaren zc.

Met. Siehe Grobe Weisheit Nr. 60.

250. **A**uf, denn die Nacht wird kommen, am frühen Morgen, Eiß zu spät sein mag! Wirket im Licht der Sonnen, Yanget bei Zeiten an! Auf,

denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschleßt dann.

2. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, wenn es Mittag ist! Weiset die besten Kräfte Dem Herrn Jesu Christ! Wirket mit Ernst, ihr Frauen, Gebt alles andre dran! Auf, denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschleßt dann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen, Auf, wenn die Sonne weicht, Auf, wenn der Abend mahnet, Wenn der Tag entfleucht. Auf, bis zum letzten Zuge, Wendet nur Fleiß daran, Auf, denn die Nacht wird kommen, Wo Gott verschleßt dann.

Met. Siehe Evang.-Lieder Nr. 10.

251.

Ich will von meinem Jesu singen,
Von seiner Gnade, Lieb und Treu',
Von seinem bitterm Kreuzesleiden,
Von seiner Kraft, die macht frei.
Chor: Singt, o singt von meinem Jesu,
Von seiner Gnade, Lieb' und Treu',
Von seinem bitterm Kreuzesleiden,
Von seiner Kraft, die macht frei.

2. Ich will von seinen Wundern rühmen,
Wie er die Sünder selig macht.
Er hat auch mit durch sein Verflühnen
Himmlißes Licht und Heil gebracht.
(Chor.)

3. Ich will den theuren Hellaud preisen,
Sein Regiment ist ohne Feh!,
Er hilft den Seinen völlig
Siegen Ueber die Sünde, Tod und Höll'.
(Chor.)

Met. Siehe Große Weltklost Nr. 45.

252.

Geid getrost, ihr Erbkisten des Herrn!
Echt, es leuchtet uns Bethlehems Stern,
Der führt sicher zum Himmel hinan!
Chor: In dies herrliche Land
Lafst uns zieh'n Hand in Hand!
Jesu Stebe,

die bringt uns hinein, D wie süß wird die Ruhe dort sein!

2. Brüllt der Böse gleich ringß um uns her,
Gieb's auch Kampf und Versuchung und Schmerz,
Fürchtet nichts, denn uns schützet der Herr,
Der bringt sicher zur Ruhe das Herz!
(Chor.)

3. Seht, die sel'ge, unzählbare Schaar,
Die im Geiste geföhrt zu der Gnad',
All die Zeugen vor Gottes Altar,
Sehen mit uns den himmlischen Pfad.
(Chor.)

Met. Gott des Himmels und ic.

253.

Alleluja! schöner Morgen,
Schöner als man denken mag.
Heute fühl' ich keine Sorgen;
Denn das ist ein lieber Tag,
Der durch seine Lieblichkeit
Mich im Innersten erfreut.

2. Ach, wie schmerzt' ich Gottes Güte
Recht als einen Morgenthau,
Die mich führt aus meiner Güte
Zu des Vaters grüner Au'!
Da hat wohl die Morgens-
früh' Eblen Schmäh und Hohn im Mund.

3. Ich will in der Hons Stille
Heute voller Arbeit sein;
Denn da sammle ich die Fülle
Vor den höchsten Schätzen ein,
Wenn mein Jesus meinen
Geist Mit dem Wort des Lebens speist.

4. Herr, ermuntere mein Sinnen
Und bereite selbst die Arbeit;
Laf mich Lehr' und Trost gewinnen;
Gieb zu deinem Manna Luft,
Daß mir deines Wortes Schall
Tief im Herzen wiederhall'.

5. Gieb, daß ich den Tag beschließe
Wie er angefangen ist.
Segne, pflanze und begieße
Der Herr des Sabbaths bist;
Bis ich einst auf jenen
Tag Ewig Sabbath halten mag.

Met. Siehe Große Weltklost Nr. 200.

254.

Fort, fort, mein Herz, zum Himmel,
Fort, fort, zum Himmel zu!
In diesem Weltgetimmel
Ist für dich keine Ruh'.
Wo

Gott's Lämmlein weidet, Ist eine Stätt' bereitet;
Da, da ist deine Ruh'; Fort, fort, zum Himmel zu!

2. Hüßst du dich noch gebunden, Entreis' dich
nur beherzt! Das Lamm hat überwunden, Was
deine Seele schmerzt. Wie schwingt es seine Fahne
Dort auf dem Siegesplane! Da blühet deine Ruh':
Fort, fort, zum Himmel zu!

3. O Lamm, auf Zion's Hügel, Wie herrlich
siehst du aus! O hält' ich Adlers Flügel, Ich flog
noch heut' nach Haus, Wo mit Triumph und Prangen
Die Deinen dich umfängen In ewig süßer Ruh':
Fort, fort, zum Himmel zu!

4. Jedoch soll mein Verlangen In deinem Willen
ruh'n, Mein Herz soll an dir hängen lind, was
du sagest, thun. Ich will hier wartend stehen, Bis
mich dein Mund heist gehen: „Fort, fort, zu deiner
Ruh', Fort, fort, zum Himmel zu!“

Met. Siehe Obang-Lieder Nr. 105.

255 ♦ **S**err, dir sei Preis! Du bist herab-
gemittelt, dir sei Preis! Du suchtest mich, hast
mich dem Tod entnommen. Nur Leben seh' ich, Schau'
ich, Jesu, dich! Nur Leben, Nur Leben.

2. O, dir sei Preis! Du hast dich hingeeben;
Verlor'nen weihstest du dein theures Leben. Nur Liebe
seh' ich, Schau' ich, Jesu, dich! Nur Liebe, Nur Liebe.

3. O, dir sei Preis! Du hast dein Blut vergossen,
Für meine Sünden ist's am Kreuz gestossen. Ver-
söhnung seh' ich, Schau' ich, Jesu, dich! Veröhnung,
Veröhnung.

4. O, dir sei Preis! Woll' ich auch noch hienieden,
Ich wall' mit dir, genieße deinen Frieden. Er-
quickung hab' ich, Schau' ich, Jesu, dich! Erquickung,
Erquickung!

Met. Weicht ihr Herz, halt' ihr Mägel.

256 ♦ **N**ehmet Gottes reichen Segen Mit in
auf allen Wegen: Gott, den ihr hier recht erkant.
Bleibt gehorsam, kindlich rein Wirket, ihr sollt dort
ein Segen sein.

2. Wird auch nicht so leicht das Scheiden, Hier
euch von der Mutter Brust, Manche Segensstund'
lernt meiden, Schaffet gläubig voller Lust. Suchet
das Verirrte dort, Führt es zu Jesum, eurem
Seelenhirt.

3. Sollten wir in diesem Leben Uns nicht mehr
von Angesicht Sehen, so seib treu ergeben, Thut als
Christen eure Pflicht. Machet stets dem Sender Ehr',
Denn von euch verlangt Gott mehr.

4. Bleibt in Frieden, Gott geleite, Schenk' euch
Glauben, Lieb', Geduld, Lette eure Jung' im Strette,
Ohne End' ist seine Guld. Wenn wir zuehn in Salem
ein Ein freudig Wiedersehen wird dann sein.

Met. Kennt du das Wort, das Felsen z.

257 ♦ **S**chreift du zurück aus weiter Fern', Ist
Lied dir gern, Das deinem Sinn entspricht. Fried'
und Freude haiffst du spenden, Stüpfest treulich meinen
Knecht, Wo dich that auch Gott hinsenden Standst für
Wahrheit du und Recht.

2. Was du geschmeckt aus Gnaden seht, Giebt dir
neue Kraft; Neu wird's Geisteschwert geweht, Noch
enfiger geschafft. Waren schwer oftmals die Stunden,
Die durchlebt sind auf der Reis', Sieh'! seht sind sie
überwunden Und die Frucht ist Lob und Preis.

3. So lang' wir hier auf Erden sind, Hört nicht
auf der Streit, Darin jedes Gotteskind, Muß werden
kampfbereit. Eifrig bitten für den Edmen, Felsen

tragen seine Last, Daß die Geister weichen mögen
Und nicht lange halten Kraft.

4. Es ist kein Wert, wir dienen nur Jeder hier
zu seinem Theil, Bis verwischt der Sünde Spur, Bis
alle Wunden heil. Deshalb woll'n wir freudig stehen,
Heute zum Apostelamt, Und stets für ihn bitten,
flehen, Bis wir zieh'n ins Heimatland.

Eigene Melodie.

258. **L**obt den Herrn, er ist die Liebe, Er
auch unser Auge trübe, verläßt die Seinen nicht, Nicht
geseht, Lobt den Herrn, er ist voll Milde, Nach des
Weiters schmücker Nacht :: Glängen schöner die Gesäße,
Und des Regenbogens Pracht. ::

2. Lobt den Herrn, von seinem Regen Duftet
lieblicher die Au', Und erfüllt von seinem Segen
steht gebüdt die Blum' im Thau. Lobt den Herrn,
es fallen Thranen Auf des Erdenpilgers Pfad, :: Aber
unter stillem Sehnen Reist des Himmels ew'ge Saat. ::

Met. Große Orgel-Musik Nr. 221.

259. **G**egne und behüte Uns durch deine
Ueber uns und gib uns Licht, Herr, erheb' dein Angesicht

2. Schenk uns deinen Frieden Alle Tag' hie-
nieden, Gib uns frische grüne Weid', Die uns gern
dein Geist bereit'.

3. Amen, Amen, Amen! Ehre sei dem Namen
Jesu Christi, unsers Herrn, Denn er segnet uns
so gern.

Met. Komm, komm zu Jesu. Jubiläumslänge Nr. 419

260. **W**on Segen wieder Erleitet heut' dein
den Friedensgruß, Stärkst unsere Glieder Durch

2. Dst, oft wir baten Um Schuß den Herrn,
Und Gott verhieß uns Er sei bei dir gern.

3. Gott mög' dich stärken, Du Gottesmann, Sollst
hier auch merken, Was die Lieb' erfann.

4. Süß' den Apostel Zu aller Zeit, Bleibt dir
mein Segen Bis in Ewigkeit.

Met. Ein neues Schiff 2c. Große Orgel Nr. 56.

261. **A**ls Jesus einft im Fleisch erschien,
sah'n verächtlich auf ihn hin, Denn er war ja zu
schlicht. Doch Gott bezugte kräftiglich, Sich einft durch
dieses Fleisch, :: So wirrt und schafft Gott heute
noch, Haut hier sein Himmelreich. ::

2. Die Sendung in der ersten Zeit, Es waren
Keut' vom Volk, Sie schafften in der Niedrigkeit, Ihr
Thun war rein wie Gold; Und Gott bezugte kräftig-
lich Sich einft durch dieses Fleisch, :: So wirrt und
schafft Gott heute noch, Haut hier sein Himmelreich. ::
3. Auf Fels gegründet war vom Herrn, Was einft
die Kirche sah; Komm, lern' vom Geist, er ist nicht
fern, Sein Thun ist heut' dir nah'. Er legt in dir
den wahren Grund, Und hellet dich so gern, :: Nacht
durch sein Wort dich ferngesund, Er ist dein Glanz
und Stern. ::

4. Die Sendung lernst das neue Lieb, Was nur
der singen kann, Der in der Geisteslehr' und Lieb,
In Gnaden steht als Mann. Noch ist es Zeit, drum
eile heut', Trink' aus dem Felsenquell, :: Den meine
Gnad' dir Jesu heut, Entflieh' dem Weltfynn schnell. ::

Met. Ich bete an die Macht der Liebe.

262. **I**ch bete an die Macht der Liebe,
lebet hier den Fürst des Lebens,
Er ist gestellt als Baum des Lebens, Von dem Er-
kenntniß Bahn sich bricht. Als Sohn, der einft beim
Vater thronet, Als Wächter, der in Zion wohnet.

2. Es fließet überall der Segen, Wo der Apostel ringt im Schweiß, Wie richtet er doch allervorgen Den Willen seines Senders aus. Wie wirkt und schafft er aller Enden, Wie trägt er bittend uns auf Händen.

3. Apostelkraft, laß deine Thaten Lebendig uns vor Augen seh'n, Laß uns im Geist stets sein verbunden, Daß Frucht daraus hervor kann geh'n. Du lebst und leugst in deinem Knechte, Du bist das Schwert in seiner Rechte.

4. Für mich gilt hoch das Wort der Sendung; Ich will stets folgen dem Apostelamt Und hören auf der Knechte Weisung, Worin mein Herz doch stets den Segen fand. Nur eitel Liebe ist sein Willen, Mög' diese Liebe stets mein Herz erfüllen.

Wol. *Erhöhet Herr Jesu.*

263. Schaart euch, Brüder, alle, Bringt mit Herrn dar, Der heut' uns sandte Und sich bekannte Nur zu der Apostelschaar.

2. Wie quillt dein Segen Gleich milдем Regen In mein müdes Herz hinein. Dich will ich lieben Aus Herzenstrieben, Jesus im Apostel mein.

3. Mag der Feind auch stürmen, Jesus kann mich schützen, Führet mich auf rechter Bahn. Seines Wortes Wahrheit, Seines Besten Klarheit Führt in Zionstadt mich ein.

4. Ob wir oft auch bangen, Reiset das Verlangen Deinen Lag erfüllt zu seh'n, Wo du wirst kommen Mit deinen Frommen Ein zur Herrlichkeit zu geh'n.

5. Selig dann die Deinen, Die sich heut' vereinen, Rein vor deinem Throne seh'n; Die durch's Wort der Gnaden Hochheitskleider haben, Frei von Schuld und Sünde seh'n.

Wol. *O du Liebe meiner L.*

264. Hört! Was ist für ein Getümmel In dem heut'gen Christenheer; Jeder baut sich einen Himmel, Kreuzigt Christum immer mehr. Sieh'! der Herr in seiner Gnade Schauet mit betrübtem Blick, Ob sich nicht ein Herz noch sehne An sein Vaterberg zurüd.

2. Doch bald wird die Gnade enden, Die noch hält ein Christenvolk; Ihre Himmel werden bersten, Die geschmüdt mit falschem Gold! Und die wahre Gnadensonne, Die verhüllet durch Gott Saal, Die dem wahren Christen Sonne, Wird dem Mudechristen Qual.

3. Hört! durch dieses wilde Losen In der heut'gen Christenheit, Lohnt zu dir wie Engelskosen Komm, steht ist noch Gnadengeit. Und die Schaar der Auserwählten, Die geführt durch Gottes Stimm', Jesum heut' im Fleisch erkennend, Schau'n auf die Erlösung hin.

4. Darum, Christ, es winkt Errettung, Wie zu Noah's Zeit auch heut', Wenn du wahr Andeutung übest, Wie dir Jesus heut' gebeut. Nicht die Stätte bringt Errettung, Die stillvoll von Stein gebaut, Sondern Jesus in der Sendung, Der heut' schmüdet seine Braut.

Wol. *Liebe Zion's Petruskäre Bd. II Nr. 79.*

265. O u Gott geweihte Zeugenschaar, Sit Herr sich wunderbar In Bundeskreue hält. Laß leuchten seiner Wahrheit Licht, Groß ist die Finsterniß, Fürcht' deiner Feinde Drohen nicht, Der Sieg ist dir gewiß. Der Sieg ist dir gewiß.

2. So, kommt ihr Brüder, kommt heran, Hier ist Sionstheil, Schaart euch um seine Kreuzesfah'n, Euch glänzt der Kron' Sichel; Es schwinde aller eitle Sinn,

Der Raubheit fauler Geift, D laßt uns Gottes Kraft
anzieh'n, :: Die ihn mit Thaten preßt. ::

3. Fürwahr, des Ruhens ist genug, Um Welt-
und Menschengunst, Weg Kirchenruhm, weg Pfaffen-
tug, Und blinde nicht solch' Dummst. Wir seh'n nicht
in der Höhen Gold, Solch' Dienst war' uns zu
schlecht; Wir seh'n auf echtes Glaubensgold :: Im
Kampf um Licht und Recht. ::

4. Wie uns die blinde Welt beneunt, Das gilt
uns völlig gleich; Wenn sie uns ächtet und verkent,
bleibt uns doch Gottes Reich. Ob manche auch sich
heißer schrei'n In falschem Sektenshaß, Uns rühret
nicht ihr Melodei'n, :: Sie wollen wie das Gras. ::

5. Nur Eines habe bei uns Werth, Wie wir zu
Jesu seh'n; Ob uns sein Geisteszeugniß ehrt Und
wir sein Lob erhöh'n. Wenn so uns Christi Lieb-
durchbringt, Die Freund und Feind umschließt; Dann
leid gewiß, das Wert gelingt, :: Das alles Leid
verfüßt. ::

6. Die Seelen, die der Herr berief, Und führt an
seiner Hand, Die sind als ein lebend'ger Brief Der
Welt von Gott gefandt. Solch' Ktader, die uns Jesus
giebt, Erlöst von Sündenshuld, Besiegeln es, daß
Gott uns liebt, :: Kommt, preiset seine Huld. ::

7. Und ist der Kampf vollendet hier, Wie bald
mag es wohl sein? Dann zieh'n mit Siegesbeute wir
In Zion jubelnd ein; Die Heute ist der Seelen Bah!,
Die jeder hier gewann, Gott sei die Ehr' beim Abend-
mahl :: Im obern Ranaan! ::

Met. D wie frau'n wir uns der Stunde.

266. Wie köstlich sind die Stunden In
der Hütte Gottes hier, Wo in Eins-
heit wir verbunden, Eingeh'n durch der Ordnung
Thür, Wie empfinden uns're Herzen Hier die Liebe,

die uns liebt Und uns frei macht von den Schmerzen,
Die den Geist so oft betrübt.

2. Heut' sind wieder wir versammelt, Herr, in
deinem Heiligthum, Dein Geist aus uns dir, Herr,
stammelt Ehre, Preis, Anbetung Ruhm, Du, Herr,
heut' geoffenbaret, In dem einst gefall'nen Felsch, Haß
bis hieher uns bewahret, Deine Gnad' auch jetzt nicht
weich'.

3. Tröste die zerschlag'nen Herzen, Thue Balsam
auch hinein, Lehr' uns mit dem Feind nicht scherzen,
Klug wie Schlangen allzeit sein, Zeig' uns, wie wir
treu bewahren, Das, was du uns anvertraut, Wie
wir hier in den Gefahren, Reusch sind wie die reine
Braut.

4. Dieses alles wollst du schaffen, Herr, durch den
gesandten Mund, Dem du die geschärften Waffen,
Beigelegt in dieser Stund'. Du in ihm willst wieder
siegen Ueber Hölle, Lob und Grab, Jeder Feind
muß unterliegen, Denn ihn trifft des Glaubens Stab.

Met. D, wie frau'n wir uns der Stunde.

267. Lieb mir heut', mein Gott, aufs Neue,
Wenn in deinem Thun mich freue, Meinige mein Herz
und Sinn. Wo ich mich in Babels Gassen, Auch
mein Knecht befudelte Und im Kampf der Geistermassen
Mit dem Zeitgeist buhlete.

2. Sei uns heut' noch einmal gnädig, Denn es
liegt in deiner Hand! Mach' das Herz von Geistern
ledig, Und zeig' uns das Heimathland. Denn wir
müssen Freiheit haben, Wenn wir Gottes Streiter
sein, Zeig' uns, wie wir es handhaben, Und zum
Lichte bringen ein!

3. Darum laß das Wort erschallen Tief in uns're
Herzen ein, Daß wir daraus lernen sollen, Und be-
ständig artig sein. Laß dir's heute nicht verdriesen,

folkung getragen; Gott gab dir Sieg! Schaarte die
Deinen um dich; Du führ'st hindurch Gotteswagen.
5. Subelnd steh'n alle, die Gott dir zu Eigen be-
wahret, heut' um dein Banner, o Jesu, du Starter,
geschaaret, Mit Dank und Freud' Preissen die Gnade
wir heut', Die Gott an uns offenbaret.

Met. Siehe Große Hoff-Ges. Nr. 102.

300. Oben laßt euch wiederfinden, Wie im
ersten Christenthum, Die nichts konnte
überwinden, Seht nur an ihr Marterthum, Wie in
Lieb' sie glühen, Wie sie Feuer sprühen, Daß sich
vor der Eiterbenluft Selbst der Satan fürchten muß.
2. Ganz großmüthig sie verlachten, Was die Welt
für Worthell hält, Und wonach die meisten trachten,
Es mocht' sein Ehr', Wolust, Geld. Furcht war nicht
in ihnen; Auf die Kampfschaubühnen Sprangen sie
mit Freudigkeit, Stelten mit den Thieren Streit.

3. O, daß ich, wie diese waren, Mich befand'
auch in dem Stand! Laß mich, Herr, im Grund er-
fahren Deine hilfreich, starke Hand, Mein Gott, recht
lebendig! Sieh, daß ich beständig, Bis in den Lob
durch deine Kraft Liebe gute Ritterschaft.

4. Sieh, daß ich mit Geisteswaffen, Kampf in
Jesu Schwertsäht', Und hier niemals möge schlassen;
Daß mir dieses große Wert' Durch dich mög' ge-
lingen, Und ich tapfer ringen, Daß ich in die Luft
nicht streich', Sondern bald das Ziel erreich'.

5. Es dürft' wieder dazu kommen, Daß des Feindes
tolle Wuth Zu der Schlachtbant' deine Frommen
Führte und vergöß' ihr Blut. Nach gemeiner Sage
Große Trübsalstage Werden kommen uns zu Haus,
Und noch ein sehr harter Strauß.

6. Fort, fort mit dem Sinn der Griechen, Denen
Kreuz nur Thorheit ist. O, laß uns zurück nicht
trichen, Wenn ans Kreuz soll Jesus Christ! Steht

in Jesu Namen, Wenn der Schlangensamen Sich dem
Glaubden widersezt Und das Schlachtschwert auf uns weht.
7. Geht euch in das Leiden wader! Mit dem Blut
der Märtyrer Wird gedüngt der Kirchengader. Diese
Furchung treibet sehr Und macht stark aussprossen,
Was damit begossen; D dann trägt er reichlich Frucht,
Eine schöne Gartenzucht.

2. Feuchte vor, o heil'ger Regen, Uns, dein Erb',
die dürre Erd', Daß wir dir getreu sein mögen Und
nicht achten Feuer, Schwert! Als in Liebe trunken
Und in dir versunken, Mach' dein' Kirch' an Glaubden
reich, Daß das End' dem Anfang gleich!

Choral-Melodie. Große Hoff-Ges. Nr. 97.

301. Fahre fort, Fahre fort, Bion, fahre
helle, Laß die erste Liebe nicht, Suche stets die Lebens-
quelle. Bion, bringe durch die enge Pfört', Fahre fort,
Fahre fort.

2. Leide gern, ;: Bion, leide ohne Scheu Trübsal,
Angst mit Spott und Hohne, Sei bis in den Lob
getreu, Stehe auf die Lebenskrone. Bion, schenkt der
Trost dir noch so fern, Leide gern. ;:

3. Folge nicht, ;: Bion, folge nicht der Welt, Die
dich suchet groß zu machen; Achte nicht ihr Gut und
Geld, Laß sie deines Glaubens lachen. Bion, wenn sie
dir viel Lust verspricht, Folge nicht. ;:

4. Prüfe recht, ;: Bion, prüfe recht den Geist, Der
dich ruft zu beiden Seiten; Ehne nicht, was er dich
heißt, Laß nur deinen Stern dich leiten. Bion, meide
das, was trumm und schlecht, Prüfe recht. ;:

5. Dringe ein, ;: Bion, bringe ein in Gott,
Stärke dich mit Geist und Leben, Sei nicht, wie die
Andern, todt, Sei du gleich den grünen Reben. Bion,
in das Wesen, nicht in Schein, Dringe ein. ;:

6. Brich hervor, :: Zion, brich hervor in Kraft,
Weil die Bruderkiebe brennet; Geige, was der in dir
schafft, Der als seine Braut dich kennet; Zion, durch
das dir erbroch'ne Thor Brich hervor. ::

7. Halte aus, :: Zion, halte deine Treu'; Laß
doch nimmer lau dich finden. Auf, das Kleinod rückt
herbei, Auf, besiege alle Sünden! Zion, in dem letzten
Kampf und Strauß Halte aus. ::

Mal. 3. 2. mit mit, Goll. (Hörst-Melodie.)

302. Mir nach! spricht Christus, unser
Herr! Verleugnet euch, verläßt die Welt, Folgt meinem
Auf und Schalle; Nehmt euer Kreuz und Ungemach
Auf euch, folgt meinem Wandel nach!

2. Ich bin das Licht; euch leuchtet hier Mein
heilig's Lugendleben. Wer zu mir kommt und folgt
mir, Darf nicht im Finstern schweben. Ich bin der
Weg; ich zeige wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit, Voll Liebe
mein Gemüthe; Mein Mund strömt über allezeit Von
Wahrheit und von Güte. Mein Wille sucht nur, was
Gott will; Mein Geiſt ist folgſam, sanft und still.

4. Ich zeig' euch das, was schädlich ist, Lehr' euch
die Sünde meiden Und euer Herz von aller List Und
argem Truge scheiden. Ich bin der Seelen Feind und
Hort, Und führ' euch zu der Himmelsthor.

5. Fällt's euch zu schwer: ich geh' voran, Ich steh'
euch an der Seite; Ich kämpfe selbst, ich breche Bahn,
Bin alles in dem Streite. Dem Krieger Schmach, der
muthlos steht, Wenn fühl' voran der Heldherr geht!

6. So laßt uns denn dem lieben Herrn Mit
un'rem Kreuz nachgehen, Und wohlgemuth, getrost
und gern In allen Leiden stehen! Wer nicht ge-
kämpft, trägt auch die Kron' Des ewigen Lebens
nicht davon.

Mal. 3. 2. was soll ich über messen.

303. Serr, wann wirft du Zion bauen,
dir ergeben hat? Ach, die geliebte Stadt, Die sich
Ihre Mauern aufgerichtet? Na, der Herr verläßt sie nicht.
2. D, wann wird die Estimm' erschallen, Da man
rufet überall In der Auserwählten Zahl: Babel,
Babel ist gefallen, Die mit ihrer stolzen Pracht Alle
Welt zum Fall gebracht!

3. Höre, wie dein Zion klagt Unter Babels
Dienstbarkeit, Setzt in dieser finstern Zeit. Doch du
wirft den, der sie plaget, Stürzen bald durch deine
Macht, Und vertilgen Babels Pracht.

4. Dricke uns dein heilig's Siegel An die Stirne,
an die Hand, Dir zu Ehren, uns zum Pfand, Daß
wir uns durch Glaubensflügel Admen schwingen
himmelan, Da uns Niemand schaden kann.

5. Zeichne mit dem heilig'en Zeichen Uns, dein
Volk, dein Eigenthum, Schönster Jesu, höchster Ruhm;
So muß Satana von uns weichen, Und der Mensch
der Sünde flieht, Wo er deine Siegel steht.

6. D, wie wird dein Volk dich ehren, Wenn es
nun entrisſen ist Babels Stolz, des Thieres List!
Deinen Ruhm wird es vermehren, Und in alle Ewig-
keit Dich zu loben sein bereit.

7. Zion, set denn unbetrübet, Die Erquickungszeit
ist da, Und des Herren Hilf' ist nah'. Selig, der sich
ihm ergiebet, Und vor seinem Heiland kann Sieges-
lieder stimmen an.

Mal. 3. 2. Große Wohlthat Nr. 26.

304. Sch führ' euch an der Hand!
Geh's hier auch durch manch' Trübsalmeer, Geh's
doch zum sel'gen Land! Ihr Menschenkinder, kommt
herzu, Ich führe euch zur ewigen Ruh'; Dort jubliert

die sel'ge Schaar Und jauchzet immerdar! Chor:
 O welch' ein lieblich Loos! Welch' ein Loos! Welch'
 ein Loos! O welch' ein lieblich Loos Find't man in
 Jesu Schooß! Dort sind die Heil'gen ohne Zahl
 Vereint beim Herrn am Hochzeitsmahl, Und singen
 laut Vittoria, Dem Lamm Halleluja!

2. O hört, wie es in Zion klingt, Wenn Sünder
 Ruße thun! Die ganze Schaar der Sel'gen singt,
 Da kann kein Engel ruh'n! Da preiset alles Jesu
 Blut, Das immer noch solch' Wunder thut; Da
 rühmet alles Gottes Macht, Die Sünder selig macht.
 (Chor.)

3. Wenn dann am Tag der Ewigkeit Der Heiland
 milde spricht: Kommt her, ererbt die Herrlichkeit
 Beim Vater in dem Licht; Da wird der Mund voll
 Lachens sein, Der ganze Himmel stimmt mit ein;
 „Ja, Großes hat,“ so heißt es dann, „Der Herr an
 und geihan!“ (Chor.)

Met. Siehe Große Hellsicht Nr. 80.

305. Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu
 hier, Drohet man mir, Drißst mich auch Kummer
 Pein, Dies meine Lösung sein: Näher, mein Gott,
 zu dir, Näher zu dir!

2. Drißst mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein,
 Kind' ich zum Ruheort Nur einen Stein, Ist auch
 im Traume hier Mein Sehnen für und für: Näher,
 mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

3. Geh't auch die schmale Bahn Aufwärts gar
 steil, Führt sie doch himmelan Zu unserm Heil.
 Engel, so licht und schön, Winken aus sel'gen Höh'n:
 Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei, Leuchtet die Sonn',
 Weh' ich mich dir auf's Neu' Vor deinem Thron;

Wau mein Bethel dir Und jauchz' mit Freuden hier
 Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

5. Ist mir auch ganz verfüllt Dein Weg außier,
 Wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir!
 Schließt dann mein Pilgerlauf, Schwing' ich mich
 freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

Met. Siehe Große Hellsicht Nr. 81.

306. Wie süß klingt Jesu Name! O wie
 bringt er Fried' und Freude Jedem kindlich glaub'gen
 Herz! O wie süß es erklingt, Wenn ein Herz von
 Jesu singt! O wie süß es erklingt, Wenn ein Herz
 von Jesu singt!

2. Laßt uns dieh'n in Jesu Namen, Er ist eine
 gute Wehr; In ihm werden wir besiegen Unsrer
 Feinde ganzes Heer! O wie süß zc.

3. Welch' ein theurer Nam' ist 'Jesus', O wie
 er so hoch beglückt; Daß sein Volk, erlöst von
 Sünden, Ihm entgegenjauchzt entglückt. O wie süß zc.

4. Selb' getreu mit ganzem Herzen, Hier schon
 grünt die ew'ge Saat, Wenn oft unter Leib und
 Schmerzen Gott uns führt den schmalen Pfad. O
 wie süß schmeckt dies Brot, Was Gott heut' so
 gern und giebt, O wie süß schmeckt die Speis',
 Die Gott giebt durchs schwache Fleisch.

Met. Siehe Obang-Lieder Nr. 67.

307. Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter,
 Sei ein ganz dem Herrn Gemewhter, Der des Besten
 Schwertt recht zückt! Sieh, dein König schaut in
 Gnaden Stets auf dich von seinem Thron! :: Sei
 getreu in deinen Thaten, Glaub', es geht durchs
 Kreuz zur Kron'! ::

2. Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter, Leb' für
 den, der für dich starb! Kämpfe in der Kraft nur
 weiter, Die dein Heiland dir erwarb! Sei getroßt,

vom Feld der Ehre Schau'n die Sel'gen her auf dich!
:: Folg' dem Ruf der hell'gen Ehre, Die dir wohnen
hin zu sich! ::

8. Vorwärts, aufwärts, Christ! Streiter, Bald
ist aller Kampf vollbracht, Folge treu und kundlich
weiter, Denn im Glauben liegt die Macht. Alles in
der Welt vergehet, Wer auf Jesu Thun recht steht
:: Wird erlangen, was gelübt, Wird hier ernten
Freud' und Fried'. ::

Chorus Melodie. Immer frohlich Nr. 1.)

308. **W**ast die Herzen immer frohlich Und
Vater in dem Himmel Kennt uns seine Kinderlein!
Chor: Immer frohlich, immer frohlich, Alle Tage
Sonnenschein. Holler Schönheit ist der Weg des
Lebens; Frohlich laßt uns immer sein!

2. Gott führt uns an Vaterhänden, Schüpel uns
in Kampf und Streit; Seine Gnade ist's, die täglich
Kraft und Stärke uns verleiht. (Chor.)

3. Wenn wir uns von ihm abwenden, Wird es
finster um uns her, Unser Gang ist nicht mehr sicher
Und das Herz von Freuden leer. (Chor.)

4. Aber die Gerechten grünen, Und ihr Pfad ist
immer licht; Laßt uns deshalb Jesu dienen, Willen
in die Sünde nicht! (Chor.)

Chorus Grobe Miß-Sorte Nr. 108.

309. **G**eh, ihr Streiter, immer weiter,
Auserkor'ne, Hochgeborene, Stand'gemäß man wandern
muß! Wenn ihr Jesu Brant wollt werden, Werft
den Kindern dieser Erden Ihre Erdenlast zu Fuß.

2. Wir verlassen eure Sachen, Stoßen weg, was
ihr begehrt; Euer Schönes, dieß und jenes, Achten
wir kaum lebendwerth; Was euch herrlich, groß und

wichtig, Ist für uns zu schlecht und nichtig, Euer
Ballast uns beschwert.

3. Geld und Güter der Gemüther Gold'ne Strid'
und Fesseln sind; Lobt und schmeichelt, büßt und
heuchelt, Kästert auch, es ist nur Wind! Süßes Gift
sind eure Lüste; Auf dem Staats- und Ehr'ngerüste
Man nur glänzend Glend find't.

4. Unser Sehnen, unsre Thranen Trösten mehr
als eure Freud'; Könn't ihr sehen und verstehen
Die verborg'ne Seligkeit: Ihr würd't eurem Kram
entlaufen Und mit dem verschmähten Haufen Wandern
gern zur Ewigkeit.

Mel. Siehe Obang-Stück Nr. 8.

310. **S**errliches, liebliches Zion, Städte der
Herzen Heilenden Balsam zu! Chor: Herrliches, lieb-
liches Zion, Seimath, dir ell' ich zu! Wie oft sing'
und träum' ich hier unten Von betner so sel'gen Ruh'!

2. Hier geht unnachteten Seelen Golden die
Sonne auf, Hier schließt mit himmlischen Chören
Selig der Pilgerlauf. (Chor.)

3. Da ist der Thron meines Heilands, Wo jedes
Herz erglüht, Wenn durch die Ewigkeit rauschet
Herrlich das neue Lied! (Chor.)

Eigene Melodie.

311. **D**aß ich tausend Zungen hätte, Und
einen tausendfachen Mund! So
stimmt' ich damit in die Reihe Vom allerhöchsten
Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von
dem, was Gott an mir gethan.

2. O, daß doch meine Stimme schälte Bis dahin,
wo die Sonne steht! O, daß mein Blut mit Sauggen
wallte, So lang' in seinem Lauf es geht! O wär'

ein jeder Puls ein Dank, Und jeder Odem ein Gesang!

3. Wer überströmet mich mit Segen, Bist du es nicht, o reicher Gott? Wer schütet mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr, Gott Bedacht! Du trägst mit meiner Sündenschuld Unfänglich gnädige Geduld.

4. Deswegen küß ich deine Knie, Mit der du mich gezüglichst hast, Sie wirft in mir so manches Gute Und ist mir eine sanfte Last. Sie macht mich fromm und zeigt dabei, Daß ich von dir geliebet sei.

5. Wie soll' ich nun nicht voller Freuden In deinem steten Lobe steh'n? Wie soll' ich nicht im tiefsten Leiden Einher als Held und Sieger geh'n? Ja, flele auch der Himmel ein, So will ich doch nicht traurig sein.

6. Drum reiß' ich mich jetzt aus der Höhle Der schönsten Eitelkeiten los, Und rufe mit erhöhter Seele: Mein Gott, du bist doch hoch und groß! Kraft, Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit Gehührt dir jetzt und allezeit.

Eigene Metrik.

312. **M**un danket Alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große und an allen Enden; Der lebend vom Mutterleibe an, Und alles Gute thut, Mehr, als man zählen kann.

2. Es wolle unser Gott Ein frohlich Herz uns geben. Er lasse uns, sein Volk, In Frieden immer leben Forthin zu unsrer Zeit, Daß seine Gnad' und Treu' Bei uns und unserm Land Beständig all'weg' sei.

3. Der große, starke Gott Volk' uns von allem Bösen, Und was uns schaden möcht', Gewaltiglich erlösen. Er schüß' und rette uns, Er helf' uns allezeit, So lange er uns hier Das Leben noch verleiht.

4. Gott Vater, dir sei Preis Hier und im Himmel broden. Gott Sohn, Herr Jesu Christ, Wir wollen dich stets loben. Gott, hell'ger Geist, dein Ruhm Erschalle mehr und mehr. O Herr, dreitein'ger Gott, Dir sei Lob, Preis und Ehr'.

Mel. Machet auf, ruft uns die Stimme.

313. **S**önig Jesu, streite, flege, Daß alles webt in dieser Welt! — Bist auf deine Friedensboten; Laß wehen deinen Lebensodem Durchs ganze weite Lobtenfeld. Erhöre unser Rief'n Und laß es bald gesch'h'n. Amen! So rühmen wir Und lauchzen dir Ein Spaluluja für und für.

2. Wo du deine Boten sendest, Wo Licht und Leben heut' du spendest, Da steht erfrischt das Menschenherz. Lernet Gottes Thun erkennen, Und darf mit Freuden sein sich nennen, Schaut nicht mehr zweifelnd himmelwärts. Darf in der Sendung steh'n Und mit Gott vorwärts geh'n, Welche Freude, D welchen Lohn Giebt Gott hier schon Und dazu einst die ew'ge Kron'.

Mel. Machet auf, ruft uns die Stimme.

314. **B**iebt in Frieden eure Pfade! Mit Und seiner heil'gen Engel Macht! Wenn euch Jesu Hände schirmen, Geh't's unter Sonnenschein und Stürmen Getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern, Spät und frühe! Bergeßt uns nicht In seinem Licht, Und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Mel. Derlich über mich verfangen.

315. **B**efiehl du deine Wege, Und was treuesten Pflege Des, der den Himmel lenkt. Der

Wolken, Luft und Winden Giebt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Die dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herrn mußt du vertrauen, Wenn dir's soll wohlgerh'n; Auf sein Werk mußt du schauen, Wenn dein Wert soll besteh'n. Mit Sorgen und mit Gramen Und selbftgemachter Pein Läßt Gott sich gar nichts nehmen; Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und Gnade Sieht immer ungeschwächt, Was gut sei oder schade Dem sterblichen Geschlecht. Und was du dann erlesen, Das treibst du, starker Held, Und bringst zum Stand und Wesen, Was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du altermegen, An Mitteln seht dir's nicht; Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht. Dein Wert kann Niemand hindern; Dein Arm wird nimmer ruh'n, Wenn du, was deinen Kindern Erpriesslich ist, willst thun.

5. Und ob auch Welt und Teufel Hier wollen widersteh'n, So wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurüde geh'n; Was er sich vorgenommen, Und was er haben will, Das muß doch endlich kommen Zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff' o du arme Seele, Hoff', und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Hölle, Da dich der Kummer plagt, Mit großen Gnaden rücken. Erwarte nur die Zeit, So wirst du schon erblicken Die Sonn' der schönsten Freud'.

7. Auf, auf! gieb deinem Schmerze Und Sorge gute Nacht; Laß fahren, was das Herze Betrüb't und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, Der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente, Und führet alles wohl.

8. Sh'n, ih'n laß thun und walten; Er ist ein weiser Fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundertem wirst, Wenn er, wie ihm gebühret,

Mit wunderbarem Rath Die Sach' hinausgeführt Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile Mit seinem Trost verzieh'n, Und thun an seinem Theile, Als hättest in seinem Sinn Er deiner sich begeben, Und sollst du für und für In Angst und Nöthen schweben, Und fragst' er nichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden, Daß du ih'n treu verbleibst: So wird er dich entbinden, Da du's am mind'sten glaubst; Er wird dein Herz erlösen Von der so schweren Last, Die du zu keinem Bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du tragt den Sieg dabon. Blick' himmelan, und freue Dich deiner Ehrentron'! Gott giebt dir selbst die Balmen In deine rechte Hand; Und du singst Freudenpsalmen Dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach' End', o Herr, mach' Ende Mit aller unsrer Noth! Stärk' uns're müden Hände, Und laß bis in den Lob Uns allzeit deiner Pflege Und Treu' empfohlen sein! So gehen uns're Wege Gewiß zum Himmel ein.

Wel. Belet will ich dir geben.

316.

Die lauchget doch mit Freuden Die Jesu Leiden Vor nichts zu fürchten hat. Denn Gott ist bei ihr brinnen, Das weiß sie stäherlich; Der Zweifel muß zerrinnen, Die Furcht verlieret sich.

2. Laß And're wankend fragen, Ob Gott ihr Vater sei? Ein Christ kann mutbig sagen Und schwöret noch dabel: Ich habe Gnade funden, Die Seligkeit ist mein, Und durch des Lammes Wunden Geh' ich zum Himmel ein.

3. Ein wahrer Christ ist selig, Der Christum recht erkennt, Der seine Schuld unjählig Und sich

verloren nennt; Der alles herzlich haßet, Was sonst dem Fleisch gefällt, Der Jesum gläubig faßet Und über alles hält.

4. Sa, Jelig sind die Christen, Die ohne Faßlich bestehn, O, daß es alle wüßten, Die noch zur Hölle geh'n! Wer ist so reich und prächtig, So schön, vergnügt und satt, So fröhlich, stark und mächtig, Als der den Glauben hat?

5. Behalte, Welt, das Deine, Du arme, blinde Welt, Der Glaube bleibt das Meine, Der Christ betteln geh't. Wenn alle Reichen darben, Ungäh'ge betteln geh'n, Will ich mit Freudengarden In Blons Choren steh'n.

Wel. Gört die Himmelsgötzen schallen.

317. Mingsum thuet Schlachtgebrause, Das die ihr im Gotteshaufe Stehet, rüßtet euch zum Streit! O, der Erbfeind broht mit Schreden, Will besiegen Jesu Heer, Doch seid wader, tap're Reden, Gott ist uns're Kraft und Wehr. Kämpfet recht! Im Gefecht! Schwümt das Glaubenschwert voll Muth; Bald folgt Sieg! Nach dem Krieg! Dann zerstäubt des Feindes Muth.

2. Steht gewappnet, daß die Welle Satans haben keine Macht, Und er weichen muß in Eile Vor der gottgesandten Macht. Haltet hoch die Bundesfahne, Wehe! wer sie rauben will, Der wird wohl in seinem Bahne Sterben müssen auf der Stell'. Schwöret Ireu! Ohne Scheu Eurem Kriegsherrn, Jesum Christi. Denn sein Schild Euch verhillt Vor des bösen Feindes List.

Wel. Wollen wir'sich, Wollen stich'n.

318. G laube leitet uns durch's Leben, Hält uns an des Führers Hand, :: Läßt uns himmelaufwärts streben Zu der Sendung in dem Amt. ::

2. Liebe decket alle Schwächen, Die mein Nächster hat gethan, :: Denn der Mittler voller Liebe Sieht auch meine Schuld nicht an. ::

3. Hoffnung machet nicht zu Schanden Was die Zukunft uns verhüllt, :: Sieht uns Trost in allen Leiden, Bis die Zeit sich hat erfüllt. ::

4. Glaubet, liebet, hoffet, duldet, Wie der Vater selbst euch lehrt; :: Durch den Wandel und durch Thaten Wird's Apostelamt geehrt. ::

Wel. Siehe Görtz. Miss. Görtz Nr. 167.

319. Gönig, gieb uns Muth und Klarheit, Ginen will'gen, einen muntern Jüngerfinn, Helle Herzen zum Gewinn; Das ein leichtes, lichtiges Herz zu der Wahrheit Und ein Ehrerbietig Wie die Engel vor dir stehet, Bis dein Leben unsern Geist mit Kraft durchwehe!

2. Gieb uns deines Göttes Segung Alle Tage, alle Tage inniger! Deiner Gnade Lieb'bewegung Immer näher, immer herzbeweglicher. Daß wir sündlich, Ireu und kndlich, Und mit unverwandtem Triebe Dringen mögen in dein Herz voll Gnad' und Liebe.

3. Wdgen uns die Sonnenaugen, Die wie Feuerstrahlen zünden, ganz durchgeh'n! Dann würd' unser Wandel taugen, Wie vereint und neubelebt vor dir steh'n, Holler Liebe, Holler Liebe, Gines fürstlichen Gebüßes, Gines göttlich unerschrodnen Gemüthes.

Wel. Siehe Görtz. Görtz Nr. 20

320. W rüber, auf zu dem Wert in dem Dienste des Herrn! Laßt uns geh'n Seber folge ihm gern! In der göttlichen Kraft, die uns selig ermet, Laßt uns freudig nur thun, was die Liebe gebet! Refrain: Seht getreu, Nur getreu, Folgt dem Herrn Immer gern.

Spezialausgabe Gesangbuch.

Rah ist Sieg (und Lohn), Rah das Heil, (die Kron').
Drum wirtet, bis der Meister kommt.

2. Auf die heilige Nacht hat der Herr uns gestellt,
Beugt froh von dem Heil, das er brachte der Welt!
Nacht es überall kund, was für Sünden geschah,
Rufet laut allen zu: Die Erlösung ist da!
(Refrain.)

3. Sucht Verlorene auf, wie der Meister gethan,
Den Verlass'nen bringet Trost, nehmt der Armen auch an,
Bringet Licht in die Nacht alles Kummers hinein,
Seigt in Liebe dem Feind, was ein Christ heißt zu sein!
(Refrain.)

4. Frisch voran in dem Wert, denn es gilt Gottes Ehr',
In dem Kampf mit der Welt und der Finsterniß
Heer, hier giebt's Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns thun,
Der Getreue schon hier bei dem Herrn kann ausrüh'n.
(Refrain.)

5. Brüder, jauchzt, jubilirt, o welch' selige Ruh'
Winkt in himmlischer Tracht aus der Heimath uns zu!
Seht, der Herr macht sich auf, glebt den Siegern zum Lohn
Hier schon Friede und Freud', dort die ewige Kron'!
(Refrain.)

Mat. 23, 12. Grob: Hochzeit Nr. 24.

321. **M** uf, ihr Freunde! Jesu Rahne Weh't
euch nahe, Mut euch frisch voran; Neue Hilfe ist
denn er wird kommen, Jesus, euer Heil; Jauchzt mit
Freunden: „Herr, wir wollen; Gieb uns Kraft im Heil!“

2. Schaut, ein mächtig Heer zum Sturme fährt
Satan an! Selbst die starken Streiter fallen, Und
ihr Mut ist Bahn. Haltet aus! Denn er wird
kommen, Jesus, euer Heil; Jauchzt mit Freuden:
„Herr, wir wollen; Gieb uns Ruh' im Heil!“

3. Hoch die Siegesbanner wehen Mit Trompeten-
schall; Triumphirend muß ja segen Jesus überall.

Haltet aus! Denn er wird kommen, Jesus, euer
Heil; Jauchzet selig: „Herr, wir wollen; Heil mit
uns im Heil!“

4. Mitten in dem Schlachtgetümmel Steht der
Ketter da. Muth, ihr Brüder! schaut im Kampfe
Euren Ketter nah. Haltet aus! Denn er wird
kommen, Jesus, euer Heil; Jauchzet selig: Herr,
wir wollen Siegreich seh'n im Heil.

Eigene Prosa.

322. **S** ch möchte heim! Mich zieh't's zum
herzen zu, Fort aus der Welt vorrennem Gebrauch
Zur sel'gen, süßen Himmelstruh'! Mit tausend
Wünschen bin ich ausgegangen, Heim keh'r' ich mit
beschidenem Verlangen; Noch hegt mein Herz nur
einer Hoffnung Reim: Ich möchte heim, ich möchte
heim! Chor: Ich möchte heim, ich möchte heim, Ich
möchte heim, zum Vaterhause heim! Ich möchte
heim, mich zieh't's zum Vaterhause, Ich möchte heim,
ich möchte heim!

2. Ich möchte heim! Ich sah in sel'gen Erdäumen
Ein hehres, bess'res Vaterland. Dort ist mein Theil
in ewig lichten Räumen, Hier hat die Seele keinen
Stand. Der Lenz ist hin, die Schwalbe schwingt die
Flügel. Der Heimath zu, weit über Thal und Hügel;
Sie hält kein Jagergarn, kein Bogelstein; Ich möchte
heim, ich möchte heim! (Chor.)

3. Ich möchte heim! Das Schifflein sucht den
Hafen, Das traute Bächlein läuft zum Meer; Das
Kindlein legt im Mutterarm sich schlafen, Mein müder
Leib will auch nicht mehr. Wie ein Geschwäch't ist
Luft und Leib gelungen, Im Herzen bleibt mit
Luft und Leib verlungen, Im Herzen bleibt mit
noch der letzte Reim: Ich möchte heim, ich möchte
heim! (Chor.)

Met. Erhebt euch von der Erde; oder Reflexe du deine Bege.

323. Erhebt euch von der Erde, Entreisset euch der Ruh', Steh' auf, gefall'ne Heerde, Dein Jesus ruft dir zu: Ihr Gottes-Schäfflein eilet Und kommt zu meiner Ruh', Hier giebt es frische Weide Und milden Himmelskhan.

2. Ihr braucht euch nicht zu fürchten, Weht nur zur Hürde ein, Die Seelen die da dürsten, Soll'n hier getränkt sein. Da steht er nun, der Treue, Mit seinem sanften Stab, Und hütet selbst außs Neue, Die er gesammelt hat.

3. Er braucht nicht Hochgelehrte, Nein, nur ein kindlich Herz, Das hat er sich erwählet, Das schreitet himmelwärts. Was hoch ist und erhaben, Das ist vor Gott nichts werth, Er selbst hat sich erniedrigt, Und kam als Knecht zur Erd'.

4. Ja, Jesus dient uns immer, Wäscht unsere Händ' und Füß', Setzt uns in Pracht und Schimmer, Macht uns des Heils gewiß. Wir dürfen nicht mehr suchen, Wir sind nicht mehr verirrt, In seiner Hand gebüchset Hat uns der gute Hirr.

5. So zieh' uns nun nach oben, Hin zu der Glaubenshöh'. Laß unser Herz umwohen Stets sein von betner Näh', So werden wir bereitet, Zur wahren Lammesbraut, Die einst im Hochzeitkleide Dein heilig Antlitz schaut.

Met. Erhebt euch von der Erde.

324. Erdenpilger komm und wandere Nach der Herberg' Gottes zu, Suche dir nur keine andere, Hier allein ist wahre Ruh'. Und dein Jesus voller Liebe Schenkt dir Milch und Honig ein, Komm und eil' in diese Hütte, Hier, ja hier, da ist gut sein.

2. D' entreise dich behende Aus dem irdischen Gewüth, Wüthest du wie nah das Ende, Dich durch-

löge ein Gefüh' voller Angst und voller Schrecken, Und du küm'st in Eil' heran, Denn alleine dich kann bedeen, Der da wirkt als Gotteslamm.

3. Komm, o komm und laß uns eilen Nach des Zionberges Höh'n, Daß, wenn Jesus wird erscheinen, Wir nicht müssen ferne zieh'n. Herr! gieb Kraft dahin zu kommen, Durch den Geist, den du gesandt, Wo wir einst als deine Frommen Schauen das gelobte Land.

Met. Siehe Grobe Botshaft Nr. 27.

325. Komm zu dem Heiland, komme noch heut'! Folg' seinem Wort, jetzt ist es noch Zeit! Er ist uns nah, zum Segnen bereit Und ruft so freundlich: „Komm!“ Chor: Herrlich, herrlich wird es einmal sein, Wenn wir zieh'n, von Sünden frei und rein, In das gelobte Kanaan ein! Komm nur behende, komm! :;

2. Komm, o mein Kind, und höre sein Wort! Gieb ihm dein Herz und folg' ihm sofort! Er ist ein starrer, ewiger Fort; Drum mach dich auf und komm! (Chor.)

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt dich an! D' fühlst du ihn nicht jetzt dir schon nah'n? Mit Lieb' und Gnad' will er dich umfah'n, Komm nur, o Sünder, komm! (Chor.)

Met. Siehe Grobe Botshaft Nr. 1.

326. Komm heim, komm heim, D' du haus fern, Blängst dir nirgends ein Stern. Chor: D' verlor'nes Kind! Komm heim, o komm heim! Komm heim! Komm, o komm heim!

2. Komm heim, komm heim! Längst schon warten wir dein. Laß in Reue und Schmerz Endlich brechen dein Herz! (Chor.)

3. Komm heim, komm heim Aus dem schredlichen Land, Wo der Finsterniß Nacht Dir nur Summer gebracht! (Chor.)

4. Komm heim, komm heim! Bei dem Vater ist's gut. Freundlich winkt er dir zu, Deut Vergebung und Ruh'. (Chor.)

Wel. Summer selig, immer frohsich.

327. **S** auchzet laut, all' ihr Erloßten, Subl-
tinnig liebet uns stets schenket Freud' und Ruh'.
Chor: Sa, dein Thun, o Gott, ist herrlich Im ge-
sandten Gnadenam; Heft durch diesen Göttergelanden
uns geheiligt Herz und Hand.

2. Laßt uns Alle freudig eilen Und nicht achten
hohn und Spott, Sondern laßt uns frei bekennen,
Daß wir hab'n den wahren Gott. (Chor.)

3. Suchten wir zwar bei den Klugen Unser
Seelen Seligkeit; Konnten doch den Weg nicht finden,
Der da führt zur Herrlichkeit. (Chor.)

4. Jesus sah, daß wir verirret, Suchte uns
Verlor'ne auf; Führtte uns mit großer Freude Gleich
zu seinem sel'gen Haus. (Chor.)

5. Drum laßt uns in einem Geiste Steis mit
Jesus wandern fort; Dann erreichet wir voll Freude
Kanaan, den selgen Ort. (Chor.)

Wel. Wir nähmen vom himmlischen z. (Gang.-Lieder Nr. 68.)

328. **W** ie herrlich, wie selig bei Jesu,
Sa, groß ist, o Herr, deine Gnade, Die du stets an
uns läßt ergeh'n. :: Sa, bei dir in dem Schooß,
Welch' herrliches, liebliches Loos! ::

2. Wir gingen verirrt in der Wüste Und suchten
verblendet nach dir, Dies siehest du, Liebender Heiland,

Und zehrt'st uns die Himmelsthr. :: Sa, bei dir, in
dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! ::

3. Sa, wieder hast du, Herr, aus Gnaden Das
Amt der Verdhnung gestellt, Wohl schenket's den
Menschen heut' Ibricht, Doch reich, wer sich dazu
gestellt. :: Sa, bei dir, in dem Schooß, Welch'
herrliches, liebliches Loos! ::

4. Wohl haben wir es nicht verdienet, So herr-
lich geführet zu sein, Doch du bist voll Lieb' und
Erbarmen Und wünschst die Unreinisten rein. :: Sa,
bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches
Loos! ::

5. Durch Thaten woll'n wir dafür danken, Daß
du uns zur Wahrheit geführt; Drum stärk' uns auch
ferner den Glauben, Daß ewig wir bleiben bei dir.
:: Sa, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches,
liebliches Loos! ::

Wel. Große Hoff.-Dank Nr. 200.

329. **G** es ist bestimmt in Gottes Rath, Daß
Ruh' scheiden, muß scheiden, was man hat,
Lauf der Welt Dem Herzen hier so sauer fällt, Als
scheiden, als scheiden, ja scheiden.

2. So dir geschenkt ein Knöpflein was, So thu'
es in ein Wasserglas, Doch wisse, doch wisse, Blüht
morgen dir ein Rosen auf, Es welkt wohl schon die
Nacht darauf. Das wisse, das wisse, ja wisse.

3. Nun mußst du mich auch recht versteh'n, Nun
mußt du mich auch recht versteh'n: Wenn Menschen
auseinander geh'n, So sagen sie: auf Wiederseh'n,
auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n!

Wel. Es geht mit beiner Gnade.

330. **D** ie Gnade sei mit Allen! Die Gnade
unser Herr, Des Herrn, Des Herrn, dem wir
hier wanken Und seh'n sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade Welligt uns gar kein Schritt, Es gehe keine Gnade Denn bis ans Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man traut ihr ohne Feud, Und wenn uns je will grauen, So bleibt der Herr doch treu.

4. Damit wir nicht erliegen, Muß Gnade mit uns sein; Denn sie flößt zu den Siegen Gebuld und Glauben ein.

5. So scheint uns nichts ein Schade, Was man um Jesum mißt; Der Herr hat eine Gnade, Die über alles ist.

6. Bald ist es überwunden Nun durch des Lammes Blut, Das in den schwersten Stunden Die größten Thaten thut.

7. Herr, laß es dir gefallen! Noch immer rufen wir: Die Gnade sei mit Allen! Die Gnade sei mit mir!

Wel. So nimm denn meine Hände.

331. Wie komm' ich ruhig schlafen In und Vater, Nicht betu gedacht? Es hat des Tages Treiben Mein Herz zerstreut; Bei dir, bei dir ist Frieden Und Seligkeit.

2. O decke meine Mängel Mit deiner Huld, Du bist ja, Gott, die Liebe Und die Gebuld. Lieb mir, um was ich sehe: Ein reines Herz, Das dir voll Freuden diene In Glück und Schmerz.

3. Auch hilf, daß ich vergebe, Wie du vergiebst, Und meinen Bruder liebe, Wie du mich liebst; So schlaß' ich ohne Bangen Im Frieden ein, Und träume süß und stille, Und denke dein!

Wel. Wie's Gehe: Wilt-Gott's Nr. 308.

332. Wie Sei willkommen in der Stille mir! Du, wie wohl thut's, nach der Arbeit rasten, Wenn

der Friede wohnt im Herzen hier! Wie wird's erst am Feterabend sein, Geh'n wir selig, geh'n wir selig in die Ruhe ein!

2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden Für den Knecht und für das Volk des Herrn; Wann des Kampfes Hitze überstanden, O, dann ruht beim Herrn der Diener gern! Sel'ge Ruhe nach der Mühe Schweiß, Wann die Arbeit's, Wann die Arbeitstreu' empfängt den Preis!

3. Himmelsheimath, stille Friedenswohnung, Wo kein Leib mehr ist und kein Geschrei, Wo des Heilands Nähe die Belohnung Für die Seinen ist, und alles neu! O, mein Heiland, bringe mich dahin, Wo ich nach der, Wo ich nach der Arbeit selig bin! —

Wel. Wie's Gehe: Wilt-Gott's Nr. 308.

333. Ach, bleib' mit deiner Gnade Bei hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit deinem Worte Bei uns, Erlöser werth, Daß uns bleib', hier und dorte, Sei Gut' und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze Bei uns, du werthes Licht; Dein' Wahrheit uns umschanze, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen Bei uns, du reicher Herr; Dein' Gnad' und all' Vermögen In uns reichlich vermeh'r.

5. Ach, bleib' mit deinem Schutze Bei uns, du starker Held, Daß uns der Feind nicht truhe, Noch fällt' die böse Welt.

6. Ach, bleib' mit deiner Kreuze Bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleih, Hülf uns and' aller Noth.

Eigene Melodie.

334. Nun, wir geh'n jetzt auseinander,
Wir folgen miteinander Dir im Geist, Herr Jesu
Gloria! :: Halleluja, Halleluja, Heil dem Lamm.

2. Hinde uns recht fest zusammen, Herr, durch
deine Liebesmacht, Bis uns deines Geistes Flammen
In den rechten Stand gebracht! :: Halleluja zc.

3. Herr, wir wollen dich recht lieben lieber alles
hier und dort, Wollen Nächstenliebe üben, Wie uns
lehrt dein göttlich Wort. :: Halleluja zc.

4. Ja, wir wollen heilig leben, Heilig, Jesu, gleich
wie du; Gott des Friedens, du mußt's geben, Drum
eilt unser Herz dir zu. :: Halleluja zc.

5. Ewig wird der Subel wahren In der hell'gen
Gottesstadt; Staunend wird man dort ganz hören,
Was die Liebe an uns that. :: Halleluja zc.

6. Laßt uns denn von Herzen singen Hym, dem
Lamm, Gloria! D wie wird's erst droben klingen!
Ach ja, wahren wir schon da. :: Halleluja zc.

Mel. Halleluja Gott zu loben.

335. Amen, Amen, lauter Amen hat des
treuen Gottes Mund; Ewig führt
er den Namen, Daß in ihm der Wahrheit Grund:
Was er sagt, trifft alles ein; Es muß Ja und
Amen sein.

2. Wohl, mein Herz! du kannst ihm trauen; Was
er dir verheiß'n hat, Wirst du auch erfüllt schauen;
Kommt es auch zuweilen spät, Und schiebt er es weit
hinaus, Es wird doch ein Amen draus.

Eigene Melodie.

336. Nicht euch die Hände! Die Stunden
zerrinnen, Wir sind nur Pilger und
Fremdlinge hier; Kurz war die Freude, nun zieh'n

wir von himen, Ruh' ist nur droben, o Jesus; bei
dir! Chor: Nicht euch im Namen des, der uns er-
löset, Hochmals die Hände, ihr Brüder, lebt wohl!
2. Reich war die Liebe im trauten Herzeine, Die
uns wie Vorschein des Himmels erquickt; Herrlich
der Frieden in Christ Gemeinde, Der nur die Sün-
der des Heilands beglückt. (Chor.)

3. Eilet, ihr Brüder, gestärkt durch die Liebe, Hin
zu der Arbeit, wie niemals zuvor! Inniger, treuer
erhebt euch, ihr Ariebe, Wärmer schlägt, Herzen, zum
Himmel empor! (Chor.)

4. Jesus ist Quelle und Grund uns'rer Freuden,
Wer sich ihm weih't, dem ist's ewiglich wohl; —
Brüder, im Namen der bitteren Leiden unsers Er-
lösers und Heilands, lebt wohl! (Chor.)

Mel. Wie groß ist des Mühsel'gen Mühe.

337. D laß mich bleiben bei dem Ein'gen,
Laß mich wohnen bei dir, dem Heil'gen, In deinem
gottgelandten Thun, Zeig' mir den Weg und laß
mich wandeln In deiner lauterer Wahrheit, Ja gib,
daß all' mein Thun und Handeln Apostolisch sei
allezeit.

2. Wie unerforschlich sind die Wege, Die du mit
deinem Volke gehst, Und unbegreiflich die Gerichte,
Mit denen du uns stets nachgehst, Wie herrlich strahlt
aus deinem Munde Der ew'gen Wahrheit gold'nes
Licht, Durch sie erhelten wir die Kunde: D ich ver-
stoß' euch Sünder nicht.

3. Du Stern der Weisen, und erlöseten, Wo ist
ein solcher Gott wie du? D wollest uns mehr mit
dir verfühnen, Bei dir allein ist Fried' und Ruh'.
Was könnte uns denn scheiden wieder? Denn was
du, Herr, an uns gethan, Das können uns're Schwachen
Alleher Nicht danken dir, du Gotteslamm!

4. Drum heben wir zu dir die Augen, Du Berg, von dir kommt Hilf' allein! In deiner Sendung untertauchen, Soll fernor uns're Lösung sein! Ob uns Erkenntniß uns'rer Sünden, Fülle mit Klarheit unser Herz, Apostelamt hilf überwinden, Und führe du uns himmelwärts!

Met. Auf denn, die Nacht wird ic

338. **G**ibt ihr's, wie Stürme drausen,
Wie finst're Mächte hausen, Alles sich vereint Das
Jesu'k'nd zu stürzen? In dem Apostelamt, In seinen
Weg verkürzen Will man wuthenstamm!

2. Doch mag die Höl' auch wüthen, Bleibt stets
und doch der Sieg! Sein Wort geht fort in Frieden
Auch bei diesem Krieg. Darum nur nicht verzagen,
Müthig empor das Haupt! Gott lohn't's nach diesen
Lagen, Wohl dem, der dies glaubt.

3. Scheint's auch, als woll' verschlingen Der
Feind unser Häuflein, Ihm wird es nicht gelingen,
Gott wird Hül' sein! Er führt durch Nacht und
Strauen, Endlich uns hin zum Licht, Drum woll'n
auf ihn wir schauen, Er verläßt uns nicht!

Met. Wenn Friede mit Gott. (Wang-Rieder Nr. 26.)

339. **G**lückes Ziel, Ein Ziel, o so köstlich
und fein! Drum stetg' ein ins Schifflein wer mit
fahren will, Gott im Fleisch unser Führer wird
sein! Chor: Es winkt Ruh', Es winkt Freud'; Drum,
mein Herz, drum, mein Herz, sei bereit!

2. Die Wogen sie schwellen im Wölkermeer Un's
Schifflein zu zieh'n in den Grund. Doch steht eine
Säule, so hoch und so hehr, Die da hält alle Anker
zur Stund! Chor: Sei getroßt, Unverzagt, Gott
hält das, was er uns zugesagt.

3. Apostelamt, Säule, so mächtig und groß, An
dir halten wir uns allein! Wie herrlich ruht sich's doch
in der Sendung Schoß, Ewiglich wollen wir bei dir
sein! Chor: Sei getroßt, Unverzagt ic.

Met. Ich hab' von fern. (Grote Miss.-Gefte Nr. 518.)

340. **G**ommt, laßt uns singen in frohen
wahren Gott zu Ehren! Laut soll's erklingen dem
zum Leben, In Fried' und Wonne können wir
schweben!

2. O, welch' Erbarmen zeigt er uns wieder, In
seine Arme da legen wir uns nieder, Wir sind ge-
borgen, Drum fret von Sorgen, Nach dunkler Nacht
und Grün'n laßt uns der Morgen.

3. Drum laßt uns gehen, der Vater steht uns
bei! Nach Salems Höhen in Demuth und in Treu',
O, voller Jauchzen woll'n wir hinzutreten Und dem
Herberben eilend entfliehen.

4. In dem Gefandten, Jesus, im Gnadenamt, In
dem Versöhnungs- und dem Apostelamt, Sünden wir
Frieden all'zeit hienieden, Eilen zum Vater, der uns
gezeuget!

Met. Holland-Rieder Nr. 17.

341. **G**laßt unser Loblied steigen zu Gottes
preisen, vereint im Sängerschor, Laßt uns den Vater
bestehen in uns'rer eignen Kraft, Wenn Gott uns
nicht gegeben, das Amt, das Gnade schafft. Refrain:
Kommt, nehmet eure Harfen, erweckt der Laute Klang,
Gott lebt heut' in der Sendung, in dem Apostelamt.

2. Und ob der Heiligst wüthet und uns verderben
will, Jesus doch für uns streitet, wenn wir nur
halten still, Doch nicht Jesus von früher, der einst
auf Erden war, Nein, heute in der Sendung wird
Jesus offenbar. (Refrain.)

3. Wohl thürmen sich die Berge, wohl wäcst der Winde Weh'n, Doch laßt uns nur im Werte der Sendung vorwärts geh'n. Dann werden Berge fallen, der Wind wird stille sein, Drum laßt das Lob erschallen und stimmet jubelnd ein. (Refrain.)

Met. Holland-Lieder Nr. 6.

342. **S**ammer muthig vorwärts, was auch Sendung liegt doch heut' die Kraft. In dem Geist der nicht kämpfen, wie's die Weisheit will. Edinnen wir Wort der Sendung muß sie schweigen still. Refrain: Mag der Feind auch toben, laß die Winde weh'n, Im Apostelamte laßt uns vorwärts geh'n.

2. Sammer muthig vorwärts, denn die Zeit ist da, Laß die Menschen spotten, wie es Noah sah. Wenn die Feinde drühen, soll's uns kümmern nicht, Uns ist mehr gegeben in dem Gnadenlicht. (Refrain.)

3. Sammer muthig vorwärts, schauen heut' für wahr, Was schon einst ersehnte, der Propheten Schaar. Sehen, schauen heute ja den wahren Gott, Der da lebt und führt uns durch alle Noth. (Refrain.)

Met. Holland-Lieder Nr. 2.

343. **W**ir auf! auf und laßt uns eilen, dem nicht verweilen, nach Geld und Gut zu seh'n. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Ergreift Jesu Hand, Die liegt heut' in der Sendung, in dem Apostelamte.

2. D rühmet Gottes Thaten, lobpreiset Gottes Gnad', Daß er uns aus der Finsterniß in's Licht geführt hat. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Laßt unser Banner weh'n, Und laßt uns in dem Geiste der Sendung vorwärts geh'n.

3. D saget es den Armen, die noch in Ketten ruh'n, Es giebt noch ein Erbarmen in der Apffel Thun. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Gott ist's der euch gesandt Und ladet zu dem Mahle, was elend ist und krank.

4. Und ist die Zeit vollendet, wie herrlich wird es sein, Wenn wir im Geist vereinet in Zion gehen ein. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Die Zeit ist nicht mehr fern, Drum folget im Gehorsam dem Wort der Sendung gern.

Met. Holland-Lieder Nr. 6.

344. **S**ammer muthig vorwärts, schnellen gestanden, Schritt und Gang, Nimmer still-einander, Stillstand ist Rücksang. Schließt euch an-einander, geht nur Hand in Hand, Bleibt in der Beschäftigung, im Apostelamte. Refrain: Schließt euch an-einander, geht nur Hand in Hand, Bleibt in der Beschäftigung, im Apostelamte.

2. Sammer muthig vorwärts, was auch fallen mag, Christi Braut muß immer siegen Schlag auf Schlag. Keine finsternen Mächte bringen sie zum Fall, Jesus in der Sendung hilft ihr überall. (Refrain.)

3. Sammer muthig vorwärts, vorwärts Gottes Wert, Nimmer weichen, wanken, Gott giebt Kraft und Stärk'. Sehet eure Leiter im Apostelamte, Halt't euch an die Sendung, als an Gottes Hand. (Refrain.)

4. Sammer muthig vorwärts, seht, der Feind ent-sieht, Satan, seine Mächte, werden stets besiegt; Kämpft noch eine Weile, dann liegt Satan da, Vor euch fest-gebunden, Sieg, Pallesuja. (Refrain.)

Met. Chinesisch geistl. Lieder Nr. 120.

345. **G**länzen lassen Gläubensstab Ich in Sendung lenkt er hin täglich meinen Pflichten.

Dieses ist die größte Gabe, Die ich von dem Vater habe, Der mich unaussprechlich liebt, Seinen Sohn für mich hingibt.

2. Aus dem tiefsten Sündenpfehl Bracht' er mich zu seinem Thun, Durch der treuen Beugen Mund thut er seinen Willen kund. In ihm kann ich selig werden, Nicht erst einst, nein, hier auf Erden; Nach des Herzens Wangigkeit Schenkt er Fried' und Freudigkeit.

3. Eitler Ruhm und Menschenwert Wird von seinem Wort verzehrt, Daß da als ein Feuer brennt, Reines vom Unreinen trennt. Und der Geist der Kinderschaft lehret: Wie den wahren Gott man ehret, Der nur im Apostelamt Sich den Setzen macht bekannt.

4. Sollt' ich da nicht frohlich sein, Ich beglücktes Schäflein? Daß ich einen Hirten hab', Der für mich sein Leben gab; Der nicht ansieht meine Sünden; Der Vergeltung wird veründen. So wir Alles ihm gebracht, Wo der Feind sich aufgemacht.

5. Kindlich lallen ist dem Herrn Wohlgefällig, er hört's gern, Wenn ein Kind bereuen kann, Hat dem Vater weh' gethan. O, dann bricht das Herz vor Liebe, Neu weckt er die Geistestriebe Und die Ealsung bittend spricht, Abba meines Lebens Licht.

6. Fähr' hinfort, du treuer Gott, Deine Kinder aller Ort'. Die gezeugt aus deinem Geist Und das Erbe du verheißt; Hast aus Nacht und Finsternissen Uns aus Gnad' auch heut' gerissen, Deine Thaten preisen dich Gott und Vater ewiglich.

Met. Schluß, die ist Gott und Gott.

346. O Sraael, erkenne wohl Die Gnade Fleisch genacht Als Sonne, Licht und Stern. Er hat verlassen Kron' und Thron, Bog Knechtsgestalt nun an, Dich zu erlösen wiederum Von deinem Sünden-

hann. Halt' fest die Hand, die er dir reicht, In seinem Thun er doch nicht weicht, Bis sein Will' ist hin- durch geführt, Sein Kempel herrlich ist geziert.

2. Ja, Dion ziehet seine Macht Und seine Stärke an, Es rüfset sich zum neuen Kampf, Drum stehel Mann an Mann. Flicht nicht vor dem von Witternacht, Sein Heer zerstäubet bald, Wenn ihr recht steht in der Einheit, Wird's werden euch nicht bang'. Halt' fest die Hand, die er euch reicht zc.

3. „Wir haben ja den wahren Gott!“ Laßt das Banner stets sein, Daran der Feind erkennen muß, Daß seine Macht vorbel. Wuthschraubend, daß ihm Beut' Entriß der mächtig Siegesheld, Der theuer uns erkaufet hat, Aus dieser argen Welt. Halt' fest die Hand, die er euch reicht zc.

Met. Versu dich, du kleine Kinderkhor.

347. S omm zu Haus' und höre, Sraael, die wiederum dir naht! Sich', er will dich retten vor des Feindes Ortirme, Dir, begeben nur mit Gnad'. Drum frisch auf, Drum frisch auf, Folge willig dem gesandten Geist des Herrn, Drum frisch auf, Drum frisch auf, Gold'ne Freiheit ist dein Lohn.

2. Komm zu Jesu, der du wirft mit Mühe selig; Lege ihm zu Füßen deine Last. Will er doch erfüllen dich mit seinem Frieden Unddig dein Herz, das sich sehnt nach Raft. Drum frisch auf zc.

3. Komm und nimm aufs Neue, was für dich bereitet, Kraft und Stärke beut der Geist des Herrn, Daß vom eignen Wesen mehr du wirst entleibet Und siehst Jesum nicht mehr fern. Drum frisch auf zc.

4. Komm und schöpfe von dem Brunnen seiner Liebe, Trinke dich satt an dem Lebensquell; Damit dein Herz offenbare garte Liebe, Paradiesesfrüchte schnell. Drum frisch auf zc.

Epistelliches Gesangbuch.

5. Denn bald wird erscheinen voller Macht und Segen Christus in dem Fleische unter dir. Sieh' er will genieszen auf all' seinen Wegen Die Frucht seiner Arbeit hier. Drum frisch auf zc.

Met. *Unsersünden ist der Herr.*

348. **3.** *am.* *Sei gegrüßt, Apostelbrungen, Sündenträger Gotteslamme. ;;*

2. *Unaden-sonne! Sei gegrüßt, Friedesfürst. ;: Unser Heil, o sel'ge Sonne, Komm, du ew'ges Unaden-sicht. ;:*

3. *Unvollkommen, Gleichen wir um Unad' zu dir. ;: Deff'n und deinen Lebensbrunnen, Gib uns Gnade für und für. ;:*

4. *Neu belebe, Aufstand'ner Jesu Christi! ;: Alle unsere Schuld vergeb, Tränke uns, wonach uns dürst' ;:*

5. *Wartend stehen Wir, o Herr, vor deinem Thron. ;: Laß uns die Erlösung sehen, Heil'ger Gott und Menschensohn! ;:*

Met. *Wie Welt heil' er.*

349. **2.** *Robert froh ihr Gesalbten, Erlösten des sein Antlich strahl, Herrn, Sehet, wie freundlich uns niemals ist fern, Dessen Unad, und Erbarmen doch Refrain: Preist den Herrn, der gelandt, Den treuen Gott und Mittler, das Geistesamt; Ehr' und Ruhm, Lob und Dank, Schalle auf zum Unaden- und Apostelamt.*

2. *Jauchze laut, meine Seel', Opfere Dank deinem Gott, Welcher täglich Heil und Gnade bringt, Der da opfert sein Leben, Nimmt auf Hohn und Spott Und der unermülich für dich ringt. (Refrain.)*

3. *Beige Non das Licht, Du Geschnitte, dein Lieb, Du erbste Gottes Streiter-schaar, D, laß duften die Blum'n Der Gerechtigkeit zum Ruhm, Der ist und bleibst immerdar. (Refrain.)*

Met. *Laß denn die Nacht nicht kommen. (Große Botschaft St. 60.)*

350. **2.** *trostlich Wort, Süß thut's aus Jesu Munde, Freuet euch aller Ort, Freuet euch, Gottes-kinder, Freu't euch bei Sturm und Nacht, Freu't euch, der Ueberwinder Jesus hat vollbracht.*

2. *Er thront als König heute, Jesus, der starke Heil, Sein ist die Macht, zur Beute Nimmt er Lob, Hül' und Welt. Freu't euch, die ihr ihn schauen könnt in seinem Thun, Weidet auf grünen Auen, Wie die Lämmlein nun.*

3. *Lobet, mit seinem Schrecken Satan auch noch so sehr, Jesus wird stets bedeuten Gnädig der Seinen Heer. Sicher führt er zum Ziele, Wer treu bei ihm beharrt, Sein, nach des Kampfes Schwüle, Dann die Krone harrt.*

4. *Su ihm erhebt die Herzen, Su ihm erhebt das Haupt, Frei ist von Sorg' und Schmerzen, Wer da an Jesum glaubt. Freudig laßt uns ihm dienen, Folgen ihm allezeit, Jesus im Fleisch erschienen, Führt zur Herrlichkeit.*

Met. *Behorch, die sei Gott und Welt.*

351. **2.** *Kinder Gottes, triumphirt, Den Herrn der Herrlichkeit, Die ihr wie Schafe war't verirrt, Ohn' Hirten, ohne Heerb. Nun aber seib ihr hergeführt Zu eurem lieben Herrn, Der uns als seine Kinder liebt, Sein Leben opfert gern. D freue dich, du Volk des Herrn, Du bist erlöst durch deinen Herrn, Der Jesus heißt und heute lebt In seinem Knecht, der vor dir steht.*

2. Wie laget ihr in Babylon, Der großen Sündenstadt; Wie schwer beladen war das Herz, Die Seele müd' und matt. Nun aber seid ihr rein gemacht Durch Jesu Blut und Wort, Seid eingefügt in Gottesstadt Durch diese Gnadenthat. Ihr seid getauft mit heiligem Geist, Der in euch wirkt und Kraft verleiht, Dem hiebet treu und folget gern, Dem Geistesamt, mein Glanz und Stern.

eigene Gedichte.

352. **U**eber dir, in Himmelsauen, Thront Herz darf mit Vertrauen Zu Gott fleh'n in Angst und Noth, Was du klagst, ihm lag es offen Eh' noch deine Thräne rann. Glaube, hoff' und bete an, Glaube, hoff' und bete an.

2. Rühmt' dich Gottes Liebe rühren In der Freude gold'ner Zeit, Laß dich willig von ihm führen Auf den Weg, der Dornen beut, Schau nur mutthig auf zum Ziele, Und es lichtet sich die Bahn, :: Dulde, hoff' und bete an. ::

3. Daß ein guter Vater walte, Der dich ewig nicht verläßt, Wie dein Leben sich gestalte, An dem Glauben halte fest, Himmlich seliges Vertrauen, Du haßt Großes stets gethan, :: Führ' auch mich einft' himmelan. ::

4. Auch an diesem heut'gen Tage Darfst' mit Freud' du schau'n zurück, Wie gewichen jede Plage, Die dein banges Herz bedrückt. Darum mutthig pilgere weiter Auf des Glaubens eb'ner Bahn, :: Die da führt nach Kanaan. ::

5. O du süßes Land des Friedens, Nimm auch mich als Bürger auf, Daß mein Herz von deinem Schätze sehr' in diesem ird'schen Lauf. Ob auch trübe Stunden kommen, Halte fest den Gnadenstrom, :: Dann wird dir die Siegestron'. ::

Real. Wie ist der Abend so traumlich. (Gedichte Wiff.-Ged. Nr. 268.)

353. **W**erjungt ist wieder die Erde, Ein neues Kleid ihr gab Der Herr, der ausrief: Es werde! :: Vom Thron der Einheit herab. ::

2. Apostel hat er gesendet, Als Leiter seines Volks, Durch welche er sein Thun vollendet :: Und giebt, was nöthig zur Stund'. ::

3. So hat er uns leht erlöset Aus Irrthum und Sündenpein, Und bracht', was wir nicht gesucht, :: Errettet sollten wir sein. ::

4. Es werden noch heut' viele fragen: Wo ist denn der richtige Weg, Wo wirkt Gott in unseren Tagen, :: Die Thaten, die er einft' gethan? ::

5. Bringt allen Menschen es nahe, Was Gott an uns hat gethan; Was an deinem Herzen geschähe, :: Auch sie den Geist Gottes empfah'n. ::

6. Drum eilt, leht ist noch zu haben Das köstliche Unterpfand, Umsonst reicht es Gott, läßt dich laden, :: Zu kommen ins Friedensland. ::

Real. Ein Stacheln steht im Krause.

354. **D**u dich magst auch brüsten, O Welt, mit deiner Nacht, Liegst doch sammt deinen Lüften, Berührt in dunkler Nacht! Sagst du gar dreist zu treten, Der Gottheit Heiligthum, Wird sie doch nimmer geben Den Obhgen ihren Ruhm.

2. Erbau'st nach eig'ner Weisheit Wied'rum den Babelsthurm, Doch leisset deine Wahrheit Nicht Widerstand im Sturm. Schon hört man wahrre Sprachen Der Menschen, die da bau'n, Wirft noch mit großen Klagen Die Trümmer müssen schau'n.

3. Denn bald wird Gott vollenden, Sein Werk, das er begann; Laut tönt es aller Enden: „Seht, was der Herr gethan!“ Die Sünder werden selig

Denn Christus, der da war, Der heute ist und ewig,
Erlöset seine Schar.

4. Ja, Herr, dir sei die Ehre, Der du dich uns
gezeigt; Die Glaubenskraft vermehre, Daß keiner von
dir weicht. Weil du mit uns verbündet Durch deiner
Gnade Bund, Laß sieh'n uns fest gegründet Auf dich,
den rechten Grund.

5. Denn nie wird untergehen Das Wort der
Sendung dein; Ob wilde Stürme wehen, So führt
du dennoch ein, Zum ew'gen Sabbathfrieden Die in
Trübsal bedrückt; Hilf uns, Herr, was beschieden, Zu
sein mit dir verklärt.

Mat. Du Seis gütig doch ich nun!

355. Quelle, Himmelsborn, Wie
träufst du die Berlor'nen Sa deines
Wassers klare Fluth, Kommt den Berschlagnen wohl
zu gut. ;: D Quelle der Gnade, du verfließt doch
nie, Die Wille des Segens schenkst du spät und früh. ;:
2. D Christus, du lebendiger Quell, Du bist's,
der so rein und hell Sein Wort giebt für die Wunden
all' Und für die Kranken als Labfal. D Quelle zc.

3. Du Heilquell voll Barmherzigkeit, Wie stießen
deine Ströme weit; In der gesandten Macht und
Kraft, Die für das Alte Neues schafft. D Quelle zc.

4. Groß ist doch deine Lieb' und Gült, Du deckst
zu der Sünder Schuld. Wem dürstet nach Gerechtig-
keit, Dem legst du an ein neues Kleid. D Quelle zc.

5. Drum kommt und laßt uns eilen nun, Mit
Jesu geh'n in seinem Thun, Damit auf Erden weit
und breit Kund werde Gottes Herrlichkeit. D Quelle zc.

Mat. Du Weislichem geboren.

356. Auf, öffnet welt die Herzen, Ihr
die Glaubenssterzen ;: Zum frohen Wehnachtsfest. ;:
Glaubenssterzen.

2. Laßt heut' das Lob erschallen Aus tiefstem
Herzegrund, Ja hier in Zionshallen ;: Wo groß
Weil ward uns kund. ;: Zionshallen.

3. Denn uns, da wir verloren, Erlöset der Weisen
Stern, Wies uns zum Neugebor'nen, ;: Zum wahren
Gott und Herrn. ;: Neugebor'nen.

4. Nun dürfen wir ihn schauen, In seiner Sendung
Schooß, Auf ewig grünen Auen, ;: D wech' ein
lieblich Loos! ;: Grünen Auen.

5. Ja selbst in uns'ren Herzen Hat Wohnung er
gemacht, Will mit dem Feind nicht scherzen, ;: Sein
Licht vertreibt die Nacht. ;: Feind nicht scherzen.

6. Dst liegt er noch in Wunden, In einer Krippe
gar, Das Unkraut bind' in Bündeln, ;: Mach' stets
dein Auge klar. ;: Mache mein Herz.

7. Mach' es zu deinem Tempel, Wo ewig wohne
Kreud', Wo ewig undge herrschen ;: Die schöne
Weihnachtszeit. ;: Ewig herrschen.

Mat. Scheiden nimmermehr.

357. Brüder und Schwestern freuet euch,
es ist der Tag des Heils. Gebauet
ist das Friedensreich in uns aus Gnade theils, Kühmt,
preißt die große Gotteslieb', Die er im Fleische mit
uns läßt; Die Gnad' bewirkt, daß laut erschallt: Wir
scheiden nimmermehr! ;: Was, scheiden nimmermehr?
Retn, scheiden nimmermehr! ;: Die Gnad' bewirkt,
daß laut erschallt: Wir scheiden nimmermehr!

2. Es lebt allein der wahre Gott in dem Apostel-
amt! Der uns auch all' gezeugt hat, uns seinen
Geist gesandt. Fortan nach seinem Willen geh'n,
Recht kindlich nur auf ihn stets seh'n, Um vor des
Menschlichen Sohn zu seh'n Und scheiden nimmer,
nimmermehr. ;: Was, scheiden nimmermehr? Retn,
scheiden nimmermehr! ;: Um vor des Menschlichen Sohn
zu seh'n Und scheiden nimmermehr!

3. Durch Kampf zum Sieg geht's Vaterberg Mit uns auf dieser Bahn, Nimmt auf sich alle Sünd' und Schmerz Als treues Opferlam. Wir reisen durch Samanuelsland, Heut' ruft uns der Hosaunenklang, Und stehen vor des Menschen Sohn Und scheiden nimmer, nimmermehr. :: Was, scheiden nimmermehr? Keim, scheiden nimmermehr! :: Wir grüßen ihn als Gottes Sohn Und scheiden nimmermehr!

Med. Anf. rühret auch zum Streite.

358. Laut tönt der Kinder Loben Zu dir, du Gott und Herr! Im Gnadenamt erhoben, Im Fleisch gehst du einher. In deiner Sendung Beugen, Begrüßet seist du hier, Mit Freunden dich empfangen Ist Gnade nur von dir! Mit Freunden dich empfangen Ist Gnade nur von dir!

2. Im reinsten Schmutz prangest Du Licht der Welt, mein Theil! Zur letzten Stund' erkämpfest Für Sünder du das Heil. Das Leben du erwecktest, Mit Fried' und Freude füllst, :: Das Herz, das du bewegst, Von Anfang an es liebst. ::

3. Das Gnade uns geworden, Das rühmet laut das Herz, Um Viele wird geworden, Der Ruf bringt himmelwärts Zum Throne der Erkenntniß, Der Liebe, Huld und Gnad'. :: Nur Weist der Wahrheit sich ergießt Aus dir, Apostelamt! ::

4. Gieb uns aus deinem Lieb'schopß Ein überfülltes Maas, Daß unaussprechlich sei das Loos, Was du bereitet hast. Auf's Altar laß dir legen, Das Opfer dieser That, :: Und dankersüßt dich hegen Als Vater aller Gnad'. ::

Med. Wenn aus wieder sich setzet.

359. Geh' aus, mein Volk, geh' aus von Babel, Schließ dich dem Seelenfreunde an, Du bist ja seine Auserwählte, Und er

bein lieber Bräutigam. Zeig' dich im Brautschmuck, ihm zur Ehre, Schenk' willig ihm dein ganzes Herz, So wird er dich auch als die Seine Im Glanz führen mit sich himmelwärts.

2. O schau, mit welcher großen Liebe Er hat erworben sich um dich, Wie er stets Freud' und Leid getheilet Und für dein Wohl sorgt väterlich. Kein größ'res Glück giebt's hier auf Erden, Als diesem Freunde angehör'n, Er öffnet uns auch das Verständniß Für seine süße, reine Himmelslehr'.

3. Weg, Welt, mit deinen eitlen Freuden, Ich mag nicht mehr, was ich gehabt; Nichts stülzt mein herzliches Verlangen, Nur was der Retter mir nun gab. Als an die Wegscheid' ich gekommen Und dem Verderben nahe war, Da nahmst du mich im Fleische, Führst auf den rechten Weg mich wunderbar.

4. Herrhör, o Herr, in unsern Herzen Des Feindes Bollwerk mehr und mehr, Und baue Jerusalems Hallen Von lauterm Gold zu deiner Ehr'. Laß uns in Wahrheit dich erkennen Und preisen deine Herrlichkeit, Die du in der Apostelendung, Worin dein Will' ruht, offenbarst schon heut'.

5. Ja dir, du mächt'ger Gottesstreiter, Apostelamt, gebühret Dank! Laß ihn zu deinem Throne bringen Oleich Gartenstuhl und Sattenkang. Mit heil'ger Ehrfurcht füll' die Herzen, Verkäre dich in deinem Thum, Laß deine Schaar vollkommen werden, Die du erwählet, zu deines Namens Ruhm.

Med. Wie ist doch der Abend so traumlich.

360. Kinderlein, freuet euch heute, Die ihr kommt von Nah und von Fern, Bergömmet ist uns diese Freude, :: Zu lauschen dem Worte des Herrn. ::

2. Nur wer sich als Sünder erkennet Und opfert sein tückisches Herz, Wo das Herz von

Jesu Lieb' brennet, :: Muß weichen doch jeglicher Schmerz. ::

3. Jesu gesandter Geist fliehet Und ringet für uns Tag und Nacht, O Kinderlein, kommet und sehet, :: Wie Jesus die Seinen bewacht. ::

4. Aus Gnaden hat Gott uns gesendet Ein Amt, was uns alle erfreut, Das nicht unsrer Sünden gedenket, :: Den Sinn und das Herz uns erneut. ::

5. Jesus im Fieße von heute Ist wahrlich der wahre Gott, Vermehret uns täglich die Freude, :: Und hilft uns durch jegliche Noth. ::

6. So laßt uns Alle vereinet Im wahren Sinn Christi seh'n, Ob's regnet, ob die Sonne scheint, :: An Gottes Hand laßt sich's gut geh'n. ::

Wol. Naber die, in Ohnmachtener.

361. **U**eber uns, in höchsten Höhen, Thront mein Herz kann zu ihm sehen In jeglicher Angst und Noth: :: Komm' zu uns, ins Erdenthal, Herr, hier ist es trüb' oftmal. ::

2. Stürme toben, Bogen schnellen Furchbar oft uns Glaubensschiff, Gleich, als wollt's an Klippen schellen, Sa, an einem Felsenriff. :: Komm zu uns, du starker Herr, Sei in Noth uns're Wehr. ::

3. Und die wir im Schiffein stehn, Schwach wohl und gebrechlich gar, Rufen: Herr, wollest uns schützen, Wir seh'n in großer Gefahr! :: Sprich ein Wort, so wird das Meer, Still und ruhig rings- umher. ::

4. Da erfaffst du das Ruder, Auf hört gleich des Sturmwind's Wuth, Du handelst als treuer Bruder, Nimmst uns nun in deine Hut. :: Sa, bei dir, Herr, ganz allein, Kann man recht bewahret sein. ::

5. Steh' uns bel, o Herr, auch weiter, Du bist uns're Zuversicht, Sei und bleibe unser Vetter, Stärker Seib, verlaß uns nicht. :: Habt sich auch der Trübsalsfluß, Gründ' auf Felsen unsern Fuß. ::

6. Damit nicht der Furcht Gewässer Uns fort- reißt in die Fluth, Treuer Führer, weist es besser, Was für deine Schaar ist gut. :: Nur wir bitten insgemein: „Laß uns nicht verloren sein!“ ::

Wol. Was ist Wahrheit beständig.

362. **S**ommt und rüflet euch zum Streite, und leget Schwert und Panzer Jesu seib, Kommt Leib; :: Denn ihr müßet vorwärts geh'n Und dürft nicht zurüde seh'n. ::

2. Sa, der Feind mit mächt'gem Heere Lobet wütend ringsumher, Täglich kommen neu Gefahren, Immer tiefer wird das Meer, :: Und des Feindes größter Plan Ist des Menschen eig'ner Wahn. ::

3. Drum mit festem Fuß geschritten Und die Augen himmelwärts, Denn wir haben einen Führer, Der erleuchtet uns das Herz. :: Jesus im Apostel- amt Ist in Zion wohl bekannt. ::

4. Nur noch eine kurze Weile Und besieget ist der Feind, Dann muß er zu Füßen liegen Unserm Jesum hier im Fleisch. :: Nur mit festem Muth voran, Daß der Sieg uns werden kann. ::

5. Sa, zum Lohne soll uns werden Genes heil'ge Kanaan, Wo die Herzen für Beschwerden Dort des Glaubens Lohn empfah'n; :: Wo das Licht der Herr- lichkeit Strahlt in alle Ewigkeit. ::

Wol. Was, gleich mit deiner Gnade.

363. **W**ir kommen, deine Kinder, Schau uns als Sünder, Erbarm' dich, Jesu Christ, und auf uns gnädiglich, Wir fühlen